No 1 ... 2262. f. j. d. 14 Septbr. 1834.

BBA Freiberg
18.6914/1
.4°

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FREIBERG

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

2262

Aufbereitungsbericht

über

Alte Flordgrube Fdgr.

in der Freyberger Bergamts- und deren Hohenbirkner Revier auf dem oberen Brande.

Gefertigt in den Quartalen Trinitatis und Crucis

1855.

von

Carl Eduard Haustein.

SLUB Wir führen Wissen. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FREIBERG

18.691411
4°

Einleitung.

Von wenigstens vierfachen Zeichen
in einer Linie in Melodien vorkommen
wünscht Lehrer, sie von ihrem Zeichen
unterricht mit einer Uebung
zu unterhalten, worin sie die
gewonnenen nützlichen Fertigkeiten
wie der zugleich mit gewonnenen
einsichten bis zu einem schönlichen
Grade der Reinheit in verschie-
dene Arten abzuzeichnen und die nützli-
chen Fertigkeiten nur einzelnen nur
ihnen Schwierigkeiten gefunden, mehr
tun werden; Um Zeichnen nicht den
Lehrlingen einen Vorzug
Einleitung.

Von dem Nutzen und die
Nützlichkeit der Zeichenkunst im
Allgemeinen nicht in Zweifel
zu ziehen ist, so genügt die
gute Gesinnung und die Zeichen
einzubilden Menschen zu
Fertigkeiten, als es einzelnen
die mehrsten Übungen der
Zeichnung ist, und
zeigen als Nutzstreuds, in

[illegible]

und sind ~~in~~ an besonders trockenen oder
warmen Tagen, je nachdem man sie
dabei den Einflüssen der Witterung
setzt, ein- oder mehrmal.

Was die Rücksichten betrifft,
welche man bei den Arbeitsmitteln
anzuwenden hat, so können diese mehrere
in unmittelbarer Beziehung auf
den Zweck der einzelnen Arbeitsmit-
tel, d. i. die mechanischen
Processe zu unterstützen, oder sie
abzukürzen, vielmehr die Einwirkungen
und Verwendbarkeit der Kräfte
ermöglichen, so wie auf Anwendung der dabei
stattfindenden Verhältnisse, die
man vorzüglichsten Rücksichten
der neuen Art genannt:

1, Daß man sorgfältig, die dem
Hüttenwesen schon gewöhnlichen
und bekannten Handgriffe anzustel-
len, und möglich ganz abzuschaf-
fen sucht.

2, Daß man verschiedene Arbeits-
weise nur dann anordnen zu
müssen wird, wenn es unumgänglich
[illegible]

zu gattirenden Erze zu bestimmen
sind.

3.) Das man die verschiedenen Erze
von den Bergarten, und jede Gattung,
ihre verschiedene Art und den
Feinheit zu bringen sind.

Die Arbeiten des Amtes sind:

1.) Das man sich mit Untersuchung
und die Natur der nützlichen
Fossilien sich eine Kenntniß
hat,

2.) Das man sich die verschiedenen,
den Bergbau nützlichen Arbeiten,
so wohl in ihrem mechanischen Ein-
richtungen von einander,

3.) Das Fossilien, welche die Berg-
arbeiten verschiedene, wo möglich gleich beim Hauen se-
den Bergarbeiten zu scheiden
suchen.

4.) Das Erze welche den verkäuflichen,
zu ihren Proben sich verschaffen
und das Direct verschaffen,
gleich verkaufen verbrauchen und
getrennt werden; und endlich

5.) Das Flötz sind die angeführten Gebirgsarten
die in der Nachbarschaft dieses Flötzes
gewöhnlich, und zwar die Gebirgsarten des
Hangenden Gebirges modifi-
cirt immer.

Ich bin nun die angeführten
Bergstriften die Alten Abendgräben
nachgegangen, immer ist bei dem ein-
zelnen Arbeiten selbst angeführt

Erster Theil.

Beschreibung der Gänge und gangbaren Erzbeue-

1.ster Abschnitt.

Beschreibung der vorzüglichsten Lagerstätte.

Eine genaue Beschreibung
der Lagerstätte, anbetrifft die
Gebirgsarten, worin Erzbrüche
sind, muß allen übrigen Be-
trachtungen vorangehen, weil
die genaue Einsicht der Art
mit derjenigen der Lage
verschlungen ist, wenn die Lager-
stätten richtig und Erzgänge
sind Erzgänge bedingt sind.

Leander Stehende.

Der Hauptgang, auf dem Alte Mordgrube Fdgr: gegenwärtig seinen Erzbau verführet, ist der Leander Stehende.

Er streicht h. 1,4 bis h. 2,6 und fällt in den obern Teufen 45 bis 50 Grad, in den tiefern 55–60 Gr: in Abend. Er gehört in die reichste Gang-Erz-Niederlage der Freiberger Erz-Revier, welche die älteste dieser Niederlagen und eine der wichtigsten ist, da sie von den ersten Zeiten des Freiberger Bergbaus her viel Blei und Silber und auch etwas Kupfer geliefert hat. Er bildet bei einer Mächtigkeit von 1 bis 1½ Fuss in der Regel einen zusammenhängenden Körper, nur zuweilen, wie z. B. auf der 1sten Gezeugstrecke theilt er sich in 2 Trümmer, die jedoch, weil sie nicht weit von einander gehen, noch gemeinschaftlich abgebaut werden können. Bisweilen werden diese Trümmer durch ein schwaches Bleiadertrumm verbunden, welches mehrenthe-

mäßig und Durchsichtigkeit des
Quarzes sowohnbringt. Lichtmeth
fast auf der Quarzrinde Türme und
und Dächern Eisglänzen ohne Klumpe
bestreuen, der Einzelne auf dem
den Blende ohne Eisglanz. Der
Lauchen Asphalt findet Eisglanz
Blende, Bleiglanz mit weißem
Spath, Braunspath, mit Eisen
und weißlichem Gyps. Der
Eisglanz ist gewöhnlich derb
und bildet die Hauptlagen, in
den dann die gewöhnlichen Einsprengun
stein kürzeren rhomboidalischen Säulen
nen, oder länglichen rhomboidalischen
sind. Nicht selten findet man
Drusen von Blende.

Häufig besteht der Quarz
auch blos aus Bleiglanz und Blende
mit derben Schwefelkies und
einer kleinen Partikeln von Kup
glanz.

Der Gehalt des Eisglanzes
ist im Mittel 4 Lot Silber und
50 Pf. Blei, der Silbergehalt steigt
selten bis auf 6 Lot; der Eisen
halt kommt manchmal sowohl bis

mit 40 Lth. Lbi im Centner.

Von Eisensteinen wird auf dem Holzschlempwerke erzeugt.

Die Blende hält gar nicht, und wird bei der Röstarbeitung möglichst ausgelöset.

Der ausbrechende Kupferkies ist meistens seiner Substanz nach Schwefelkies.

Die Erzeugnisse sowohl, als die Eingänge hat die Hauptmasse, nämlich 3— Zoll mächtigen Einfluß der Lagerungsform ist wenig merklich ausgelöset und mit Quarz, kind imprägnirt.

Mit dem Kupferkiese bricht zuweilen Fahlerz und Kupferglanz nie, wie dies jetzt in dem Schlaubern über der 5. Gr. zugestanden der Fall ist.

Die vorkommenden tiefen Einsenkungen sind der Entstehung des Gangs entsprechend, so ist der Lagergang, wie schon erwähnt, unwesentlich und, und zwar Abänderung, doch bisweilen auch spurtonig. Die schwarze

Lbenden Anfrenik und Schmalkin
se bemmer nbenstalls remisthen
in dnben zwe königinne Mass
nor, die Cimilien in Bergstal,
ben nedigen.

Die Entfernung der Landen
Ansenden in die Länge ist zwar
nicht nedgenau bekannt, indem sie
verschieden rechnen in Mittag zwar
in Mittnemest ungemisst ist.
In den Posten der einfachen Fuhr
stollen sol man zwen Knecht,
sforst auf in Mittag 6 Posten
Quantal Trinitatis 1833. sind
ihnen ungefähr 333¼ Lasten nedgen
kängt, nbenn 5 62½ Lasten in
Mittnemest.

Die bei den Gängen der einfachen
per Cimen nerlyn Ansendnen kommen,
kängen gemessene Schienen bei den
Lbenden Ansenden von zwar kin,
nnen gütigen eigentlichen Bergen
die Brissiel sinnigen einfachen
der Kinnig der Lbendnen Ansen.
den mit den Alt Nordgruben
Ansenden, wo die Grängen untern,
den nun in Cattigen Quinnen zu

Pflanzen verwandt oder ganz gesalzen
sind.

Wird der Gehalt der Erze in
verschiedenen Tiefen entweder
so niemt denselben mit jeder Tiefe
Tiefen ab, wenn die Abteufen
einige Fünftenbarth über der
6ten Grundstrecke im Tiefsten
5th. Blei und ½ bis ½ Loth Silber
weniger halten, als sie in den obern
Fünftenbauen.

II^ter Abschnitt.
Von den gangbaren Erzbauen.

Die Erzbaue welche jetzt im
Betrieb sind, begreifen sich
sämmtlich auf dem Lauterer
Zechenhaus, und bestehen in 8
Fünftenbauen.

1, Der Fünftenbau über der 2ten
Grundstrecke bis 200 Lr: vom
Kunstschacht in Mitten, wenn am
Feld des Grundfeld Trinitatis
12 Lr: lang, 8 Lr: hoch und mit
6 Stoßen belegt, welche in diesem

Quantato der Gang auf 12 Lachter
Länge 3/4 Lr: hoch aufgehauen haben
Der Gang streicht daselbst Gonn 6,
Uhr, Nachmittag, Abend und
Morgens.

2, Der Fünftenbau über den 2ten
Hauptschacht vom Tiefsten mit 12 L: in N. war mit 4 Mann be-
legt, an Ende des genannten
Quartals 7 Lr: lang und 2 Lr:
hoch, und während des Quartals
den Gang, den 10–12 Zoll mächtig
war 1 Lr: lang und 1/2 Lr: hoch
aufgehauen worden. Die Lr,
streichende des Ganges waren
Nachmittag.

3, Der Fünftenbau über den
3ten Hauptschacht vom 3ten
Hauptschacht in S. war mit
12 Mann belegt, nemlich den Stich
10 Zoll mächtigen Gang daselbst
2 Lr: lang und 15 1/2 Lr: hoch ab-
gebauet. Die Länge des Fünften,
durch Entweg an Ende des Quar-
tals Trinitatis 13 Lr; und die
ganze Höhe 15 1/2 Lr.

4, Der Fünftenbau über den 4ten

Grenzpunkte und dem 4ten Profil,
Querschnitt in N. war mit 3 Klaftern
belegt, welche den 10–12" mächtigen
Gang auf 8 Lw. Länge und 7 Lw.
Höhe abgebaut haben. Die von
Tage bis 6 Quartal zunächst ganze
Länge beträgt 55 Lw: und die Höhe
6 Lw:

5, Der Förderstrecken über der 4ten Grenzpunkte 55 Lw: vom Querschlage Querschnitt in N. war mit Klaftern belegt, welche den Gang auf 7 Lw: Länge und 12½ Lw: Höhe abgebaut worden ist. Der Gang führt derselbe Quarz den gewöhnlichen Begleitern und etwas Bleyglanz. Die ganze Höhe bis Tagschachtens beträgt 72½ Lw: und die Länge 49 Lw:

6, Der Förderstrecken über der 5ten Grenzpunkte 24 Lw: vom Querschnitt in N. war mit 6 Klaftern belegt, welche den 6 bis 8 Zoll mächtigen und hier 60° fallenden Gang auf 5 Lw. Länge und 13½ Lw. Höhe abbauen, Der den darüber gegangen,

Ist man auch auf Bäume von
6 Fußlänge. Der Stammbau ist 127
Ln. lang und 13½ Ln: stark.

7.) Für den Stammbau über 26½
Ofenröhrstücke von Kienholze
in N. wurden von 4 Mann 10
Ln: zubereitet. Die Arbeitsfähig-
keit der Leute in Anfertigung des
Stammes selbst 10 Zoll, die Erstand-
Zeit war dieselbe, wie von vor-
her, das ohne Zahlung. Der Stöh-
rstammbau ist 26 Ln: lang und
10 Ln: stark.

8.) Der Röhrstammbau über 6½ Ofen-
röhrstücke von Kienholze
abgefallt in N. war mit 3
Mann bolzigt, welche im Lau-
fe des Quartals 8½ Ln: zubere-
itet haben; Die ganze Länge
desselben beträgt 10 Ln: und
Höhe 8 Ln:

Alle sämmtlichen Röhrstam-
bäume wurden von 25 Mann im
Quartal Trinitatis 1833.
239 Stück und 40 Kübel Späne
gewonnen und gesondert.

Zweiter Theil.
Beschreibung des gesammten Scheidewesens.

I^ter Abschnitt.
Von den bei der Grube eingerichteten Scheidungs-arten überhaupt.

Sämmtliche auf der Grube
[illegible] zu Tage
kommenden Erze werden
vor dem Verstürzen
[illegible]
[illegible] Scheidungsarbeiten
vorgenommen, [illegible]
[illegible] Scheidungsarbeiten,
[illegible] unmittelbar damit zusammen-
hängt.

Die gesammten Scheidungen
zerfallen in 4 Abtheilungen, und
zwar:

1., in die Absonderung der Erze
in der Grube;
2., in die Ausstürzung derselben;
3., " " Reinscheidung;
4., " " Klaubung der Grube-
klein.

II. Abschnitt.

Von der Gewinnung und Absonderung in der Grube

Die Gewinnung der Erze bis
Alten Mondgrube Tage: erfolgt
mittels Bohrens und Sprengens,
an dessen Stelle nur sie einzel-
nen Fällen auch der Abkeilens und
Eisenverbrechens kommen. Die
Gewinnung wird dadurch einge-
leitet, daß der Gang
zu beiden Seiten einer
Entblößung soll durchsunken
in der Streichrichtung, der
Gang im Hangenden sei zu stehen
sei, und ist dann selbst ohne ge-
sehr Hindernisse notwendig abzu-
stoßen mittels Bohrens und Schie-
ßens oder mittels Abkeilens und
Eisenverbrechens gewinnen.
Die Anbrüche wird wie gewöhnlich
von Bergen, und Lettenklüften in
Abschlägen angelegt. Um bei
der Gewinnung die Erze, so rein
als möglich von Bergmitteln zu er-
halten, wendet man empfehlich

nun folgende Vorschrift an:

1, man schmilzt die Gänge immer in gewissen Schichten ein, wechselnd mit Lagen von Kalk nun Distanz eines gehörige Zeit

2, wendet die Vorsätze gehörig zubereitet an selbige, und der Stich gebraucht sich diese einzutragen.

Die Operationen der gewonnenen Gänge geschieht durch die in den Räumen befindlichen Häuerjungen der Aufsicht der Häuerjungen und Arbeitsleitungen. Diese stehen wieder unter der Aufsicht des Obersteigers, der auch in dieser Beziehung der Betrieb Meister. Für jeden Meister stehen 10 Häuerjungen. Das Lohn für die Operation und für die Erweiterung derselben läßt sich nicht besonders angeben, da dieses auch nach der Gehaltes unbenutzt zu besorgen haben. Der Zweck der Operation ist 5fach:

1, man will die Erze reinscheiden,

theils um ihre Aufforderungen zu re-
spectiren, theils um Ersatz zu
fordern;

2) wenn will das Graben mit Ihren Ar-
men (Grubenklein) kommen, unil
bindet nicht einen Ersatzklang nehi-
dnt.

3) wenn beabsichtigt nicht Zimmerung
des Feldes und Instrumentes
des Gestalt und Ihre Anstalten,
wonach sich bei Monday neben die
Inspection in Ehr und Respäuzen
gründet.

4) wenn Separirt nach den Anmerkungen
sich das alten Fossil und der bei-
benannten Grenzen, so wird in
diesem Termin binnen den 5ten
und 6ten Grenzpunkte mit Kunst,
und Zubehörschaft in N. Zubehörung
wenn ab. bei Zimmerung nicht richtig,
fallen, sowie mit Schlagzeugen.

5) wenn fordert nach diesigen Lieb-
straßen gleich in den Gruben ab die
bei den hörten Rückkommi Lieferbau-
bitten mit Marksteil sind, sowie
bei mehren Zubehörschaften Anspruch
sind nicht zu fallen.

Man kennt überhaupt 2 Lehrarten

(sc:

1.) welche ins Farblose bricht, innerhalb wel-
cher lich in den Hauptfarben über-
der 2ten Hauptfarbe mit Kunst-
und Handbuchstaben in N. mit Hau-
stein verkommt.

2.) welche ins kein Farbloses mit verkommt.
Beide werden wieder in die Ungra-
gruppirt, in:

a.) Farbige Lehr;
b.) Schwarzlehren
c.) Farbige Lehren.

Die Lehrarten bei dieser Anleit
ist folgendes abzuleiten:

Die in jedem Lehr bestimmten Haupt-
nr zu klären die Lehrer den Schüler-
nicht mit mit dem Lehrbuch, das man
bei der Bestimmung beginnen darf
anzusehen kann. Alle Farbenarten
notwendig ganz, oder wenigstens zum
größten Theil und Farben Klarheit
bestehen, fällt die Arbeiten gleich ab
später folgende Unterschiede und
und nicht klar die Grundfarben zu
einander als Hilfsfarben aufzufassen. Die

Schienen Richtung, die bei der Absenkung in der Grube nicht hinderlich, um sie zu einer bequemen Förderung zu benutzen, auch um sie zu einer Verbindung mit den übrigen Grubenschienen zu bringen, und den Abläufen, und weiter zu fortlaufenden Schienen übergehen. In der Anbrüche wo in Grube getrieben, so müssen die Schienen so gelegt werden, daß sie nicht abgehoben, oder durch den Anbruch nicht beschädigt, auch durch die Förderung zu entfernen, und wegräumlich, um den fortlaufenden Abgang auf sie zu versetzen.

§ 7.

Um die Hauptwetterörter der Gänge und der Lagen vor die Hauptmittel die Hauptörter ergiebige Mittel in Verbindung und Verbindungen zu setzen, müssen sie zu einer Hauptwetterstrecke, so wie sie in der Grube getrieben, so müssen die Schienen so gelegt werden, daß sie nicht abgehoben, oder durch den Anbruch nicht beschädigt, auch durch die Förderung zu entfernen, und wegräumlich, um den fortlaufenden Abgang auf sie zu versetzen.

Um die Hauptwetterörter der Gänge und der Lagen vor die Hauptmittel die Hauptörter ergiebige Mittel in Verbindung und Verbindungen zu setzen, müssen sie zu einer Hauptwetterstrecke, so wie sie in der Grube getrieben, so müssen die Schienen so gelegt werden, daß sie nicht abgehoben, oder durch den Anbruch nicht beschädigt, auch durch die Förderung zu entfernen, und wegräumlich, um den fortlaufenden Abgang auf sie zu versetzen.

SLUB Wir führen Wissen. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FREIBERG

Für das gnädige Schwadenwetter ist vorher zu
den Einbrüchen eine wasserstrecke, und Einfallkreis vorzurichten, imbesondere
Schlosser vorhanden seyn, das Klare
Schwadenwetter einander von den Abbörtern,
in die Abbörterstrecken, immer Lüfte
nicht schon voll ist, zuleitung müssen
dann neben dem Einbruch Lüfte
stürzt. Die Schlagwetterverschränke nun,
dann auch die oberen Felder mit Lutten
besetzen in N. die andirenen Lüfte
gänge auch die unteren Felder mit
Einbrüchen in N. anstatt der Thüren,
schlagend zugestürzt.

Für Quartal Trinitatis 18??
sind gefunden worden:

32 Fo. 36 Kübel nahe guter Häuer, an
die Schwadenbank abzugeben.

458 Lachter Verschränge, zum Aufschlag
zum abzugeben, und

30 Fo. 40 Kübel Gesteinklein, zum
Lutten mit abzugeben.

Die Kosten der Absonderung in den
Gruben dürfen sich nicht gut angeben
da die damit beschäftigten Arbeiten
zufällig die Gewinnung besorgen

III. Abschnitt.
Vom Ausschlagen der Gänge.

Vom Zweck des Ausschlagens

Ueberhaupt wird auf den bei dem wenigsten Erzgängen für den Forstbetrieb bestimmten Gängen, den sogenannten Bösen, oder Ausschlagenheiten vorgenommen und ist nur eine Fortsetzung der Erzgänge in den Gruben.

Das Ausschlagen verfolgt den Zweck die einen genommenen Plätze, wenn deren, jeder 6 – 8 Lw. im Gevierten groß ist. Da sich, durch Ausschlagen genommene, und das Ausschlagen genutzt wird, selten viel Vorräthe von Feldspäthen ansammeln, so kann man einen sowohl Erfüllung zu den Ausschlagen abgenommen, und sol dahin sein, man besonders Feldspäthe oder Quarzsteine verbraucht.

Von der alten Zimmt dieser Arbeit ist: Der Gang eine innere Lichtschlenstil weit zu verdrängen und die Zimmerung für den künftigen Verbrauch vorzubereiten. Es wurde

Die zweite Versuchsreihe zu diesem Versuche bestand darin, Tonerdehydrate zu verschiedenen Temperaturen und Dauern zu erhitzen, nämlich: Thonerde, Verbindungen, Ammoniakalaun und Granate. Bei dieser angewandten Methode ging ich bestimmt in einem Platintiegel mit einem Platindeckel mit einem Platindreieck zum wiederholten Glühen.

Bei der ersten Probe wurde reine Thonerde, entstanden durch Glühen des reinen Alaunes, in einem Platintiegel über der Spirituslampe bis zum Glühen erhitzt, und dann in die Schwefelsäure gethan, worin sie sich vollständig auflöste. Die Verbindung von Thonerde mit Schwefelsäure, welche durch Abdampfen der Lösung, bis sich Krystalle zeigten, und durch Erkalten der Lösung, wo sich die Krystalle vollständig ausgeschieden hatten, erhalten wurde, wurde nun durch diese Probe ganz trocken, und dann durch Glühen des Platintiegels über der Spirituslampe, bis zum Glühen erhitzt, wobei

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

jindorf bis jetzt noch irgend einen Ge-
brauch davon gemacht zu haben. Die
Lunge nimmt auch die Farbe gelben
Ockers an.

Die Arbeit ist an 10–12 neuen,
dringend stehende und gut sitzende
Arbeitern zu vergeben, und sind
dieselben dem Obsteiger unter Angabe
des Schichtlohnes namentlich zu
die Listen, zu 20 Kreuzer gerechnet,
sind — Sgl. 6 Pf. — abgestellt. Der ge-
wöhnliche Feierabend, nach Norden
ist 1/2 Tag nachgeschlagen, ist 1 Stunde. Die
Bergleute Vorsichtigkeit anwenden über die bis-
herige aufzuziehen und dienstklaubt.
Lastenzeichen werden auch bei
diesem Anbrit fleißig beschneidelt.

Auf den bei der Aufschlagarbeit
im Quartale Trinitatis 1833 ange-
belegten 481 Lachter Aufschlagarbeiten
sind den neuselten und abgegeben:
450 Lachter Vorgänge an den Nachbar-
wärts.

23 " Schrämgänge zum Schram-
bank

8 " Lunge über den Farbe ge-
bracht.

Es mag wohl sich schwer das Verhältniß von Scheidungsräumen zu Verhauungen und Lagen = 3 : 56 : 1.

Wie bei der Aufschlagzimmerung incl. der Verspreizung der vorderen Lagen entweder:

125 m. 15 ff. 7 Z. nämlich:

87 m. 11 ff. 7 Z. Lösen incl. bedingte Schichten;

58 - 15 - 6. Bedingzimmerung,

4 - 12 - 6. Scheidenverhauung,

Holz und andere Materialien.

---

125 m. 15 ff. 7 Z. Summa.

IV Abschnitt.

Vom Reinscheiden oder dem Scheiden in der Scheidebank.

a) Einschreibung der Scheidenlöcher und Einmeißelung der hinteren Löcher.

Die Scheidenbank bei Alt-Adam, gegenüber Schacht ist mit den schwebenden Aufschlagzimmerungen oder Verhauungen, die Zimmerung schon zusammengebracht, und befindet sich etwa 10 Schritte östlich vom Einbringschacht. Die ganze Scheidenbank ist 42 Ellen lang und 16 Ellen breit.

Den südlichsten Theil derselben macht

die Schreibstube und, welche 20 Ellen lang und 6 Ellen breit ist, die Schreibstube, welche sich an der südlichen, zum Theil an der östlichen Seite derselben befindet, ist 2 Ellen breit, 15 Ellen lang und 1 Elle 3 Zoll hoch, und folgendermaßen construirt:

Hinten an der Wand wo die Schreibstube ist befindet, liegt derselben Boden der Schreibstube einen 8" breiten und eben so starken Grundschwellen, die in den Mitten den ebenen Fleck einen Fuß 8. Zoll 11 Zoll vorragenden Verstärkung über worüber schwellen liegt einen zweiten von 6" Stärke in Quadrat, und die Ecken 8 Zoll vorragenden Verstärkung von diesen, jedoch 4" tiefen als die vorigen einen Zapfen, den vorgenannten Bauschbäumen. Von den Bauschbäumen auf den Grundschwellen ruhenden Pfosten gelegt und in die unteren Riegel einzutreiben, und den Bäumen, den ein Quadrat bildet mit Löchern durchgearbeitet. Fest dieses geschehen, kommen drei zwischen den beiden oberen Schwellen abwechselnd Pfosten einzuzapfen,

und von 3 zu 3 Ellen 12" hohe Ruthen-
stöcke von Lerchenholz eingebracht, wo-
durch allemal 2 Schneidereihen von 2
Reihen gebildet werden. In jeden
dieser 3 Ellen langen Räumen sind
in die Hirnholzseite über dem Linier
befindlichen Pflöcken 2 Schneidzähne
von 2" Länge eingelassen, welche von
Eisenblechen, 2" dick 12" im Gevierte
breit sind, und nach denen die zum
Schneiden benöthigten Sägen gearbeitet
werden. Die 9" Entfernung von dem
Endstabe ist den Sitzbäumen einge-
macht, worauf die Schneidsägen
sitzen. Es ist 1 Ell 6 Zoll von der
Decke der Schneidstube entfernt,
und ist 7 Zoll im Quadrat, stark.

Das zu dieser Arbeit nothwendi-
ge Gerüst wird durch Pfosten von 2
Ellen Höhe und 1 Ell 8 Zoll Entfer-
nungen; die bis 1 Ell 18 Zoll Höhe
von der Decke der Schneidstube rei-
chen, sind. Von diesen haben 6
das Gerüst zum Schneiden, und 3 dienen,
um sich an den östlichen Seite, wo einige
6 Ellen langes Dachstuhl steht, an den
die Langlenker binden. Für diesen

Anmerkungen sind Druckschriften eingeschaltet, um das Verständnis der Schrift zu erleichtern.

In den mit N. zeigenden Seiten der Schreibstube befindet sich die Scheere, ein Messer zum Schleifen der Federn, ein Federmesser, ein Lineal, ein Bleistift, ein Radirmesser, ein Schwamm und ein Schreibsand.

Die Schreibstube ist durchaus mit 100 Arbeitern eingerichtet, wovon jeder 2 eigene Pulte und 3 Fächer zum Ablegen, und zwar 1 Fach für das weiße Papier, 1 Fach für das gelbe Papier, und 1 Fach für das Schreibzeug, benutzt.

Die Schreibstube dient, ein jedes zu verfertigendes Exemplar, nach Beschaffenheit der Größe, in 3 Stunden:

a) für den mittelmäßigen Glanz
b) " " Satzglanz
c) " die volle Leinwand abgenommen, mittelmäßig geschrieben;

d) für das Schmiedfeuer, ein Platz
für einen Gehilfen zum wech-
selseitigen Umschmieden

e) " die Setzhämmer nebst allem
dazu Gehörigen.

In der Mitte befindet sich ein fester
Platz, wo die jüngeren Lehrlinge
zusammengeschlagen werden, welche zu gross
sind, als dass sie auf die Schmiedstücke
zu gebrauchen wären. Die übrigen
Räume des Gebäudes von 6 Ellen
Länge und 16 Ellen Breite dient
zur Aufbewahrung von Materia-
lien.

Der über diesen 3 Räumen befind-
liche Boden wird auch zu gleicher
Länge zur Aufbewahrung von
Brennholz etc. und zum Zim-
mer benutzt, weshalb auch dieses
Gebäude mehrere Fach Zimmerwerk
zu tragen hat.

6. Beschreibung der Schmiedearbeit.

Die Lehrlinge, welche diesen Arbeit
unterworfen werden, bestehen in
Eisenstangen, an denen sich Partien
an von Eisen, Amboss-Kind &c.
befinden, und kommen theils an-

SLUB Wir führen Wissen. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FREIBERG

mittelbare und der Grube, theils
sind d Produkte von mehrere Aufbereitungsarbeiten, d. i. von Aufschlagen und von Klauben der Grubenklaubt.

Es sollte uns nicht bei der Erklärung der Nomenclatur noch Einiges über die Scheidung gesagt sein, indem diese zu einfach und allgemein bekannt ist.

Die aus der Grube kommenden Scheidgänge wurden von dem Hängenden des Erzniederstand Einige der Aufbereitung mittelst Pferden in die nördlichen Orte des Erzniederstandes befindliche maschinenbauen Halle gebracht, daselbst daran Erz zerkleinert und von da mittelst Pferdegöpels durch Kunst wollend bis in die Scheidbank gehoben. Da diese und zwar der Scheidgänge wie der Erze wollen bis zur Scheidbank täglich einer gehörigen Zeit in Anspruch nimmt, mangen die gewonnenen Erze, Scheidung beider Punkte, höchst nöthig und dringlich Kostenbemessung

nicht von Lichtungen. Die Proben, in welche Fremdartige in Abreibt kommende Verunreinigungen gefüllt werden sind:

a.) Proben Bleiglanz und Zahlerz

b.) Schlackengemenge oder sogenannte Steinschen;

c.) Verschlackungen;

aa.) Zahlerzverschlackungen

bb.) andere Verschlackungen;

d.) Anschmitzungen

e.) Röstproben;

f.) Erze.

Die mit dem Bleiglanze vorkommenden Fahlerze, die sich durchgehalten, jedoch nicht besonders gelitten haben, die dann unter dem Bleiglanz genannt, von welchen, sondern der Silbergehalt derselben zu untersuchen.

Die <u>ersten Proben</u> müssen möglichst reine gepochte Erze, und Gattungen sind der Fall genommen ist in Centum 3½ — 4 Lth. Silber und 30 th. Blei.

Der <u>Steinschen</u> bestehet aus Schlacken, von Hütten Erz, wo mit dem Blei,

ganz sehr viel Ausschuß sind und
Lücken so unregelmäßig ist, daß
man den Lehrjungen nicht mehr
schneiden kann; man füllt sie dahin
aus, wie sie vom vorhergehenden Satz
gesagt ist zu übergeben. Der Stein
ganz unten ist dabei ausgenommen 1/3 des
Querschnitts ab. Diese Versuche,
ferner diesen Raum schichtenweise
abzuschneiden zu bringen, in der selben
weise bei dem Versuch, den der Stein
gerade gemacht wurde ist. In
der Abschneidung dieser 2 Decken
nahmen 3 1/2 Tonnen, d. i. die Hälfte
derjenigen beschossen muß sind viel mehr
Schrotschuß, Ausschuß, Stein
in diesen Lehrjungen oder Fehlung
einen Stein ausgenommen sind. Der
Ausschuß wird ausgeschlossen, schließ
mehr es einfältig ist schließ mehr es
einigen Feind beim Laden zu speisen,
jenen Gewicht (=6–6,7) bei der
Abschneidung. Der jetzt unterschiedig ist.
Der Kupferstein hat man seit kurz
zur Zeit ausgefallen ausgestanzen,
um ihn, wenn nun Gewinnende Raum

tiläl zusammengestommen ist, be-
sondert zu lassen.

Die Arbeit geht nun früh 5 Uhr
bis Nachmittags 2 Uhr, indess sind sie
bei nur 10 Arbeitsstunden, und
zwar an allen Arbeitstagen; Sonnabends
wird nur bis 12 Uhr gearbeitet. Der
Lohn der 15 – 17 jährigen Schneidejungen
beträgt 15 bis 17 gr. – à Tasche und
der des Meisters 5 bis 7 gr. –

Die Schneidereien sind 3 – 4 Ellen lang,
kosten nun ungefähr 1 Thlr. – und
verschaffen sich sämtliche ihrer Innen
hergestellte oder sie mit die Arbeitslohn
säumtl. Zeug der einen Nähe haben
die Taschen, mit die Säumtl, mit der
andern Schneider, zusammel den Hahnen.
Sämmtliche arbeitsfähigen Leute
kommen in Körben, welche Theils von
Holz Theils von Eisen sind.

Hinsichtlich der Zweckmässigkeit der
angefangenen Produkte und Einrich-
tung wie die Fabrik ihrer weiteren
Ausarbeitung, habe ich folgendes zu
bemerken:

Der günstige Lage der Rheinprovinz, und
der Schiffahrt wegen in den Häu-

. bar, wenn sie zusammentreffen,
in die unbenannten Scheidestäbe befind-
lichen Fortsätze gebracht, und wenn die,
wenn nun genügende Festigkeit sind
angefügt sind, mittels der angli-
schen Bolzen, wo dann auf mittern
dieser nützlich gemessen werden
in den untern Schachtzimmern, wenn
Zwischenraum und Ortszimmern
befindlich sind, treibzeuglich dienen,
sollenen Verzäunung werden in die
nächst der Sohle für die Verzäunung
angebrachte Rolle geschlagen und wenn
sie wird oberhalb zu dem im untern
Schachtzimmer befindlichen Verzäunung
wieder gebracht werden.

Der bei dieser Arbeit fallende
Abfall, Scheidemehl genannt, wird dem
einen Hälfte, wo Scheidemehl 1½ Zoll
gehen durchgeschlagen; der durchgegan-
gene Scheidemehl kommt zum Setzen
der zurückbleibende wird unter
der Klingsohlen geschlagen.

Der die eingefassenen gewöhn-
lichen Umfälderungen der mensch-
lichen Gewerken der Scheidemehl-
arbeit anlangt, so sind der Schach-

Register über das Quartal Trini,
tatis 1833 sinzüber stehende Ver-
sinnungen.

Es mündet in demselben Rang
9 Ambisten:

45 St. 10 Kübel ausgehauene Schindelgänge
unverbrannt nämlich:

32 St. 36 Kübel waren von den
neuen Gängen
zum Schneiden,
brik abzugeben.

5 " 40 " auf den Spä-
ten klein und
der Ablänterung
verfallen.

6 " 52 " neben Ausschuß,
gen zum Spei-
verbrik abzu-
geben.

Tot: ets:

Hiervon mündet gehen:

1 St: 45 Kübel = 230 Stk: ausgeschindelte
Lez, zum Verkauf ab,
zugeben;

31 " 30 " Klinzoschen, welche be-
stellt den Holzarbeit zum
Verkauf abzugeben
wären;

3 " 18 " Schindelmesser, welche zum
Holzen gekommen ist;

6 " 52 " = Abgehen 16 Kübel
Holzgänge zu den Schnei-
dern
wälzen;

---

43 St. 25 Kbl: Latus

43 Pf. 25 Kübel Transport.
1 " 25 " Lampenöhrn die Hälfte
zu stürzt.

45 Pf. 10 Kübel Summa:

6 Arbeiter dannag 100 Kübel Schiefer
gänge:
3,85 Kübel ausgeschiedn mit Erz
69,96 " Kleinzeschen,
7,30 " Schiefermehl.
15,00 " Versatzgänge
3,85 " Erzgänge.
100,00 Soe:

Der Normalgedinge, welches
in 6 Schichten von 9 Arbeitern durch
gearbeitet wird, ist 20 Schichten Ver
gänge.

Die sämmtlichen Kosten bei der
Schiefergewinnung betragen:
120 Pf. 20 Gl. 5 Kr. Löhne incl. Lediger Schichten
6 " 11 " 8 " Schiefergedingkosten, Holz und
andern Materialien.

127 " 6. 8 Gl. 1 Kr. Soe:

Es kommt daher 1 Kübel Schiefer
gänge zu stehen: — " 1 Gl. 8 Kr.

V. Abschnitt.
Vom Abläutern und Klauben des Grubenkleins.

Grubenklein nennt man die kleinen Stückchen, die bei der Gewinnung und Absonderung der Erze in der Grube entstehen, und beim Aufstürzen zur Tage zerbrochen, an der Förderbank abspringen. Es besteht theils aus derben Erzkörnern, theils aus eingesprengtem, theils aus tauben Gestein. Wenn man die einzelnen Bestandtheile desselben sortiren kann, was den Zweck des Klaubens ist, muß man so wie das Grubenklein entsteht, noch unsortirt ist, benutzt werden; da aber das Grubenklein Stücke von mancherlei, oft sehr entfernt liegenden Gängen enthält, so ist es nöthig, diese noch in ihre mancherlei Gänge von einander zu sondern, und dadurch das Gemenge für jeden einzelnen der vorfolgenden Arbeiten gleichförmig zu machen, wenn das Hüttenverhalten desselben sehr abgeht. Auch bemerkt man, daß durch das Abläutern manche

nahe Dammerde eine Einigung der
Grubenstrecke von den entlegenen
Grubenfeldern und eine wohlfeile
zu Absonderung der nützlichen
brennbaren Gesteinarten nöthigen
unerschöpflichen Quelle ist.

Sämmtliche Vorrichtungen zur Er-
arbeitung und Zugutemachung der
Steinkohle befinden sich in der
erst im Jahre 1829. zu diesem Behufe
neu erbauten Abläutern, Setz- und
Klaubewäsche, nahe Wellenberg
und 13 Ellen mit ist und sehr
zweckmäßig an der nördlichen Seite
des Zwickerschachtes angebaut ist.
Das Gebäude ist aus Bruchsteinen
gebaut, und mit Schindeln gedeckt.
Das ganze Gebäude hat 16 Fenster
von denen sich 6 auf der Ost, 4 auf
der Nord 4, und 6 auf der Westseite
befinden. Die lichte Weite derselben
beträgt 1 Elle 9 Zoll und die Höhe
2 Ellen 11 Zoll. Der Eingang ist
an der östlichen Stirnseite. Der Raum
dieses Gebäudes ist folgendermaßen
benutzt:
Zur der Südseite befindet sich ein

Läutzeuge mit den aufstehenden Gefällen;

2) an der Ostseite befindet sich die Klöppelbüchse;

3) an der Nordseite befinden sich 2 Setzstöcke mit den zugehörigen Klöppeln, welche sich von der Nord- nach der Südseite hinziehen.

4) an der Westseite ist der Fensterbehang zum Abmessen der beiden Treibbäume und Setzen mehrerer Klöppeln angebracht.

Hängestäbe Hellen von der östlichen Seite statt der Ösen.

Die näheren Beschreibung dieser Vorrichtungen ist in den folgenden enthalten.

a) Beschreibung der Läutzeugmesser zu genauer Läutzeug.

Die Vorrichtung zum Läutzeug des Hauptschlüssels, welche sich zunächst, theilweise an der Treibstangenwand oder südlichen Seite des Setzwerkes befindet, ist eine zusammengesetzte Klöppelstange und besteht in einem Hinterstabe mit der zu messenden Masse gefüllt und die in folgender Beschreibung bestehen in einem Stab, welcher einen Einsatz wird.

Der mittlere Siebboden ist
1 Elle 0 Zoll lang, 19 3/4 Zoll mit zwölf Zoll
im Lichten hoch. Er wendet den Arbeits-
ten zugekehrte Seitenwand ist mit
mittelst Charnieren mit einem Schar-
gewirbel, der während des Ablaufens
durch einen Riegel festgehalten wird.
An der rechten Seitenwand desselben ist
ein viereckiger Griff oder Knebel befestigt,
den er durch sich mit einem Einschnitt,
der rechten ist, und zum Umlegen
des Siebes dient. Der Boden dieses Sie-
bes ist mit schmalen viereckigen Stäben
zugelegten, so daß 324 Löcher durch
Stäbe gehen. Die Boden sind zur gro-
ßen Haltbarkeit mit einem Rahmen
beschindlich die an die Seitenbretter
befestigt sind. An den beiden langen
Seitenwänden des Siebbodens sind
Zapfen befestigt, mit denen das Sieb
in Einschnitte hängt, welche sich zu den
drei im Lichten beschriebenen angebrachten
Leitungen befinden und niederwärts.
Mit diesen Einschnitten stehen jeder
Seite 2 3/4 Elle lange viereckige Stäben, und
mit diesen Leisten in Verbindung,
welche in einer, ohne jedem über dem

Finden anschließen Stellen angebracht sind; einige Zolle von dem nächsten Ende der Stelle sowie ist ein $\frac{3}{4}$ Elle lang, zum einnehmen Arm einzuhängen dann mittels Schnüren eine Hängematte und Kinderzimmer, und damit in Verbindung stehenden dem Stelle das Kind angehangen und eingeschlossen wird. Diese Hängematte ist aus einem Stück weg mit einem normal nicht für stehenden einnehmen Stiften versehen, der in ein in der Stellmaschine angebrachtes Loch gesteckt wird, wenn das Kind seine stillen und Aufstehen in der Stellung, welche es auf dem Stehzimmer bekommen soll, zu erhalten. Damit nötigenfalls möglich zu sorgen kommt, ist an der innersten in der Mitte befestigten Stelle ein Stück Seil eingeknüpft, welches mit dem an seinem unteren Ende einen kleinen Ring gemacht so lang ist, daß es immer bis zum Anfang des Kindes eingehängt wird, das Kind horizontal hängt. Der Verfertigung in dem das

Abläuterungen verhältnißmäßig vom 1 Elle 6″,
hinten 18 Zoll tief, 2 Ellen 8 Zoll im
Lichten lang und 1 Elle 2 Zoll weit.

Um das Aufschwitzen des Bodens
zu vermeiden, ist hinten noch 8 Zoll
hoch aufgetragen. Der Boden des
Herdes ist nach vorne geneigt und
besteht in einer Schlackenlage.

Die Düsen sind vom Fuße einer 2½ Zoll
starken, gußeisernen Platte gegossen,
so, daß sie einen einfachen Mantel be-
finden ist und mittels einer Schraube
mehr oder weniger vorwärts und
rückwärts in Verbindung steht,
als auch an einem Ende in der
hintern Seitenwand des Herdes
eingelassen ist, geöffnet und ge-
schlossen werden kann.

Die über den Düsen befindliche
Rolle zum Aufziehen des Gebläse-
windes ist über 6 Ellen lang, unten
2 Ellen 5 Zoll, oben 3 Ellen lang, 1 Elle
12 Zoll weit und faßt 15 Kübel.

Der Boden ist etwa 35° geneigt, da-
mit die Schlacken besser zum Schutze fließen.

Die Gruben sind zum Auslassen

Die vier Abtheilungen sind bildweise
Pfeilern durchsetzt in 2 Gesenken und
5 Gräben. Die mehrsten dieser Gesenke, und
das zugleich mit Firnstoßgesenke benutzt
wird, ist 5/4 Elle lang, 1 Elle weit und
12" tief, der Boden, liegt eben als plan
num inclinatum auf dem so daß
seine Tiefe an dem vordern Ende um
nur 3 Zoll beträgt.

Das 2te oder Pfeilergesenke ist 2
Ellen lang, 1 Elle weit und fast ebenfalls
einen auf vorn ansteigenden Boden,
der hinten 12 Zoll, vorn 4 Zoll unter
der ebenen Fläche der Firstenwände,
da liegt. Das an das Pfeilergesenk,
hier besonders Aufhauptgenommen ist 3 El-
len lang, 4 Zoll tief hinten 1 Elle, vorn
18 Zoll weit und vorn am Ende sind
Nägel, die 1 Zoll von einander abstehen,
eingeschlagen, um das Durchfahren von
Holz pp. zu vermeiden. In den
folgenden 5 Gräben sind Pfeilergesenke
schwierig aufgesetzt und gehen mit sehr
vielen Krümmungen Firsten und
Pfeilern durch und Aufbrüche
genannt. Sie sind 4 Ellen 12 Zoll lang,
18 Zoll breit und 12 Zoll tief und 3 Zoll,

gen Pfosten zusammengt, um mehrere um, dem mit dem Lorden einzelliger Enden gen Aber angewendet und Länge zusammengesetzen sind. Indem, senkrechten in den Gräben und Gestellen steht werden die Tafeln des Gebäudes und die Gerüste sind zusammenhängend bedeckt. Diese 5 Gräben dienen zugleich als Flammenkanäle für die Sitztauber. Jeder Graben steht 10 Fuß Flamm. Über den letzten Graben, klimmt die Taube in einen Graben, umhüllen in den unter den Abzugsöffnungen führenden Hauptkanäle mit einem Deckel in die Abzugsöffnung, um sie mit den Abtauglöcher, wenn erwünscht, wieder zu den nächsten Satz der darüber Abzugsöffnung kommt, und die Hitze steigt, die sie noch möglich abhalten kann.

Die Abkühlungsflämmen werden auf einem kleinen eingrenzenden Gewölbe mit, wodurch einen weiter unten gesetzt, dass werden wird.

Das Abziehen dieser wird sich in die Abkühlungs, Satz, und Flammöffnungen befindet, wird mittels einer

Izolligen Salzes von dem Salze der Kalkspatgruppe von dem Kalke, und das Al Mondgrübenen Schwefels, zieht man abgehoben. In der Höhe der Landstraße mündet nördlich in den mittäglichen Seitenwand der Hauptstrecke ein, welche mit einem einzigen Schachte in N. Lichtlöcher Schwefel, bestehen in Verbindung steht, in dem sich das Grubenwasser des gewonnenen Salzes sammelt. Aus diesem Schachte wird über das Schwefel 18 Ellen tief in einer geschlossenen Schwefelkalken gehoben, den sich 3 Ellen über der Sohle der Salz- und Glaubersalzstrecke befindet und zwar in der mittäglichen Seite derselben und zwar in der Lichtlöcher Schwefel. Aus dieser Strecke tritt das Schwefel in einen innerhalb der Salz- und Glaubersalzstrecke und zwar denen nächstgelegenen Schwefel und Lichtlöcher Schwefel

worin sich 3 Oeffnungen befinden
die durch Pfropfen geschlossen werden
können. Die eine Oeffnung dient
die Ablaßröhre durch welche der Saft
nun zu der Siedepfanne, die andere zu
der Ablaßröhre und die dritte
zu dem Heerd, auf dem die Ablaß-
röhre, und Siedepfanne angebracht
werden.

b, Beschreibung der Ablaßröhre

Die Arbeit der Ablaßröhre des Zuckersiedes ist folgende:

Zuerst läßt man eine gewisse Quantität Läuterung in
die Pfanne ein in welcher das Sieden
bewerkstelligt wird, worauf man die an
Boden derselben befindliche Oeffnung
durch die hineinragende Pfropfen verschließt,
sie hat. Hierauf wird das Siedefeuer
angezogen, mit dem man zu Ende an
Boden des Siedekessels angebrachten
Hahn auf dem mundum Rand des
Ablaßröhrchens gesetzt, so daß
Säftlig steht; und nach Erhitzung
der Pfanne etwa $\frac{3}{4}$ Kübel Saft,
damit hineingelassen. Dabei müssen

Die Pauken bestehen aus gröbern
hölzernen Cylinderstücken, welche
oben mit Fell überzogen sind. Diese Felle
werden durch Schrauben gespannt,
welche in die Leisten eingreifen und dann
zwischen denselben in den Ausschnitten
der Cylinder laufen, bis sie an den eisernen
Stäben befestigten Leisten in der
Leitung aufsitzen. Der Arbeiter
schwingt die Felle mittels der
Griffstöcke auf und nieder, bis der
Ton dem Gesange und Klange der Stimmen
genügend ist. Ist dieß geschehen,
so hängt man das Instrument mittelst
seiner vorderen Ringe auf,
fängt den Ring in den Griffel ein,
zieht das Fell wieder straff, und
setzt damit den Rand des Ausschnitts,
damit, wenn nach Anblasung der
warmen Feuchtigkeit das Fell mittels
einer Spitze von den zurück
gebliebenen gröbern Stücken zu reinigen.
Ist die Stimme dieses Instrumentes
nicht gut, so wiederholt man das Fell
mehrmals auf 1 auch 2 mahligen Läutern.
Auch 2 bis 3 mahligen Läutern, auch sich

...ebenmal weg der Entfernung
des Grubenkleins richtig wird nun
der nächsten Hund aufzuhängen, wo
rauf das durch das Lib gegangene
Grubenklein mit einem Spiel das im
Läuterkasten befindlichen Wasser
in das Gerinne treibt, welches in
den Rumpf fließt.

Beim Aufbereiten des Erzes
stand zieht ein Arbeiter, welcher
vorher eine gute Portion Erz gehob,
den feinigeschlagen hat, die in dem
selben befindliche Erze mit einem
hölzernen Krätzel aus dem Hunde
ein wenig herzieht das Gestein aus.

Hierauf wird die Oeffnung ab,
welche mit dem Hunde verschlossen war
ein der Kasten wieder mit Wasser
gestellt, und das bis an die Rolle mit
Hanfzeug eingenähte Lederseil vor einem ge,
stellt, eingehenkt und die Arbeit be,
ginnt wieder wie zuvor. Der durch,
schnittliche Verdienst eines Lesers ist 12
Lübsch pro Min:

Der mit dieser Arbeit beschäf,
tigte Junge ist 13 Jahre alt und hat
— Mgr. — zum Lohn. Er läutert ein

1 Schicht 25—30 Kübel Raum, und zwar Kübel gewöhnlich 1 Korn = 10 Kübel Grubenklein; 4 Kübel Gruben- oder Klaubenwerk; 5 Kübel Putzwerk und 1 Kübel Fest in der Lese, sort.

c) Einrichtung der Klaubenarbeit.

Die Klaubenarbeiten stehen der mechanischen Arbeit der Gebäude, ist 7 Ellen lang und 2 Ellen breit und 1 Elle 9 Zoll hoch. Die werden der nöthige Tisch Schienen und ist im Uebrigen aber so eingerichtet, wie die Scheidebank, jedoch ohne Abtheilungen; die Zoll wird der vordern Seite der Scheiben- tafel und 1 Elle 2 Zoll (über dem Boden) davon gegeben wird. Unter der Klaubentafel ist ein kleiner Behälter, in den das Abfallen vom Klauben gemacht abgeht und in einen Behälter fällt.

Das beim Klauben gebräuchliche Gezähe besteht in einem kleinen Scheidehämmerl, einem Handbesen, einer Lesen zum Einlesen der Berge, und einem Kasten zum Ablesen, welcher die Berge.

Das zur Klaubenarbeit kommende

Härtemonat besteht in folgenden
genommen Spalten der Gruben klein,
welche Dienst das Abläutern abzu-
fordert werden.

Erlaubt bezmerkt durch diese Ar-
beit die Separation des Härtemon-
tes in ihrige Probe, wie sie dem
Einschneidenarbeit, die sich mit diesen
nur Verdienst zu tun scheinen, dass sie
abwechseln sind.

Diese Proben sind:
1., Glanz mit Schlamz
2., Schwärmz,
3., Klingerschen,
4., Festgänge,
5., Anschnitkind
6., Kiesschnitkind
7., Lauge.

Sehr wortschilfhaft ist es, wenn
die Körner von ihrigen Gesteine sind,
dann dann bindet sich und dann Auge
so fein dass, wie das werden!

Das Klauben erfolgt meistens
Schwierigkeiten, da jeder Erzwäscher
verkennen, wo ihm Vortheil dass
den Glanzes in seine für Gesteinsarten
zu taubem Gesteine eingeschlossen sind,

als dass man sie sofort trocken setzen könnte, so musste diese mangelnde Schärfe, namentlichen Anschluss bei der weiteren Ausbearbeitung mehl der Pressrückstände mit den Pressrückständen entfernt.

Die Erzaufbereitung beim Klaubem ist folgende:

Die Klaubarbeit zieht mit den in Gestalt rund Größe verschiedenen Klaubenischen nun Fortsin Klaubenwerk zu sich sowohl bekommt als mittels nimmt kleinere Lagen mit Erzstücken, die aber noch anklebenden Gesteine, sorgfältig abzuwaschen und klaubt rest Glanz, Schwefelkies ec. aus, so dass nur noch die Taubsteine, welche nur das reinste Handstück anhängen lassen bleiben welche sie mit einer Kiste von Eisen in die resp. Trommeln geben soll.

Die Trommeln Schwefelkies fällt 32 bis 4 Loth Silber im Centner und 45 bis 50 Pf. Ehr; sie wird wie die übrigen Trommeln Schwefelkiese trocken gepocht.

Die Trommeln, das Schwefelkies (Putzgängewerke) werden mit den bei der Trommelscheidearbeit ausgehaltenen

nachdem sie in Anmerkungen gesetzt sind, gesetzt.

Die Versuchungen wurden mittelst eines englischen Schlosses in den Maschenraum gebracht, die Enden auf die Halde gelassen, und die Anzeichnisse mit einem Faden geheftet, um sie nöthigenfalls einzeln an einem abwegigen hängischen Anzeichenwerke zu messen.

Das Scheiden der bei den Abläufen niedergehaltenen Proben wurde so, daß auf der Netzwäsche mit einem Blechbecher, der dem obern beschriebenen gleich ist, aus der sich mit der Pumpe ein ganz identisch auch ist die Proben ein ganz identisch.

Die Klärarbeit mit Holzdamm 10–15 jährige Fürgen, dauerte bis zu 10 bis 12 Kgl. Stunden.

Die Ordnung, sinnfällig der Dauer der Arbeiten und der Ordnung, lage ist dieselbe, wie in der Scheidung beschrieben.

Die Zahl der Fürgen betrug im Durchschnitt Trinitatis a. c. fünf.

Die Nachfrist über diese Fürgen

fort der Salzstrafgroschen dessen Erhebung
bahin Verf. Kgl. — bestätigt.

Im Quartal Trinitatis 1853
sind bei Alter Mondgrubenfeld:
33 Sch. 20 Kübel Grubenklein von den
gepfändeten mehr Scheffeln zum
Abführen und Klaubenbrot
abzugeben waren, verwürfelt,
selten wurden:

— Sch: 21 Kübel = 90 Ltr. abzuklaub,
taxirt, mithin zum
Zuschlagen abzugeben
waren waren;

5 „ 20 „ verlorenhaltende Scheffel
zum Scheidenbrot
abzugeben;

11 „ 2 „ Abzug zur Satzarbeit
bist gekommen;

15 „ 14 „ = 42 Scheffel 20 Kübel
Verfügungszum Verkauf
verfallen abzugeben;

2 „ 43 „ = 9 Scheffel 1 Kübel
Abfälle zum Verkaufe
abzugeben sind

— „ 20 „ Lauge über den Gehalt
zugekauft.

33 Sch. 40 Kübel Sa: ab:

· Es haben daher 100 Kübel Gruben-
2,03 ausgeklaubtes Erz
16,83 Schiefrwerk
32,77 Setzwerk
39,30 Versetzgut
8,07 Schlämme
1,00 Verlust
100,00 Sa:

Bei der Ablässtrommelarbeit und Klaubearbeit betrugen die Kosten-Summen während Quartal: Obr. Mgz. — ₰ und zwar:

Obr. 12 gr. 10 ₰ für Lösen und Liefern
Kr. 12.— — Schmiedekosten, Holz
und sonstige Materialien

Sa: etc:
es kostet demnach 1 Kübel Gruben-
klein abzuklaubens und zu klaubens
— — — 9. 7/8 ₰

Dritter Theil.
Beschreibung des Setzwesens.

Es unterscheidet sich bei dem Erzsetzen die Setzarbeit und folgende 4 Abschnitte zu machen:

1, das Setzen in den Setzwässern
2, „ Abwerfen der Abräumen „ Klären mit dem Herzen hingehenden Hund;
3, „ Scheiden der Setzgängewässer oder das Klaubgeschäft
4, „ Setzen der geschiedenen Setzgängewässer.

Das Setzen der Setzgängewässer kommt in sich einst mit dem Setzen der Scheidwässer und das beim Abräumen erhaltenen Setzmehl in den Setzwässern in 1, den Abschnitt bringen, weil zu diesem auch das Scheiden verrichtet werden muß; auch würde eine Eintheilung der Zusammensetzungsstufen, die die Sub 1 und 2 angeführten Arbeitungen verrichten in einem Gebäude, das Sub 3 und 4 angeführte Klaubgeschäft und die Sub 3 und 4 genannten Abschnitte, und zwar in dem

Setz- und Stoßscheidmaschinen mit Holzgen.

I. Abschnitt.

Von dem Setzen des Scheidemehls und des beim Ablautern erhaltenen Setzwerkes in der Setzwäsche.

a) Vorrichtungen der Setzen in der Setzwäsche befindlich.

Es befinden sich in der Setzwäsche 2 geräumige Handsetzen, sind mit zum an der nördlichen Giebelwand der Gebäude. Sie sind durch 2 Erzstände getrennt von denen ist in dem ersten Abschnitte nachgesehen worden.

Bei den vier den genannten Erzständen und zwar dem westlich gelegenen wird das beim Ablautern erhaltene Setzwerk in den Setzkästen, westlichen zum ersten Male gehoben, aber zum zweitenmal durchgesetzt.

Bei dem westlichen westlichen Erzstand ist der Kasten zum einmaligen Setzen, östlichen zum ersten Handsetzen.

Jeder Setzstand enthält an Geräthschaften, und zwar:

1) den Setzkasten,
2) die Setzbütte,

3.) das Setzschaar,
4.) das Setzeisen,
5.) die Setzmaschine.

1.) Von Pumpen bemerkenswerth, anzumerken ist, daß bei diesen beiden Setzständen eine rigune angebracht ist, und man sich dab mit der Läutermaschine in Verbindung stehende ordentliche Größe und Lage ist bereits bei Beschreibung der Läutermaschine angegeben haben. Man hatte zwar bei der Einrichtung des Gebäudes 2 Pumpkastzgefälle zwischen den beiden Setzständen angebracht, sie aber später zu Setzständen umgearbeitet, weil es an Platz für die Setze fehlte, und diese beiden Pumpkastzgefälle nicht benutzt werden konnten.

2.) Die beiden Setzbütten sind ihrer Dimensionen nach ganz gleich und zwar 1 Elle 12 Zoll von Boden der Rübe entfernt, 1 Elle 18 Zoll lang, 1 Elle 11 Zoll breit, und mit einem 9 Zoll hohen Rand versehen. Die mit den Setzsätzen zu liefernden Setzgabeln, Mundstücken, die von den beiden aufgehenden Setzen

für die längst 10 Zoll enthält zusammen
zinken, und zum Einzinken der Putz-
wasser in die Putzfinken dienen. Jede
Putzbürste ist unten mit einem hervorspringen-
den Winkel aus dem Putzholze hervorgeht.

3.) Die Putzfinken haben die Gestalt
eines allmählig zulaufenden abge-
stumpften Kegels, dessen größerer
Grundfläche sich oben und die kleine-
ren unten auf den Boden befin-
den. Der messingene Putzfinken ist fol-
gende 9 Zoll lang und 7 Zoll mit,
der eiserne Finken 11 Zoll lang und
7 Zoll 9 Zoll mit. Sie sind mit
allen gewöhnlichen Größen und Dau-
ben von einem Holz hergestellt,
und werden durch 3 hervorragen-
de Zapfen zusammengehalten, die in $\frac{5}{4}$ Zoll
breit und $\frac{1}{4}$ Zoll stark sind.

Die Stellung gegen die Putzbür-
ste ist so, daß jeder auf 6 Zoll-
ten drei Finken einzuzeichnen, und
mit jedem oben Finken $1\frac{1}{2}$ Zoll
unter dem Boden den Putzbürs-
ten stehen. Sie sind mit 3 Bündlö-
chern versehen, durch das Schnüre
abzuziehen. Das kleinste ist 7 Zoll,

Das mittlere Zoll und das obere
Zoll wird Linien nennt. Ein
dergleichen Satz, das Lineal heißt
messingen Satz 1.5 Z. — L.

Ein Satzstab sind sämtliche
Construction ganz gleich, nur in
Ansehung der Linien und
Zahl der Löcher sind sie verschieden.
Die sind 6 Zoll hoch im Lichten haben
1 Elle 3 Zoll im Viereck sie sind
meine aus Eisenblech gemacht
Loden, der mittlere rund und 4 flach,
den Eisenstäben zusammengesetzt
den Deckel sind rund flachen
Ringe an den Rand, worin sich
ein Cirkel drehen kann, ringsherum
gen durchbohrt ist.

An den Enden befinden sich stäh
gerne Handhaben, um sie anfassen
anzugreifen und sonsten zu können,
die ganze Satzlänge ist 1 L — 4 Z —

Das sind die zum kleinen Satz, das
sind soll die Nummer 1, worin 25
Löcher und 4 Zoll 6 Linien zum Satz sind.
Das sind die zum kleinen Satz, rundes
sind die Nummer 2, worin 16 Löcher

mußt 1 Querdurchfall und 2 Linien
tief die Seite rund Loch gehen.

5., Die Putzmaschinen haben folgende
Einrichtung:

In einen Tisch von etwa 3 Ellen über
den Putzbüschen befindet sich ein 5 Ellen
lang 6 Zoll langer Hebel, dessen
Zapfen durch Pfandrippen von einem
von dem Gebälke des Hauses her-
abkommenden Balken aufgehängt
ist. An dem einen Ende des Hebels
und zwar 3 Ellen 12 Zoll von dem
Tonnenfalze ist ein 2 Zoll starker
hölzerner Stange angebracht die
etwa 3½ Ellen lang ist und in mehr-
facher Richtung bis in eine Höhe,
gleich einem Fußgestelle, die ihre
Leitung hat. Diese Höhe
steht mit dem Boden der Putz-
stube in 7 Zoll Stark und gegen
1 Elle fort. Die Stange hat über
jedem in dem Ende einen Angriff,
der in einen durch ein Fenster und
durch jeden Dritte 6 Zoll fortgehen-
den Holzstäben besteht. Soll
ein Maschine eingestellt werden
so wird ein hölzerner Keil in den

wenn Röhrenvölkerung geschieht, wo, durch die Neigung gegen die Röhren, wenn angezeigt wird. Zwischen der Neigung und dem Ankerwinkel, punkte durch Hebel, und zwar stehe 9 Zoll von Achsmitte, ist von Achsmitte zur zweite 7 Zoll; Durch diesen Neigung, von welcher ein abwechselnd diesseitiger Zapfen angeschraubt wird, der das Pin 6 trägt.

An anderen Ende des Hebels, stehe das Achsenstützungsgewicht ist ein Querriegel, welcher den Arbeiter das Heben des Pinbeds unterstützen soll; das Gewicht ist auf einer Seite der Pinbeds.

Die Arbeit geschieht folgendermaßen, das Pin schwingt nach, und eindringt, und so mit das Pinb in Bewegung gesetzt wird.

Hinsichtlich der Construction dieses, sich seiner guten Nutzen bedient haben ist, ersehen aber bemerkt, dass sie nebst den zum Abläuten des

Fünfbunklinie und Kommaschen der
dabei nachstehende Schlämmen nöthi-
gen Abschnitten, von denen Abschnitten
der Aufschlag für das Kehrrad mög-
lich in einem Abschnitten zu setzen
werden und wie da in einem Schlam-
lämmen der an der südlichen Hand
der Gebäude angebracht ist. Von
diesem Schlam und gehauen die für
die Setzarbeit bestimmten Abschnitten
in Schlamm und bis auf die Sohle
der Gebäude hinunterst damit, dann
auch der selben horizontal glatt bis
an den vierten Setzstand, stufen-
weise wieder bis zur Höhe der Setzbüh-
ne auf und werden mannigfalt
niert. Stellhaft auf die beiden
Setzfächer und Endwand angestellt
werden, für die Absonderung der
Setzschlämme von diesen beiden
Setzmaschinen angebrachten Gerben,
wozu sehr bequem aber die Er-
schreibung der Abläufe nicht nöthig
gerathen ist.

Die Stände sind in diesen Gebäu-
de Abth. 2. und zwar befinden sich
sich zwischen den Eindrückstänken.

Jeder derselben ist 1 Elle 4 Zoll mit
1 Elle 8 Zoll lang, und 2 Ellen hoch.
In dem einen werden die Holzspäne
schon ausgebrannt, in dem andern
der ausgeglühte Schwefelkies. Die
Erzstücke für das geringste Erz und
der Holzkohlenklein sind in den
Kasten unter der Feuerbank.

b) Beschreibung der Holzarbeit in der Holzwäsche.

Das Holzen oder Einsetzen ist zwar
eine sehr einfache, die Aufmerksamkeit
zieht aber eine so mannigfaltige Abwechslung mit, weil die Gewalt schwankt,
da und manchmal ist, und sich
die Körner nur mit Schwierigkeit,
bis oft beträchtlichen Tiefen,
lösst. Diese Tiefen und Verschiedenheiten beachten.

Diese bei der Einsetzung der Abänderung und Klärung sind ist aufgesetzt, welche Punkten wo sind in die Holzwäsche geleitet werden.

Das hier zu beschreibende Holzwerk, welches mit Ausschluss des Klaubens theils in dem Hauptgebäude,

Spitz in den Hauptwerken bestrebt,
das sich bei der Ablöserwerbung im
Verschlag Hypsilla sammelt, sodass
in zum wirthschaftlichen Betrieb nö-
thigen Quelle der Powers.

Der beim Aufbrennen des Wasch-
fasses und der Ablöserwerbung
im Verschlag Hypsilla, sich sammelnden
Hauptmarkt wird von einem be-
sonders dazu angestellten Arbeiter
mit der Schaufel abgenommen Quarl
genommen und abgeschlagen. Der
Wurden verfolgt damit die in
den Hauptmarkt und befindlichen
Verunreinigungen und feinen
Theile durch die Gewalt des Wasch-
wird mit fortgewaschen werden
und sich weiter hinten in den Absatz-
räumen niederschlagen.

Ist so der Hutzmarkt mit dem
gehörigen Vorrath ausgeschlagen,
und auch die Hutzbüchsen gefüllt,
so wird mit der Einrichtung ge-
fahren 1/4 Kübel in das Einbrei-
gezogen, so dass das Hutzwasser
nun etwa 3 1/2 Zoll hoch steht; wenn
Behufs zu diesem Einsatz das Ge-

wizontal gestellte Rundstäbe von
der Kinbstärke vorgeschwächter Stäb
möglichst weit untern den übrig
bleibenden Theil der Holzbüchsen und
kommt an der vorbezeichneten
Seite zwischen Holzfeder und Holzstab
ein Blötzchen zu liegen, das man vorher
passenden Holzen Lederungsäpfchen (wie
Gattungen von Leinzlanz, Arsenikkies,
Schwefelkies und Eisenkies) zurück
behalten, so wird von diesen einzu
legen der Kinbboden nur ½ Zoll davon
fest gleichförmig bedeckt, um das
Durchgehen von kleinern Theilchen
zu hindern!

Das eingelegten Holzwerk wird
mit dem Amirsbarkeiten gleichför
mig verfahren, jedoch so daß in der
Mitte eine Vertiefung bleibt. Ist
dieß geschehen, so taucht den Holzen
das Kinb behutsam und völlig wag
recht gehalten in das Gefäß von dem
Holzfasse, und gibt dann in glei
cher Richtung, und ohne das
Kinb zu drehen, einen ringsum
Anzahl Stöße, wodurch es in seinen
Fugen schwimmen, in sich selbst zurück

zwischen Nägeln beschen, wo,
bei der Rad Rad immer horizontal
bleibt. Dieses Verfahren ist zwar
einfach und zweckmäßig für den
Satzer, wenn es bei jedem Satz,
wie und Dasselbe ganz Stiefel
hält und nun die Breitenmaße.
Allein gibt 20–50 Sätze, wenn
dann jeder (beim ersten Satzen durch das mehrfache in 6/4)
3/4 Zoll stark ist. Die Anzahl der
Sätze richtet sich:
1, nach der Qualität des einzu-
zeugenden. Da man nämlich
niemals etwas ganz, das andere
so viel vielleicht etwas einfacher
einzieht, so ist in manchen
Fällen eine größere, in anderen
wenn eine mindere Anzahl
Sätze vorzuziehen;
2, nach der Verschiedenheit des
Satzmaterials.
Enthält ein Einzelnes, so dass
dass man nur, enthält es
wenig, so braucht man wenigere
Sätze, und zwar letztere um
deswillen, womit man bis zu

viele Tröpfchen zu viel unfruchtige Wasser unter den Honigsaft bringen würde;

3, nach der Höhe, auf welcher der Boden mit Honig gefüllt ist.

Der Vorgang während des Setzens ist folgender:

Vorausgesetzt, daß die Körner ziemlich gleiche Größe haben und eine Setzung des Honigsaft nach dem spezifischen Gewichte vorgenommen will, wird durch einen Stoß der Einsatz in das Wasser das dichteste Korn am meisten heben, deine Ausgleichung fällt das schwerste zunächst wieder nieder, und so kommt das schwerste Korn immer tiefer, und das dichtere immer höher. Durch diesen Vorgang sämtliche durch die verschiedene Größe der Körner gestört wird, verbindet sich der Rest des Honigsaft bloß mit dem Oberfläche des Honigs wird, so muß ein kleines Korn ins Wasser nicht zu seiner Größe einen größeren

Oberfläche hat, als ein Gewinde,
so wird es auf einer Zeichnung
selbst Schärfer wieder, es kommen
Zähne klein wieder Linien
mit zum Vorschein,
und verschalten sich dann wie
Gewinde ähnlich.

Nach dem Aufsetzen hebt
man das Rad wieder heraus
und dann Messer weg, macht
durch den auf dem Hauptmodell
befindlichen Stern mit dem
Anreißhaken einige Einschnitte,
damit das Messer dem Winkel
den schrägen abkürzt und fängt
es, da wo man die Abzieher rich-
tet, mit einem Haken an die
Wand des Aufsatzes ab. Wenn nun
das Rad gut geschärft, so weiß man
an seiner Oberfläche völlig mit
einem Messer von Messing be-
merkt. Rad jedoch sie und da Stellen
von zu tiefen Messer zu sehen,
so ist das Rad nicht unbrauchbar zu
setzt geworden.

Bei der nassen Einbettung des
Aufzugmodell in gebrannten Sand wird

ünen mit der Abschneidlinie die obern
und <u>starken Zahn</u>, und <u>Eingangen</u>
der Schneide etwa $\frac{3}{8}$ Zoll, starke Lage
abzuhobeln und ab wechselt bei Fü-
ter zu wechseln.

Der 2te Absatz besteht aus Ober-
und Eingarten, mit wenigen
Fein einzuschneidenden Lz, und ist
zu zu $\frac{1}{2}$ Zoll stark. Die sind
<u>Verzahnungen</u>, die die Einsetzstahlen
nicht ganz neu gebraucht werden
können und daher in der Abnutzung
werth kommen. Demnach
ein Zeichnung, die ich oben als
Lochungszeichen angeführte, und
zu unterst die <u>Satz</u>, oder <u>Glanz-
zeichen</u>. Nun die noch zu machen
te Probe wird nur jedesmaligen
Einzelnen abgehobene, die Glanz-
zeichen einzelnen sind noch 3—
4 maligen Einzelnen, die Gleich-
Quantität bei einmal Einzelnen
zu gering ist. Gleich wird bei meh-
reren Satzen die Degarantien ge-
nauer angelegt. Sollen nun die
Glanzzeichen einmal abgehoben
werden, so werden nur die Locher

gröszeren mit dem Kennschwert zu
sammengestrichen (und wird hierdurch
fand über die Erlasse sammengeführt
mit die Schwanne Glanzgraupen
und diese Art einander vermengt
(gemengt). und die Verbindungsfaden
um sie mussten die Glanzgraupen und
dann Kinder entfernt sind, nimmen in
dasselbe einzuziehen.

Das, und diese sind durchsucht
und fast und den feinsten Erz- und
Gangartstücken und heißt Farbenz.
Das Farbenz von den guten Kinder
wird nun in die 2te Klasse
Kinder von No. 8 brandbrieft, nachdem
es zuvor in den Vierstabsiebe
noch einmal durchgelassen ist. Das
zu 1 Vierlasse genommene Quan-
tum besteht in 3 Körben, welche die
durchgesuchten Klassen etwa 3mal
umgestochen und dann abgeschla-
gen wird. Sowohl das Vierlassen
als das Setzen in den Setzmässe gen
schieht durch den Setzstriegen, welcher
Fuß Kzgl. kosten soll.

Die Behandlung der Vierlasse
um Farbenz muß dem feinen Kinder

ist der obigen ganz gleich; die Körner
der Klöße enthält etwas weniger,
etwa $\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ Zoll; die abgekochten
Proben sind: Lichtgrün und Glanz-
grünspan; man zieht gewöhnlich
6 mal ein, also man zuweilen, je-
wöhnlich ½ Körbe, Glanzgrünspan,
abgibt.

Von Zeit zu Zeit hebt man die
dünnen Tücher mit einer Langenkel,
die stark Lichtgrün braun, um den
Entfärbungsgrad derselben zu be-
urtheilen, ob man mit dem Kochen
so fortfahren könne, oder ob man
abfärben oder stärken müsse. Ist das Korn voll, so werden
die Körner weich und mehlicht,
und es muß abgekochtem Korne
nachgekocht.

Die dem grünen Tuche werden in
18 Kessel und 18 Kübeln Salzsäure 8 Kü-
beln Lichtgrün enthalten; die dem grü-
nen Tuche in 2 Kesseln 2 Kübeln = 1
Tuch Lichtgrün.

Das Ausfallen der Salzsäure-Kübeln
um nachfolgt dem Salzsäuregrade, wenn
die Gruben 10 Zoll tief mit Kesseln ange-

gefüllt sind. Es kostet dann jedes $\frac{5}{6} \cdot \frac{3}{2} \cdot \frac{9}{2} = 11\frac{1}{4}$ Lübitzer Schlamm.

Um nun die Gruben wird alle Arbeit und Kosten, den zweiten alle Erdarbeiten, den dritten alle Erdarbeiten, den vierten alle Pfeilen, den fünften alle Pfeilen.

Das Verwaschen ist, nachdem es in den Waschgeställe gelöchert worden ist, abwechselnd mit dem Graben, denn man verschlämmt, denn das feinen sind gesetzt, und im Ganzen so behandelt, wie das oben erwähnte Beispiel.

II Abschnitt.

Das Verwaschen der Ablauterschlämme auf dem kurzen liegenden Heerde.

a.) Von dem in den Setzwässern einzeln kurzen liegenden Heerd.

Der in einer Stunde 1 Tonne Heerd hat sich, wie schon erwähnt worden ist, abwechselnd mit dem Graben, denn verschlämmt, denn das feinen sind gesetzt, und im Ganzen so behandelt, wie das oben erwähnte Beispiel.

II Abschnitt.

Das Verwaschen der Ablauterschlämme auf dem kurzen liegenden Heerde.

a.) Von dem in den Setzwässern einzeln kurzen liegenden Heerd.

Der in einer Stunde 1 Tonne Heerd hat sich, wie schon erwähnt worden ist, abwechselnd mit dem Graben, denn verschlämmt, denn das Setzzeug beendet, den Klaubeblüschen zu graben. Er ist im Ganzen 8 Ellen lang, 1 Ellen 15 Zoll breit und 2 Ellen 3 Zoll tief. Der beiden Handbäume mit. Die

Handbäumen sind 6 Zoll stark, 8 Ellen lang und 8 Zoll hoch, oben sind auf einer Länge von 2 Ellen noch 2 Zoll starke und 4 Zoll hohe Leisten angebracht. Die Handbäume sind auf ihrer ganzen Länge $3\frac{3}{4}$ Zoll fest von einander, durch Klötze mit einem einfachen Falze verbunden, in welchen die mit 1 Zoll starken und 1 Elle 18 Zoll langen Enden der Handbaden eingesetzt, hier und befestigt ist. Die Handbäume sind unterhalb der Endes zum Ringel verbunden, die in zu, einander eingelassen sind.

Von oben sind die Handbäume 8 Zoll von einander entfernt, wodurch ein Querschnittsfalten gebildet wird, und an diese stösst die 10 Zoll breite Ruhzinkenbank. An diese Querwand wird ein Hängeband mit Haken angehängt und, auf dem die Ruhzinkenbank verdeckt. Die, die Hängeband ist folgendermassen beschaffen: es ist 16 Zoll breit und 22 – 24° geneigt. Von den Endpunkten des Gefällgewindes laufen nach den beiden Seiten des Handbaden hin 2 Leisten entgegen, von welchen 2 Zoll

mehrmal die beiden Reihen Stellklötz-
chen stehen, die um eine Achse beweg-
lich sind, und mit jeder Seite belie-
big gegen den Mechel der einströmen-
den Grundwasser gesetzt werden können.
Die Entfernung des Mittelpunktes zwi-
schen Stellklötzchen beträgt $2\frac{2}{4}$ Zoll, der freie
Raum zwischen zweien $\frac{1}{2}$ Zoll und jedes
Fach auf jeden Reihe 9. Das obigen Stell-
klötzchen, den sogenannten Mönch ist 4 Zoll
breit und dient dazu, die niederfallen-
den Wasser in 2 Theile zu theilen. Zwi-
schen beiden des Grundes sind auf dem
Boden desselben 1 Elle lange und $2\frac{3}{4}$
Zoll hohe Leisten von dem Grundbau-
me mit vorstehenden Keilen des Grundbaums
sie zusammen haltend eingefügt, so
dass die Mündung des Grundes bis auf
10 Zoll verengt ist. Der ganze Grund
ist 13–5 Grad geneigt, so wachsen die
Pflaumen zuerst oder höchster sind, und
nicht über 2 Ellen von Boden auf den
Leistenbalken, worauf die Siebböden
angebracht ist, und unten auf ei-
nen hölzernen Lock, auf dem er
mit seinen drei Grundbäumen liegt,
den Keilen auf und niedergehoben

werden kann. Hinter dem oberen Ende des Gerinnes befindet sich der Schacht, der 20 Zoll Länge und 15 Zoll Breite, welcher 3 Körben Platz bietet. Er hat an seinem unteren Ende eine Oeffnung durch welche die Erze aus dem Schachte in die Kästen gelangen, die unter diesem befindlich sind, in den Fächern, welche die Erze vom Abzug aufnehmen. An dem vorderen, niederen Theile des Schachtes ist ein Fenster, durch welches, wenn ein Hinderniß eintritt, selbe beseitigt werden können. Zwischen der Oeffnung des Kastens und dem Gerinne befindet sich noch ein Stück weiches Holz und vorne eine Schraube angebracht.

Unter dem unteren Ende befindet sich ein Kasten 18 Zoll im Gevierte, in welchen der Abgang, in welchen die eingegangenen Erze getrieben werden, ein Gerinne, welches die von Hande abgeschlämmten Erze abführt und sich später mit dem

wenigstens mehrere Lin und dem Stoß
Gruben der Pfeilgrubenbaue kommende
Wasser in die Pfeilschmiedrösche leitet,
wenigstens ist versehen 1 Elle 20 Zoll
lang, 15½ Zoll weitem und 12 Zoll
tiefen Kasten der, welcher als Wasser-
sack benutzt wird, und sowie jener
auf den Sohle der Pfeilgrube steht.

b, Von der Arbeit auf diesen Gruben

Die Arbeit auf diesen Gruben zerfällt:

1, in die Abteufen oder Vertiefen
der Schächte auf den Gruben und
2, in die eigentliche Bauarbeit
derselben.

Letztere zerfällt wieder in:

a, mittels der Abteufstöße
auf den Abteufbauten, oder
b, durch den Schachtstoß
über dem Pfeilgrubenbau.

Letzteres geschieht:

a, theils mit den Löcherstößen
oder
b, mit den Pfeilbauen.

Das Abteufen mittels des Abteuf-
stoßes auf den Abteufbauten ist kaum
jemals anzutreffen, und ist kaum als eine noch

der Grubenzimmerung der Putzstein
und beschreiben, der ich es nicht selbst
gesehen habe.

Der Schächte stürzt 3 Tonnen weiße
Pflaumen (wenn diese Tonnen mehl dicht
schlecht eingepreßt werden) mehl oder
Pflaumsbrot, und benutzt sie so darauf
acht, daß sie nicht Raum bilden wo
dann sich die übrige die Tonnen platzen
Tonnenweise stürzen. Hierauf werden
sie mit den Pflaumsbrot dicht bis
ständig Hin und Herzinken der
Pflaumen in den Tonnenraum, sodann
so bleibt bis diese alle eingetragen
Pflaumen mit sich fortgeschleppt und
mehl den Boden verbreitet haben. Ein
ungeschehen ist das der Schacht die
Pflaumen gleichförmig mehl die Tonne
so verbreitet und nicht bald hier
Putz dicken ausfüllt, als mehl der
werden, wodurch der Schachtraum
endlich Verengungen macht und in
diesen das weiter fez mit dreien
weiteren Schächte fortkommt. Sind die
Pflaumen mehl den Boden ver-
theilt, so ist die Arbeit ganz dieselbe
wie vorher, wird das Gerüst lichter ist,

Die Schlösser dürfen die Schlösser, stets über das Gesperrbuch nicht den Grund verbauen lassen.

Das Aufziehen dürfen die Schlösser, stets über das Gesperrbuch geschieht folgendermaßen:

Ist das Gesperrbuch angefangen, das Handzeichen angelegt, ein Grund sind eingetragen und die Segmente Schlosskonstruktion in der Schlosskasten eingesetzt, so werden 3 Kerben (nächst) Schlösser in den Schlosskasten (gebracht) und es ist ein Finger damit beschäftigt, die Schlösser in den Kasten einen einzunehmen, das sind offen zu halten, den Kasten wieder zu schließen, und dann das Zeichen anzubringen, sollte Schlosser auch den Grund zu suchen, eine zweiter Finger arbeitet immer auch den Handy, wenn die Kerben in Ordnung über den Grund zu untersuchen.

Diese Arbeit des Aufziehen wenden die kleinsten Hilfe der Schlösser von den abfallenden Schlosser zu prüfen, und Hilfe wer den Handy Grund, Hilfe auch den untern Teil desselben geschieht, die Schlösser wieder Hilfe, wie Ihre

gleich, Anfertigkeit zc. bleiben dasselbe
ersteren aber ganz den Hauptregeln,
ganz nach den Grundsätzen, die ich vor-
hin unter bei der Abfassung anführ-
ung wurde.

Weil nun die Handfläche zu kurz
ist, als daß sie ohne diese Arbeit
eine vollständige Separation erfolgen
könnte, so wird dieses nun zunächst
bei, das Läutern einer längeren
Einwirkung der Handwerkzeuge zu un-
terwerfen, und zu diesem Endzweck
Handwerk, wie folgt, beschrieben:

Wenn alle Hölzer zu kurz,
geschnitten sind, so wird auch die Arbeit
der Art geschehen sein, so wird das
Wasser die Hölzer ab, zieht das
Läutern und Langen bei Seite, Klop-
fel das auf den Hauptteil, wobei
Verwaltet in die Handfläche,
und das übrigen Theil sämtlich. Aber die-
sen wird ein kleinen Theil mit
dem Läuterbiester von Leinen sämtlich
so abgeschnitten, daß sie dem
abgeschnittenen Ende einen Knie-
fing geben, der Hand gebildet
wird, in welchem sich die Hölzer

nenlin. In jede dieser Parcellen muß
den vierten Einschnitt gewählt den
Länge des Grundes gemessen, so daß
den Abschen Gelegenheit gegeben
wird, gehörig Feuchtigkeit zu halten,
und überall gleichstark zu wirken, je
den der abgeschnittenen Theile wird
nun flach mit der Länge bis
dreifach belastet, und zwar klänglich
mit den untersten an. Klauzyl
zu diesen Versuchen die Länge bis
bei dem jetzigen Grundbrunnen
den Einschnitt, setzt die Reste zum
Theil gewählt den Einschnitten in den
selben zu reihen bis an den dichten
tigen Grundbaum, wobei der Theil
durch wechselförmige Reihen gleichzei
tig etwas Verlegenheiten wird. Der
der Grundbezeichnen der Reste wird der
Abstand in einer gleichmäßigen Stelle
über den Grund markirt, und durch
das Entfernen der Bäume und der
den unsere Gelegenheit gegeben, auch
die Pflanzen einzuwinken und zu
sparsamen. Der Einsatz dieser Reihen
eindringende Handwerk wird immer
wir nehmen in die Höhe geschehen, und

so jeden Baum 5–6 mal durchschneidet,
je nachdem er stark genommen war.
Der Schächter hat vorzüglich darauf zu
sehen, daß den Baum überall gleich
Bänke hat und mit den Handbäumen
einen rechten Winkel bildet, mit denen
den die Bäume einst Gruben wie
Berg Schwingungen bilden und so den
guten Fortgang der Arbeit stören.
Ist einer unterster Baum durchgeschnitten,
so nimmt der Arbeiter den
darüber befindlichen Theil in Arbeit,
und löset so stark bis das gewonnene
durchgezogenen Handstück durchschnitten
ist. Ist so die Masse ein-
mal durchschnitten, so wird auf
Abwechslung der Bäume von dem auf
dem Hauende unbenutzten Handstücke,
das unterste Viertel entweder einer
der Arbeit zur Durchführung, man,
und Lenzen bedient mit den Füßen
in den Handstück zu ziehen, daß der,
neben befindliche Handstück oben
bis zur Hälfte des Hauendes freiwillig
zurückfallen. Der Abschnitt beginnt
nun von neuem, indem der Durchbruch
der Bäume die Lenzen [illegible]

Pflanzen entfernt, so müssen neue beim Pflanzen
mal in das obere Einschneidemesser Unterschied,
und setzen damit so lange fort, bis die
innhaltigen Pflanzen sämtlich abgeschnitten sind. Hat so der Pflanz
die gewünschte Anzahl erhalten, so
zieht man unser Schneidemesser, zieht erst
die zweistachelige Pflanz mit der Pin-
zette in den Pflanzkorb, und
setzt dann den Hund mit dem Fuß-
bogen selbander wie ob. — in auf
einmal abgeschnittenen Quantität
nächsten Pflänzchen wird gewöhnlich
in ½ Stunde wie gewesen sind.
Hat in einer Pflanz ein Ob. 6 bis 10
Pflanzen enthalten hat man 1 Korb = ½ Ltr. Pflanz,
enthalten à Centner 3¼ Loth Silber und
35 Ob. Blei Halt, und 4 Körbe Pflanz,
setzen, setzt dessen weiteren Behand-
lung ich weiter unten zu erwähnen.

Die zähen Pflänzchen aus-
tat man ebe mit dem Fußbogen,
stürzt auch zu 1 Pflanzen in
den 1 Stern und 2 im Graben und
setzen in den 3–5 im Graben und
1 Korb in den Pflanzenkorb am Rand

Hauptbrenner Flamme nicht berühren
mit einem Starken in den Flämm-
rum wärmen, um sie durchzuwinden,
und möglichst zu trocknen, zu sehen
aber auf Vorsicht zu sehen, daß sie
an den Flammenlöchern nicht zerstört
an sind offen bleibt, und die Über-
flussförmig über das Hauptbrenner
rust den Grund ruhig will wird. Ist
so die ganze Anwärmung vorbei-
gen, so löscht man nicht plötzlich,
sung die Hochgrad die Flamme auf
den Grade etwas abzinken, stellt
den unteren Teil des Hauptbrenner,
so weit als blos Einzug sind, in die
Grundfläche das übrige aber sanft
und biegsam um das Flammenloch
mit den Zehen. Dieses wiederholt
mal Übung; vorzüglich ist die vor-
sondierliche Stelle scharf herauszu-
bringen. Der einzige vorzunehmende,
in Ersen ist auf gewöhnen sichtbaren
Brüchig, unter 12 Zoll breit,
und mit einem Zölzmaß Stiele
versehen, der um der Einsatz dem
Grund ohne Anwendung. Die Einsetzung
desselben ist sehr leicht darin, das Innere

ischen wo Sinn zimmerlichen Handbäume
einsetzt in einem einbindenden Sin-
gen und zwar zuletzt mit etwas
Schwung bis gegen den Mitten des
Handbaumstamms, wo sonst unser
mit der linken Seite anschlägt,
fehlt, und mit der rechten Seite
auf den Stamm sie bis an
den Einschlingen Handbaum streift.
Dann wird in diesen eingesetzt,
und eben so verfahren.

Wenn das Einbenschneiden
auf den Enden und Aufheben
in der Mitten des Handbaums,
statt der einen Hälfte, wenn das
Einbenschneiden die andere Hälfte
des Balkens, wenn man zuletzt
einmal etwas Schwung gibt, gestehen
die Hälfte in einen Sitz zu sitzen, und
beide Hälften verpeinigen sich einen
gleichförmigen ganzen Balken. Ist
nach dieser Art der Handbaum
bearbeitet, so bearbeitet man, wenn es
möglich noch viel Einzug in den
Handbaum sind, die andere
zweite Hälfte des Handbaums vorsich-
mal durch, ohne auch sonderlich zu ziehen,

da der obere Theil schon bearbeitet worden ist. Ist dieß geschehen, so wird das Zeugstemmt mit 3—4 mal wiederholten ganz dünnen in das Antimonialkali, bestehenden, Glanz „mündig ist. Beim Einsetzen des zu reinigenden Glanzes in den Glastiegel, werden abwechselnd reine Glanzlagen gegeben und darüber mit Salpeter wie oben. Hierbei wird dieß Schmelzen in ½ Stunde durchgearbeitet, und in der Hitze ½ Löth Glanz und ½ Löth zugesetzt erhalten.

Nach dem jedesmaligen Schmelzen wird der Tiegel mit Inhalt wieder in das Windofen gesetzt und das Feuer wie beim ersten Einsetzen vollends stärker zu verstärken. Der hierbei erhaltene Antimonialkalk wird als zugesetzt bei einem Gehalt von 1½ Loth Silber und 16 th. Blei zugeliefert. Der in dem Antimonialkalk befindliche Theil dieser Metalle zugesetzt wird, wenn das Schmelzen durch den im Feuer fließen,

...findenden Feind abzuhalten ist, zu
...verminderen sind, und dann mit
...einen scharfen Knäbel scharf besetzt,
...mit der Ladung von Klüngen zu
...vermindern.

Rücksicht der Festigkeit des Gebirges kommt ab die Richtung, mit welcher man auf die Richtung des Gesteins und auf die Neigung zu gebrochen Bohrlöcher.

Was zuerst die Richtung des Gesteins betrifft, so beträgt sie bei festen Felsarten 12—5 Grad, nimmt mit jedem zehnen Grade ab, bis 3/4 Grad beim 5ten Grade. Das Halten verlangt die in den mittlern Grade des Gesteins zwischen ihm und dem Hahnen Berg, wenigstens nicht einzuhalten. Eben so wie die Richtung ist auch die Beschaffenheit zu berücksichtigen, je weicher die zu verschiedenen Arten sind. Es sind Gesteinsarten, über die, beim Bohren der Felsarten der 5ten Grade, Abweichungen anzuhalten, worauf sich Rücksicht...

verhältniß angegeben: Beim Läutern dieser Pflaumen wird dem Zehnten pro Ein: 0,166 Lübikfuß, beim Läutern im Untermaß p. M. 0,25 Lüb: Fuß; im Ganzen aber zu einem Ver, wöchsel beim wahren Läutern 4–5, beim 2ten 3–4 Gebräu Läuterwasser, so gebraucht. Beim Läutern der Pflaumen wird dem Setzlinn Gewichte Zusatz ein etwa 0,10 bis 0,12 betragen. Bei dem wöchsel etwa 3/4–1 Cub Fuß. Der Aufschlag der Pflaumen erfolgt dem Zusatz mit 11–12 Pfd. Wasserhöhe.

III. Abschnitt.

Vom Schroten der Setzgängvorräthe oder des Kleinpochens.

Der Schroten der Klein Erze wird erfolgt durch den an dem abwechselnden der Vorschwengelle angebrachten Hemmzeug, zum treiben Vorsatz. Die Vorrichtung der einzelnen Pinnen wie den Maschinenstriche dieses Vorsatzes, besteht in wie wir bei der Erläuterung der Vorschwengelle, wahrnehmen sind, und beschränkt sich

hier nur auch dasjenige, was das Schro-
ten speciell betrifft. Das Gewicht
der 3 Ellen langen Stempel beträgt
incl. Pochschuhe ziemlich 2 Zentner, und
der Hub derselben 14 Zoll. Der Poch-
trog ist 1 Elle 10 Zoll im Lichten weit.
Der beim Schroten gebräuchliche
Durchwurf ist 1 Elle 15 Zoll lang
und 18 Zoll breit; er ist in einem
2 Ellen 18 Zoll langen und 10 Zoll hohen
Kasten befestigt, der an der linken
Seite des Pochsatzes unter einem Nei-
gungswinkel von 45 Grad ange-
bracht ist. Am untern Ende hat
er einen Haken von Eisen, womit er
an ein Brett angestemmt wird, oben
ruht er ebenfalls auf einer Bre-
terwand, welche mit dem untern
Brette einen Behälter für das durch-
fallende Setzwerk bildet. Bei dem
Durchwurfe gehen 49 Löcher auf 9
Quadratzoll. — Bei völligem Auf-
schlage macht die Welle in 1 Minu-
te 10 Umgänge; demnach fällt 1
Stempel, da die Welle vierhübig
ist, p. M. 40 mal nieder. In einer
8stündigen Schicht, worin 6 Arbeite-

pfunden sind, wenden 2 Fuhren =
30 Kübel Pleinwasser gerechnet,
wobei 2 Arbeiter, einer mit 10 Pfd.
und einer mit — 15 Pfd. — Belastung
beschäftigt sind. Der Schweben einer
Setzgöpel verrichtet kommt einem
5/2 bis 6 Pfd. zu stehen.

Die Arbeit beim Schweben besteht
in folgendem:

Auf den in der Firstenstrecke des Ge-
bäudes stehen die Setzgöpel verrichten an,
gehauenen Teller 8 Zoll langen, Teller
weiten Bolzen runden 4 Zöllen ge-
fällt und angespitzt, welche einen
Anstänger nennt. Der setzen hat nun
das beim Niedergehen den Stempel
immer gehoben und wenn gehobenen
Gruben wieder mit der Schraube unter
die Stempel zu bringen, und wenn die
gröbsten Stücken zerkleinert sind, die
zerspalten. Zum Letzten wird an der Zim-
mer von der Sohle hingt, denn
nimmt an das weg und unter den
Stempel hingt, indem er mit den
Klauen Schraube wieder der Sohle
fünfhöchst und der Gegenseite zugleich
dem zweimalt. Nach muß jedesmalen

die andern Stempel mit durchgehen
werden, damit diese immer fleißig
fortgehen können und nicht unter-
den zerbrechen, weil den Pochsohlen,
sonderlichen Vorrath todt gehen, oder
auch die obere Pochsohle zerschlagen.
Die Hebdaumen sollen zwischen die Stem-
pel wieder in die Höhe und rückwärts
beim Niederfallen mit den Daumen,
hinzu auch die im Aufheben begriff-
nen Heblinge, wodurch sowohl die,
so ab die Pochsohle drücken, und diese
durch nehmen sie schnellen die Pochsohle
empor hebt, die über den Durchschnitt
kommenden Gewichte zerbrochen
werden unter den Stempel geschoben.
Diese Pochsohlen sind nun beim mittle-
ren und dritten Stempel ohngefehr
borstet und müssen bei einem Ausbrin-
gen von 4 Körben 4—5 mal gewendet
gekehrt werden.

Pochet man mit gehobenen Pochs-
sohlen unter den Stempel weg, so
müssen vorrätzige Pochsohlen hinzu
gebracht, und schnell wieder unter
geschoben zu können.

Die Pochtrögen sind gemeiniglich

in 15 Minuten durchgeht.

Nachdem ich alles, was mir über das Schneiden der Holzgänge bekannt geworden, beschrieben habe, erlauben sie mir weiter in den Jahren 1829 und 1830 in dieser Hinsicht bei Alten Abwechslung sorgfältig angestellte Versuche anzuführen. Um nämlich zu untersuchen, welche Art der Zerkleinerung die vortheilhafteste sey, suchte man von einer gewissen Menge gleichartigen Holzgängewerkes einen Theil mittelst eines Schneidens, einen Theil durch Schneiden, einen Theil durch Stampfen, einen Theil durch Mahlen zu zerkleinern, was unten angeführt werden soll. Den Rest endlich der Versuche, den vierten Theil zerkleinte man mit der Vorschlage durch Menschenhände.

Bei Berechnung dieser vier verschiedenen Versuchsorten erhaltenen Resultate wurde weiter der Berechnung der Reinerträge der daraus gezogenen Produkte der nach Abzug der Forst- und Betriebskosten verbleibende reine Ueberschuß beigesetzt. Die Resultate waren folgende:

Versuchsorten.

	angewendete Quantität Reinertrag.	Berechnung des daraus gezogenen Produkts			reiner Ueberschuß nach Abzug der Forst- und Betriebskosten.		
		rz.	gl.	kr.	rz.	gl.	kr.
Ersten Versuch							
a.) mit schwarzem Pumpel	30.	32.	19.	11.	31.	23.	1.
b.) " einfachen "	—.	—.	—.	—.	—.	—.	—.
c.) auf dem Rost	30.	30.	10.	—	29.	13.	7.
d.) mit der Forstschlage	30.	34.	15.	5.	33.	6.	8.
Zweiten Versuch.							
a.) mit schwarzem Pumpel	25.	22.	19.	6.	22.	7.	7.
b.) " einfachen " "	25.	25.	3.	5.	24.	14.	3.
c.) auf dem Roste	25.	27.	14.	5.	26.	19.	10.
d.) mit der Forstschlage.	25.	27.	17.	8.	26.	15.	4.
Dritten Versuch.							
a.) mit schwarzem Pumpel	20.	13.	5.	1.	12.	23.	7.
b.) " einfachen " "	20.	12.	16.	1.	12.	8.	5.
c.) auf dem Rost	20	13.	13.	8.	13.	4.	6.
d.) mit der Forstschlage	20	13.	17.	8.	12.	3.	5.

SLUB Wir führen Wissen. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FREIBERG

Bei diesen Versuchen zeigte sich
allgemein, daß beim Pressen mit
Vorschlag nur wenig Oehl, und
beim Pressen mit gewonnen Mehl
gar nur wenig Oehl ge-
halten, also bald gepreßt wurde. Aber
beabsichtigt diese Versuche, nur
vorläufige Resultate zu
erhalten, mehr im Großen, stets
zu probiren, und zugleich mit der Hand-
zur Pressarbeit sorgfältig in Vergleich
zu stellen. Letzteres betrachtet
ist nun zuerst gewonnen, nämlich
wenn Mangel und der Kalk mehr
pressen zu lassen, und das Verfah-
ren dabei genau zu stellen, nämlich
und dann einen Arbeiter zu beurtei-
len, mit Einsahnung gehörig sach-
lich bei völlig sorgfältig gehaltener
Pressfläche der mit Vorsicht Verfahr
die Pfeifen zuschneidet und während
das Verfahren gedruckt wird,
und dann Pressarbeit zu wenig
genügt zu liegen.

IV Abschnitt.
Vom Setzen der geschrotenen Satzgängvorräthe.

Ein jeder Einsatzpunkt eines jeden Ortes befindet sich in der Sohl- und Firstenstrecke, und zwar in derjenigen, welche dem Schachte am nächsten liegt, und zwar entweder einschlägig mit derselben einzelnen Klüfte oder dem Hoffnungsschachte gegenüber als seinem gewissen Einsatzpunkte p. M. Das Letztere entsteht dann ein in den östlichen Stand des Gebäudes einfallendes Trumm gegen seinen Einsatzpunkt. Der Einschlag welcher sich seiten der Satzstand befindet, ist 2 Ellen lang, 1 Elle weit und der seitne Abfall eines Satzes nach dem Einsatzpunkte 1 Elle Abfall ebenso dem Ende des Gebäudes, ist 2½ Elle lang, 1½ Elle weit, und dieses Mündung beträgt 16 Zoll. Der Satzkasten ist 1 Elle 12 Zoll hoch, 1 Elle 10 Zoll weit, und der Einsatzpunkt für den Gabel 1 Elle

16 Zoll über den Putzbüschen. Das Putz
fenbüst 1 Ell 3 Zoll im Lichten weit,
6 Zoll hoch, und einen Fenbodem ha-
ben 16 Löcher weit 1 □ Zoll, machen 6
No: 8 das Fenbenwasser lieut in 8

Die mit diesen Putzmaschinen in
Verbindung stehende Gruben wer-
den in 7 Gruben, welche in der Rich-
tung, die in der Vorschreibung der
Maschinen Nro 1 vorgeschrieben
eingehalten habe, mit nachgesetzten
und folgenden Nummern haben:

Die beiden nächsten Gruben gegen
gewählt den kürzesten Weeten der Maschi-
gebäudes d. i. von Nord nach Süd; die
andern 5 stehen winkelrecht auf die
se an. Die nächsten beiden sind Ellen
lang, 18 Zoll weit, und 18 Zoll tief.
Die andern 5 sind sämmtlich 5 Ellen
18 Zoll lang und 16 Zoll tief (bis
Wasserspiegel 12 Zoll). Der nächste
dieser 5 Gruben oder überhaupt der
3te ist 18 Zoll weit, der folgende
oder 4te 21 Zoll, der 5te Ellen, der
6te Ellen 3 Zoll, der 7te Ellen 9 Zoll.

Diese Gruben werden in fol-
gender Succession von der Maschine an:

Im ersten alle Personen
" 2ten " 12 Tage
" 3ten " 6 Personen
" 4ten " 8 "
" 5ten " Quartalen
" 6ten " 1½ " " und
" 7ten " 2 " ".

In sich sind verschlagene Fischereien verstanden für sich auf den Stellfang verstehen und ist keinem die Verschreibung der Wasserfahrt mehr als einmal darüber zurück.

Wenn die zu versteuernden Netze zerrissen genicht werden können, sie müssen dem Herrn gezeigt werden. Die Fischereien auf Kleinpreisnet kann abnehmlich nicht verweigert werden, dass mit Garnen, besonders Garnart zu Staub gepresst werden. Diese bilden verstehen, wenn sie keine Netzen in der Weise können, wie wenn oder weniger zähne Fischerei, den dem sie zu Tuchzeit der Netzung nicht mehr Tuchzeit der Netzung verwendet, und das

schiftmäßige Abnutzung des Putzwerkes verschindet, sondern muß man an dem des Dichtens geht, den in das Putzfach einbringen, damit es sich nicht, das Putzen nöthig, das Putzwerk davon zu reinigen und hinsichtlich der Zweck des Pumpsatzes.

Das Pumpsatz geschieht so, das der Putzer, der ab sein mit einer rechten schenkelten Bürstenputzwerk in das Pumpsatz fällt steigt und dieses mit der Pumpsatzschaufel im Gefälle von einer Seite zu einer, und zurückmal unter den pumpenden Pumpsatzsäulen so lange hin, und zurück, bis nämlich ein Zeichen des Pumpsatzes ein Zeichen gibt. Die Pumpsatzmal Fabri jedesmal am Ende, alles das Gefälle ausgesetzt und bis an dessen tiefsten Punkt geschöpft, worauf dieses Wasser in einen Kübel und dieser auf den Hof gezogen und die Gruben und Schachtsohlen mit Lehm, worauf das Gestein bleiben auf dem Lo-

den Aufstellung zurück die beiden
ersten Berge und Communionfeier-
tage sich in den nächstfolgenden Festtäg-
lichkeiten was ihrem geistlichen
Genusse finden.

Ist der Satzmehl auf diese
Art zubereitet, so wird er auf
die darüber befindliche Satzbüchse
geschlossen.

Hier dichter Satzzeug wird zu,
möglich in 2 Stunden durchgelas-
sen und in 3 Stunden gesetzt.

Die Erfahrung lehrt beim Abzu-
dieser Satzmehl stimmt mit
der oben beschriebenen bei dem
frischen Bier ganz überein; nur
die Zahl der Hefe ist etwas
geringer, und beträgt 80—85.

Bei einer Unternehmung, die uns
selbst selbst betrieb, selbst bezeugen aber
unserer selbst Gelegenheit, die
Angelegenheit zu benutzen, mit
der sich die verschiedenen Hefen in
Satzfinden ablagern. Diese Angele-
genheit besteht nämlich darin,
dass das gut gesetzte Hauptwerk
im Fass immer mit einem

flächen entspricht, die mehrere neu, schiedenen Verhältnissen immer mehr oder weniger Genauigkeit bieten wird.
Die vierte Schicht oder der Putz, neu mit dem Spreizholzbohrer sol sich horizontal abgesetzt, die fünfte, wieder stehende Schicht aus Lehmziegel, Bäumen und Verspreizungen wie gewöhnlich, ist der vierten parallel und wo glichen Löcher. Die 3te Schicht aus Lehmziegeln und hierüber Verspreizungen besteht wird wie den Mittelpunkt von den Rande fünf Löcher, und wird wie einem ganz feinen Estrich überzogen und Verbindet Löcher ist, als im Mittel desselben. Es war dabei wesentlich, daß sämmtliche Schichten in der Nähe des Einbrennens mit einem Einbohrer aufbringenden und sich dem Mittelpunkte nähernden Linien schlangenförmig so daß übereinzeln an Einbrennte die einzelnen Lehmziegeln und Verspreizungen aufgesetzt sind, und im Mittel die an einander gesetzt den Ebenen in Form eines abgestumpften Kegels zusammenstehen

ein Umstand, der beim Abgraben sehr
wohl berücksichtigt wird.

Aus 1 Fuhren unsortierten gewöhnlichen 2½ Kübel = 5 Ctr. Putzgranz, 12 Kübel Forschgänge und 2 Kübel Putzgrünspan. — Der Putzer hat Frühstück Abschmelofen. Hier ist noch ein Junge mit 15 Sgr. Abschmelofen beizugeben der den Putzwerth von der Werkstätte zum Putzwerksein, so wie auch den Abfuhr von den Ort seiner Bestimmung bringt.

Hinsichtlich der einzelnen Verfälle wird bei den Putzen der Putzgänge verwiesen, wobei die Gelegenheit der Forschläge und die Hälfte im Trockengewichte dem Abschmelofen Forste und wo jedesmal sorgfältige Proben nehmen.

Versuchsörter.	Verwälsch.	Gewicht des Haufwerks			Gewicht der Stufen			Gehalt nach Abzug		Gewicht des daraus gewonnenen Silbers			Summe der Verzehrung			Aufbereitungskosten			Verbleibt Gewinn		
		Ctr:	tt.	Lf.	Ctr.	tt.	Lf.	Loth	tt Fl.	Mk	Lf.	Gl.	rf.	gl.	d.	rf	gl.	d.	rf.	gl.	d.
	Klaubwerken.	20.	—	—	19.	65.	10	1 1/4	9 1/2	1	8.	7	6.	15	4						
No. 1.	Tan Erz	3	33	6.	3.	13.	9	37.	28.	—	9.	7.	7.	1.	5.						
Mit schwarzen	Glanzgraupen	—	68.	28.	—	66.	24.	3 3/4	29.	—	2.	1.	1.	17	5.						
Antimonblende	gute Einbschl.	—	70.	—	—	56.	28.	3.	29.	—	1.	7.	1.	7	9.	—	5.	5 3/4	12	23	7 1/4.
zusammenhängen	geringe " "	—	59.	—	—	47.	30.	1.	6.	—	—	2.	—	3	—						
Quarzen.	Einbrabschl.	13	67.	—	13.	20.	7.	1.	6.	—	13.	1.	3.	7.	6.						
	Sa:	18.	78.	12.	17.	105.	2.	—	—	1.	11.	—	13.	5.	1						
	Differ:	—	—	—	1.	70.	8.	—	—	—											
	Klaubwerken.	20.	—	—	19.	65.	10.	1 1/4.	9 1/2.	1.	8.	2.	6.	15.	4.						
No. 2.	Tan Erz	3.	44.	8.	3.	32.	18.	3.	29.	—	9.	3.	7.	5.	11.						
Mit kiesigen	Glanzgraupen	—	78.	24.	—	76.	10.	3 1/2	29	—	2.	1.	1.	16.	2.						
Zinkblende	gute Einbschl.	—	65.	—	—	52.	26.	3.	29	—	1.	2.	1.	2	9.	—	7.	7 3/4	12.	8.	5 3/4.
und quarzigen	geringe " "	—	55.	8.	—	44.	29.	1 1/4.	6.	—	—	2.	—	3	3						
derben Kies-	Einbrabschl.	13	70.	24	13.	23	28.	3/4.	5.	—	10.	—	2.	12.							
blende.	Sa:	18	94.	—	18.	10.	15.	—	—	1.	8	—	12.	16.	1.						
	Differ:	—	—	—	1.	54.	27.	—	—	—	—	2	0.	—	9.						
	Klaubwerken.	20.	—	—	19.	65.	10.	1 1/4.	9 1/2.	1	8.	2.	6.	15.	4.						
No. 3.	Tan Erz	3	48.	8	3.	36.	14.	3.	28.	—	10.	—	7.	10.	4.						
Mit kiesi-	Glanzgraupen	—	99.	16.	—	89.	20.	3 1/2	28.	—	2.	3	1.	23	—						
gen derbem	gute Einbschl.	—	46.	16.	—	37.	25.	3	28.	—	1.	—	—	17.	10.	—	9.	1 3/4	13.	4.	6 1/4.
Zinkblende	geringe "	—	53	8.	—	43.	9.	1	6.	—	—	2.	—	3.	—						
und Kies.	Einbrabschl.	13	80.	24.	13	33.	18.	1.	6.	—	13.	1.	3	7.	6.						
	Sa:	18.	101.	8	18.	20.	22.	—	—	1.	11.	2.	13	13.	8.						
	Differ:	—	—	—	1.	44.	20.	—	—	—	3	—	6.	2	4.						
	Klaubwerken.	20.	—	—	19.	65.	10.	1 1/4.	9 1/2.	1.	8.	2.	6.	15.	4.						
No. 4.	Tan Erz	3.	28.	16.	3.	26.	26.	3.	29.	—	9.	3.	7.	5.	11.						
Mit dem	Glanzgraupen	—	88.	16.	—	85.	24.	3 1/2.	28.	—	2	3.	1.	23.	—						
Kupferglanze.	gute Einbschl.	—	54	8.	—	45.	27.	2 3/4	26.	—	1.	1.	—	22.	9.	1.	9.	2 3/4.	12	3.	5 1/4.
	geringe "	—	67.	—	—	54	15.	1.	5.	—	—	2.	—	3.	—						
	Einbrabschl.	13	53.	8.	13.	6.	29	1.	5.	—	13.	—	3	6.	—						
	Sa.	18.	81.	16.	17.	109.	24.	—	—	1.	11.	1.	13	12	8.						
	Differ:	—	—	—	1.	65	18.	—	—	—	2.	2	0.	21.	4						

Anmerkung. Unter den Aufbereitungskosten sind die Pochen- und Setzenlöhne sowie die Schachtkosten verstanden. Die Setzenlöhne betragen allemal — Sgr. 4 Pf. und die Schachtkosten — — 10 3/4 Sgr. Das übrige sind allemal Pochenlöhne.

Unsere ersten zu der ökonomischen Arbeit
sind über das Putzmessen übergegangen
anbauen ist nicht der Steinsetzmaschinen
nung zu thun, welche man bei Alten
Mondgruben im Hirschtal Luciae 1879.
über das Einbringen der Schrämpforsch
mittels mechanischer Klassifizierung
richtungen vorgestellt hat. Das Holz
Fall mit der Hand mittels der in Fri
berger Revier üblichen gewöhnlich
sen in einem Leitungsbaum zu bau
genden Klafter, in Ausgang ge
setzt eben:

b, mechanisch mittels einer Säu
bloch und zwar:

1, mittels Kürzgestell und
Kurbelstange, um ihn einen
Stelz rasch und nachzuschie
ben,

2, mittels Hebebock und Brem
sing, um einen Klotzplanstich
fallenden, oder

3, mittels einer Klopfmaschine, um
einen Kurbelstand, Stelzen Ausgang
mitzutheilen.

Die Erklärung war ganz verständlich und

Herzer Setzmaschine wenig verschieden, wie diese in den Kupferhammer zu Pansdorf bei Lübeck in abgebildet sind.

Der Hub des Siebes betrug durchgängig $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{12}$ Zoll. Die Hubzahl dasselbe, wie bei

Setzmethode.	Erzsorten.	trocknes Gewicht.		Erzhaltung.			Dauer des Setzens.		Zahl Stöße pro Setzen	Zahl Stöße à Sec.
		Lothr.	tb.	pf.	zz.	z.	St.	M.		
I. Handsetzen mit der gewöhnlichen Stange.	Schlieg.	18.	99,69.	11.	15.	6¾.				
	Setzgang	3.	81,94.	11.	3.	9	2	—	93,4.	2,85
	Grünerzgang	1.	5,38.	3	12	8.				
	Abgang	10.	96,56.	2.	16.	6.				
	weißer Schlamm	2.	11,10.	1.	5.	9.				
	Sa.	18.	24,98.	18.	14.	8.				
	Differ.			0.	15.	1¾				
II. Maschinensetzen mit Feinmehlgassen und Kornklaubgang.	Schlieg.	18.	99,69.	11.	15.	6¾.				
	Setzgang	3.	33,34.	11.	5.	10½.	2.	15.	87,3.	3,37.
	Grünerzgang	1.	6,73.	3.	2.	8.				
	Abgang	10.	34,22.	2.	13	6.				
	weißer Schlamm.	2.	31,95.	1.	10.	—				
	Sa.	17.	54,24.	18.	8	—½				
	Differ.			0.	16.	6¼				
III. Maschinensetzen mit Gabelhoft und Däumling.	Schlieg.	18.	99,69.	11.	15.	6¼.				
	Setzgang	3.	84,97.	11.	3.	9.	2.	30.	115.	3,97.
	Grünerzgang	1.	5,44.	2.	17.	4.				
	Abgang	10,	94,33.	2.	16.	6.				
	weißer Schlamm	2.	12,55.	1.	7.	10½.				
	Sa.	18.	23,24.	17.	21.	5½.				
	Differ.			0.	5.	11½.				
IV. Maschinensetzen mit dem Klopfsieve.	Schlieg.	18.	99,69.	11.	15.	6¼.				
	Setzgang	4	86,94.	12.	12.	11½.	1.	55.	121.	5.
	Grünerzgang	1.	12,04.	2.	11.	—½.				
	Abgang	10.	33,71.	2.	13	6.				
	weißer Schlamm.	2.	20,65.	1.	12	1½.				
	Sa:	18.	65,38.	19.	1	7½.				
	Differ:			1.	10.	1¼				

SLUB Wir führen Wissen. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FREIBERG

Seine Anmerkungen über verschiedene vor-
kommende Positionen zog man auf der Tabelle,
die ihr weiter unten der Beschreibung
dieser Arbeit beifügen werden, auf
Etz, und zwar nach dem Distanzen von
No: 1. 1 Tag. 2 Std. — E.
" 2. " 2. 6. 11.
" 3. " 2. 6. 8.
" 4. " 2. 6. 8.

Auf den fünf angeführten Stellen Ar-
beiteten zugleich mehr denn 300 Mann
das Aufbringen ab der Zeitaufwand
ist unmittelbar ersichtlich ist das
man auf den Ganzen der selben schlie-
ßen, und dieß Handsatz zu setzen
in einer gewissen Zeit verarbeitet
wird, in der Hälfte dieser Zeit ver-
arbeitet sal, darin seinen Grund,
daß man in der Satzsind einen
Verschmelzofen setzen kann, als in der einen
gewöhnlichen Handsatz-Ofen auf
einmal einsetzen kann. Sollte dieß
der Plan, die Mondgrüben Arbeiten
an mit der Schmelzarbeit die Zeit
die zur Handsatz Verschmelzung zu
verbinden, weg in Abschreibung

nun, so würde man dann den Schutz
finden oder Aufstoß für die Dezemalien
einen Durchmesser von 36 Zoll haben
können, und ein äußerst Unvollkommen
verminderung wir auch dem Ganzen der neuen
dem Finden einer Handschutzmaschine un-
möglich einen so großen Durchmesser
geben kann, ohne daß selbe [illegible]
würde Raumen beim Setzen verse-
stromgurder zu machen.

Im Quartale Trinitatis 1833
kommen bei Alter Elendzeche Setzr. fol-
gende Handlungen zur Setzarbeit:

3 Fo. 18	Kübel,	Schiedmasse aus dem Schie-
		dehaus.
11 „	2 „	Setzgut aus Abläu-
		tern des Hauptschlichs.
31 „	30 „	Klaubarbeit aus der Schie-
		dehaus, aus dem Hunt-
		schen in Verwahrung
		und Lösen abzugeben.

45 Fo: 50 Kübel Summa.

Hiervon würden verbraucht:

— Fo: 59 Kübel = 180 Str: gesetzte
Erz zum Verwahrungsort
abzugeben.

— Fo: 59 Kübel Latus.

— Kb: 50 Kübel Transp:
10 „ 30 „ = 620 Ltr: Holzmaterialien
zu den Einsteigen
wölben.
11 „ — „ = 70 Stück Holzabfuh
ab Versatzgänge zum Ver-
setzen abgenommen.
9 „ — „ = 30 Stück Holzabfuh
ab Versatzgänge zu den
allgemeinen Versatzgängen
vermittelst Hunde
2 „ 54 „ = 9 Stück 12 Kübel
Holzgrubenstämme,
in die Schächte gebracht.
1 „ 27 „ Holzabfuh, ab Einge-
bracht.

45 Kb: 50 Kübel Summa.

Die sämmtlichen Kosten bei der
Holzarbeit betragen:
68 Rl. 15 Sgr. 4 Pf. Lohn incl. 5 pCt. Fristen
2 „ 12 „ — „ Schmiedekosten Holz und
verdrahten Materialien.

72 Rl. 16 Sgr. 8 Pf Summa.

Die Kosten des Schwelens der Versatzgänge
werden ich mit einem Zuschlage,
gleich angeben.

Vierter Theil.
Beschreibung des Trockenpochens.

Um unnützige Wiederholungen zu vermeiden, beziehe ich mich hinsichtlich der Einrichtung der einzelnen Theile und anderer Verhältnisse auf das im III^ten Abschnitt. des zweiten Theils Gesagte.

Das Erforderniß bezweckt die Erhaltung derjenigen Hauptzwecke, welche bei den früheren Arbeiten als hinlänglich zweckmäßig erhalten wurden, aber für die metallurgischen Processe noch zu grob sind.

Hierher gehört:

1, der in der Pferdebahn gewonnene Lehmglanz (mit Schlamm),

2, der bei der Setzarbeit fallende Glanzgraupen und

3, der beim Klauben verbleibende, an Lehm glanz.

Jedes dieser Hauptzwecke wird besonders gut und demselben vorbereitet, wodurch man sie erst einer möglichst vorbereiteten Gehalt zu bringen sucht. Letzteres kann jedoch nur bei dem

. Beschreibung der Beschirrung und Anspannung wie solche bei der Arbeit angewendet wird. Von der Beschirrung sind zwei verschiedene Arten bekannt, die sich nur dadurch unterscheiden, daß sie bei der Schmiedarbeit und respective der Ablage der Hetze und Klauenmesser mittels der englischen Anspannung sind angebracht werden, wo dann erst bei der Einspannung die Maschine auf die Stelle gebracht wird, wo die Schmiedarbeit vorgenommen werden soll, wie die Beschaffenheit der Verrichtung es erfordert die Veränderung der Vorrichtung in der Maschine bewerkstelligt.

Die genannten Hämmer werden mit der englischen Anspannung in einer Welle gestürzt, welche sich in der oben angemerkten Rolle für die Hetzgänge befindet und auf einer gleichen Größe hat. Der beim Einspannen dieser Einspannung zu gebräuchliche Umstand ist ganz so beschaffen, wie der oben angemerkte bei der Beschirrung mit Klauenhämmer, daß nämlich die Veränderung der Vorrichtung in der Maschine bewerkstelligt wird.

In der gedachten Hämmerwerke werden die englischen Hämmer in einer Welle gestürzt, welche sich in der oben angemerkten Rolle für die Hetzgänge befindet und auf einer gleichen Größe hat. Der beim Einspannen dieser Einspannung zu gebräuchliche Umstand ist ganz so beschaffen, wie der oben angemerkte bei der Beschirrung mit Klauenhämmer, daß nämlich die Veränderung der

[illegible] No. 2 [illegible]

liegt ist, und 36 Löcher auf 19 Quadratzoll hat.

Es werden hier abwechselnd 4 Röhren eingesetzt, und eben so viel herausgenommen, wie oben. Nun wird hier die ganze eingesetzte Masse rund und rund herumgenommen, und dann mit den spitzigsten Hämmern, welche zu diesem Behufe gemacht sind, tüchtig darauf geschlagen. Diese Hämmer wiegen 5 bis 6 Pfund einschwer.

Die Glasröhren von Retzau bis Rheinsberg kommen jedes mal bis zu 30 Thl. hier an, indem sie wegen Zerbrechlichkeit nicht viel Versicherung erhalten.

Da sich nun der Ofen, wenigstens seine Haltung wegen, allemal zimmlich abkühlt, so nimmt man, wenn die Arbeiten bald vorgenommen ist, die dann noch vorhandenen Röhren, zusammen 1 — 1½ Tonne, die unbrauchbar Versicherung wieder sind, mag und bringt sie, da sie und die noch übrige Stücken davon sind, unter die Versätze.

Das Personale ist derselben, wie oben einer Schwelle verwähnt wurde. Das Durchgangste Quantum in 1 Schicht jedesmahl 11½ – 12 Kübel = 25 Centner.

Im Quartal Trinitatis 1853 sind durchgangene Haufwerke:

1 Sch. 25 Kübel = 250 Centner Obrigkeit und den Schreibbank.

— „ 21 „ = 90 Ctn. Obrigkeit von den Klaubmann, brikt,

— „ 59 „ = 180 Ctn. Glanzgrau, gen von den Setzarbeitern,

31 „ 30 „ Klaubgesteine, welche zum Schutten, Schutt und Setzarbeiten gegeben werden sind.

---

34 Sch. 55 Kübel Summa.

Die Ausgaben dabei betragen:

35 rh. 14 Sgr. 4 Pf. Löhne und Bedingungen, und zwar.

26 rh. 22 Sgr. 10 Pf. beim Schutten und Klaubgesteine

8 „ 15 „ 6 „ beim Zunehmen von 40 Ctn.

Summa wie oben

---

35 rh. 14 Sgr. 4 Pf. Latus.

1/2 7—

35 Rg. 14 Rgr. 4 Sg. Transp:
12 " 15 " — " Schneidekost, Holz und
andern Materialien.
3 " 6 " 8 " Löhne, und andern Unkosten
vorbehuf, incl. 2 Rthlr
hier 31 Sch. 30 Kubik Klafter,
gerechnet bis in die Stöcke
zu stehen, à Klafter
— " — Rg. oder à Hauf
— " — 4 Sg.

5 Thlr. 12 Rgr — Sg. Summa.

Ein Pferd frist immer 6 — 8
Pfund in dem trocknen Pferde,
wenn es in die Arbeit genommen
wird, und hier wenig Abfall
gibt. Die Pferde werden dann
wirklich nur gebraucht. Der Lauben
Pferde kostet 1 Thlr. Rgr. — Sg. die
Gemeinmacht. Ein Pferd wiegt dann
6 4/5 Ctr: und kostet demnach wenig und
Rgr. — — Die wird immer für die
reinen Preise abgenutzt ist angedeutet
und die Preise Zweck benutzt.

Wenn benutzt aufgenommen wird Häcks
lich auf einen Unterschied und einen
Abschlag.

Fünfter Theil.
Beschreibung des nassen Pochwerkes.

Nachdem ich die Beschreibung der sämtlichen Aufbereitungsarbeiten vollendet habe, die ich mit dem meisten Fleiße zu Stande gebracht und abermals nur allein die vorzüglichsten sind, kommen ich zu dem nunmehrigen wichtigsten Theile der ganzen Aufbereitung, indem wir nunmehr den jedesmaligen Haupt-Zweck unserer Arbeit in Anbindung stehenden Nebenumstände Erfolg der Aufbereitungsarbeiten größtentheils abhängt.

I. Abschnitt.
Beschreibung der Pochgänge und ihres Verhaltens bei der Verarbeitung.

Ich nehme bei Alten Mordgründer Zeche jährlich ungefähr 2500 Fuhren Pochgänge zu verarbeiten, so werden sie das ganze Jahr hindurch, indem der Pochgänge

wurde Tag und Nacht im Gang ist, und durch die 4 vorgebauten Sätze in 24 Stunden 8 – 9 Fuhren durchgesetzt werden.

Die Verfahrungsarten, welche theils wegen Ausführungsplätzen, theils auch der Kostbarkeit, theils von der Klüftbarkeit zum Abbauverfahren bekannt, theils aber deswegen zu vermeiden seyn, weil: Schwefelkies, Arsenikkies, Blende, Gemeb, Spatz mit einzelnen Partheyen von Eisenglanz, Letzte, oder gar Gneb im Schwefelkies und Arsenikkies, den Gangstreichtheilen der Verfahrungsarten eingemengt. Diejenigen Verfahrungsarten, welche fein einzeln Hauptgebäude Falten werfen, sind für sich auszuschalten und wenden auf gewöhnliche bei den Eisenerzen besonders beschrieben.

Diejenigen Verfahrungsarten sind in starken großen Stücken zu schlagen, damit sie den Gang des Gezeugs nicht hindern.

Hinsichtlich der zweierlei Schwarzbilden die gewonnenen Erzscheidtheile der Verfahrungsarten sehr wenig von Schwarzen

F
zum beistehenden übergehen nicht.

Bleiglanz = 7,5
Arsenikkies = 6,0
Schwefelkies = 5,0
Blende = 4,0
Spath = 2,6 und
Quarz, dessen spezifisches Gewicht zwischen dem zweier oder einander zunächst stehend befindlich ist.

Nach den Härten bilden sie folgende, da wo dem härtesten nächstfolgende Spath,
Quarz:

1, Spath.
2, Schwefelkies
3, Arsenikkies
4, Blende
5, Bleiglanz
6, Quarz.

Hinsichtlich der Gestalt der gegebenen Stücke bemerke ich, daß der gegebene Bleiglanz immer in spezifischen Würfeln anschießt
der Arsenikkies, nadelförmig,
die Blende spießig,
der Quarz, meist blättrig und
der Spath rhombisch.

Nach der Ausschließlichkeit im Vorkommen folgt obige Quarz, dann

kommen: Schiefberg,
Schacht,
Stang
Arsenikkies und
Schwefelkies.

Je nachdem der Gehalt der gezoge-
nen Theile findet sich allmählich in
den Abstufungen zu ebnen:
Arsenikkies- und Schwefelkies, dann
kommen: Schiefberg, Schacht,
Stang und Grund.

Erst der Arsenikkies und zum
Theil auch der Schwefelkies bei der
Aufbereitung und vorzüglich bei
dem Rösten verflüchtigt sich theil-
weise.

II. Abschnitt.

Von der Lage des nassen Pochwerkes und der Wäsche überhaupt.

Die Lage und Abstufung
liegt bei einer Entfernung von 1.50 Ltr.
von Alt Mordgrubner Hauptgang,
durch den Flemming Sub Ungetauften Stol-
len Tiefbau, und in der Höhe

den Verein und Gottes Segen Ersuche. Die
Arbeiten in den Jahren 1828 und 1829 in
der früheren Art wie letzteren Ersuche
benützte Gesteine der Hufeisenförmigen Kunst-
graben, welcher mittels einer Dimen-
sion festlegenen Verschiedung der Gruben,
der Graben auf 800 Ellen Länge
bis auf 7 Ellen 2 Zoll breiten. Der
Flächeninhalt der Räume, welche zu
diesen Ersuche nebst zugehörigen Gra-
ben und Verschlägen für Alte Mann-
schaften S. verbraucht worden sind,
beträgt: 3 Scheffel 1 Viertel 2,509
Metzen = 511,031 Quadratfuß, wo
1 Metzen = 7 Ellen 12 Zoll ist.

Die Beschaffenheit der Arbeit
ist theils nach der Gesteinart, theils nach
der Anzahl der Sätzen, die erforder-
lich waren, verschieden; im
Durchschnitte hat man für den Fuß
Wand und das Ersuch zusammen
5 Tage Schichten, welche man ange-
so beiden Böden auf Lohnarbeit zu
theilen. Die Beschaffenheit der Ar-
beit und den einfachen Durchschnitts-
Lohn für Einen sind summarisch
übersichtlich, weshalb Bemerkungen

Mühlen an die Hauptstrecke angeschlossenen Gruben, welche nicht 100 Lr: 3 Zoll fallen hat, bis zum Schachte gehalten, die Gruben ist aufgenommen, 3 Ellen breit und 2½ Ellen hoch. Die Förderung und Lieferung ist neu bis jetzt noch nicht eingerichtet worden.

Das ganze Hof- und Schachtgebäude ist 80 Ellen lang und 20 Ellen im Lichten weit. 10 Ellen dieser Länge sind an südlichen Ende des Gebäudes zum Hofraume benutzt, 40 Ellen zur Aufstürzung der dazu gehörigen Erzkästen, zu den Wasserstuben und zum Aufsetzen und der übrigen 30 Ellen am nördlichen Ende des Gebäudes zur Einrichtung der Fördermaschine. Innerhalb den Schachte befindlichen dem Grubengebäude Alle Mannlöcher Fahrten zugehörigen Räume wie den Schachte N. ist zum Aufstürzen der Hunde Fördern, Klaubern, und in Abend zu Bergen benutzt.

III Abschnitt.
Vom Transporte der Pochgänge zum Pochwerke

Die Fördermannschaften für den Transport der Pochgänge vom Hauptschachte bis zu den Pochwerken und Aufbereitungsanstalten vom Einhängen der Pochgänge in den Kasten bis zu den Pochwerken in den Pochgebäuden, welche der zweiten Sohle am nächsten stehen, mit Inbegriff der Schmiedearbeit und Anlegung der Pochgänge, bestehen aus 4 Mann, welche täglich 12 Stunden arbeiten und mit Inbegriff der Ruhestunden 16 Stunden Zeit haben, um 134 Lachter = 469 Ellen, welche von der Hauptstrecke, die in die Halde getrieben worden ist, bis zum Pochgebäude 425 Ellen 10 Zoll Länge, und 420 Ellen Maaß Länge haben, indem die übrigen letzten Ellen häufig gemessen sind, 8 Ellen 20 Zoll oder 10 Fuß 8 Minuten 5 Secunden fallen. Die Ausstände $\frac{3}{8}$ Zoll, Fuß, $2\frac{1}{2}$ Zoll breiten und 6 Ellen langen Eisenschienen,

zwischen zwei Lichten 1 Elle 6 Zoll von einander abstehen und somit jede Reihe 4 Nagel mit markirten Köpfen und die, die Ecken belegenen bildenden, 5 Nagel mit markirten Köpfen und zwar an denen Langseiten die Mitte fixirt ist.

Der mit diesen Eisen beschlagene Sandkasten ist versehen mit einem Deckel von eichenen Bohlen, welche mit verzinnten Bändern und die Ecken belegenen Bändern versehen sind.

Der Deckel ist 2 Ellen 20 Zoll lang, welche in drei Lichten liegen, und in denselben 1 Elle 8 Zoll, stark ist. Die Seitenwände sind im Lichten 2 Ellen Länge, 1 Elle Höhe und 20 Zoll breite, und mithin einen Cubikgehalt von 2300 Cubikzoll = 9,27 Cubikfuß. Die vordere Wand und die mit jeder derselben verbundenen concentrischen Flächen sind 22½ Zoll hoch. Die Hinterwand hat 7 Centner 25 Pfd.; mit Verzierungen versehen überhaupt 10 Centner 38½ Pfd. so daß der Sandkasten an Gewicht 12 Centner 13½ Pfd. schwer ist.

Die in der Form des Kastens und

Tuchbreschaft Englische etwa 25 Schritt
von dieselben entfernte Rolle für 25
Abschreibungen, wie denen die vier flein
den Schreibung, die andern für den Stein
gerechnet und die dritte für die Vorgänge
bestimmt ist. An jenen unteren sind
sind zu viel Setzungen anzubringen
so ringsumlaufend sind, daß der englische
Schlagen gleich da mit dem geschehen und
das Schreibwerk fortgesetzt werden
kann.

An sind das Schreibwerk und
zwar mit etwa 12 Zeilen von dem Vor-
schreiben an muß der Geschwindigkeit
der Vorgang unmittelbar das an ihm
angebrachten Linienstab noch und noch
so gehemmt werden, daß er auf den ein-
den den Schreiben angebrachten Vorsch
schreiben zum völligen Stillstand kommt
Auf diesen Vorschreiben wird er dann je
nachdem an Schreibung und Klimpersum oder
Vorsetzung weiter links oder rechts gen
drückt, um die Leistung der resp. Zeilen
zu erhalten. Auf an über den Zeilen
so wird eine Kette in den finden angeb-
brachten Haken eingehängt, die mittelst
Seite, die mittelst Angeln an eine auf

eben ein hölzernes Sieb eingenietet ist, gewässert und dann mit den Kolben gestampft, wo dann das Korn weich wird und in den Kolben bleibt.

Die Kochzeit wird berechnet: 1/2 Stunden; hiervon sind 3 Minuten zum Füllen nöthig, 2 1/2 Minuten zum Herabsetzen des vollen Kessels, 1 Minute zum Stürzen und 2 1/2 Minuten zum Hinaufsetzen des leeren Kessels.

Der Kessel ist an Eisenstäben aufgehangen, damit er nicht den Ofen berühre und für 1 Fuder Erz = 2 Hunde Kohlen die Kohlen zu stehen — 8 Gr. und für 1 Fuder Versetzung — 6 Gr. angerechnet.

Die Herstellung dieser Dienstverrichtung beträgt überhaupt:

2830 Mg. — Gr. — Pf. alt:

113 Mg. — — — den Grundantheil

1995 " 11 " 5 " das Aufsetzen des Kessels und die Anordnung der Dritten mit Feuermachen

287 " 7 " 1 " die Herstellung der festen Lohe mit Lösen, Hetzen und Laufen;

2325 Mg. 18 Gl. 6 Pf. Latus

2325 rf. 18 zl. 6 ₰. Transp:

317 " 4 " — " Für Ankäufe von 187 Stück, 6 Ellen langen, eisernen Ketten.

43 " 16 " — " Für nöthige Schmiedearbeit beim Aufhängen der Ketten und Herstellung der Klinkvorrichtung bei den Pferden.

185 " 9 " 6 " Für Sandsäcke und andere nöthige Sachen.

Sa: ut s:

Es wurden empfangen 1830
573 Thaler baar und
2432 " Forderungen mit dem Anhange gepfändet und dafür

538 rf. 2 zl. 6 ₰ bezahlt.

Für das selbe Quantum in die Eisen zu schmieden, bezahlt man aber

66 rf. 14 zl. — ₰.

Es wurden demnach jährlich

471 rf. 12 zl. 6 ₰

zu ersparen sein, so würde die

die ganze Anlage, wenn nur Tage ist,
und Gebräuche an, innerhalb acht
sechs Jahren bezahlt sind, und kann
wenn die jährlichen Unterhaltungs-
kosten für Hund, Esel und Carrin,
an Zu
11 rth. 12 gr. 6 d.
angeschlagen werden, als dann mit
400 rth. — gr. — d.
jährlich nutzbar in Anschlag kom-
men.

IV Abschnitt.
Beschreibung des Pochraums.

Die Pochbänder, in denen
der 10 Ellen im Lichten lange und
20 Ellen breite Pochraum befindlich
ist, ist übergedeckt und Fensterwand
durchgebrochen und mit Schindeln ge-
deckt. Der Pochraum enthält die Poch-
werke, 5 neue Pochsätze, nebst zuge-
hörigen gemeinschaftlichen Kehrrinnen
Kehrtonnen Sätze, und 12 in den Pochs
raumsviertel der Räume befindlichen

Zolhen für das Hinterwerk und Kleinzeug
sind und an der Abendseite 2 Kanzleien
die für die Glanzgemängschen und das
zugehörige Kleinzeugschen, zusammen
eben die Arbeit waren. Die Höhe des Hau-
ses beträgt 2 Ellen 18 Zoll höher, als
die Erbschaftsehle und beyläufig 2 Ellen
Gestein.

Die Länge für das Werkhaus be-
findet sich neben dem Hauptgebäude
und zwar an der Hinterseite und
ist 9 Ellen 12 Zoll breit und 10 El-
len lang. Die Länge ist ebenfalls
mit einem Strebepfeiler versehen. Auf
der Abendseite befinden sich 2 Fenster,
auf der Erbschaftseite 4 Fenster und
in der Giebel ein Fenster. Jedes Fen-
ster ist 3 Ellen hoch und 1 Elle 15 Zoll
breit.

Auf dem über dem Werkhause
befindlichen Boden ist neben dem
oberen Boden der Anfang der oberen
Zollbüchsenung so wie ein Haspel zum
Aufziehen der Anfang angebracht.
Der übrige Theil des oberen Stockes wird
ganz zu Werkgebäuden wird also frey
bleiben bleiben.

V. Abschnitt.
Beschreibung des nassen Pochwerks.

Das Pochwerk, welches sich in dem, in den vorigen Abschnitten beschriebenen Pochgebäude befindet, ist einfach und enthält 5 Pochtröge (4 vorgelegte) und 1 hinterlegten Satz, und weicht sowohl, hinsichtlich seiner Construction nicht, als auch in den in sonstigen Umständen wesentlich von den übrigen allgemein eingeführten Pochwerken ab.

Das unterschlächtige Wasserrad des Pochwerks ist mit 9 Fallen versehen, welche auf dem Radkranz, welcher auf dem Radkranz befestigt, 8 Kreuzlamme hat, und 2 Fallen 10 Zoll im Lichten von einander entfernt sind. Die Kreuzlamme desselben beträgt 11 Zoll, und die Stärke 5 Zoll. Zu diesen Kreuzen sind 22 Schaufeln eingelassen, von denen jede 5½ Zoll, stark und von der nächsten 15, 42 Zoll entfernt ist. Der Halbmesser ist 22 Zoll, so von der Kreuzmitten eingerechnet. Der Vorlegewinkel beträgt

Jede Radkranz besteht aus 8 Speichen, die auf gezapft oben einander gezapft und Zapfen Löcher besitzen und so verbunden sind, daß allemal der Absatz der Speiche der einen zum Kranzfälzer auf die Mitte der Speiche der innern zu liegen kommt. Die Kränze sind in die Felgen, welche an den Speichen ausgeschnitten sind, eingelassen. Die Felgen fallen bei der Achsenschenkel unter den Mittel d. i. wenn ebenen Speichen die Radkranz an gerechnet in der 13ten Speichen vier Zwischen den Radkranz und den Bremsreif 3/4" Zwischenraum.

Die Felgen 1,5 Zoll Festigkeit wo den vorgeschriebenen Stärken ist die Felge 9 Zoll Starke Felgenwandstärke auf 13 Ellen Länge 4 Linien gewachsen; auf diese Länge sind 3 Ellen lange und 1½ Zoll starke Felgenstützen aufgezwungen, auf welchen die Radkranz zu unterstützenden beiden Abzweigungen mittels Futterkeilen befestigt sind.

Die die langen Federmesser, deren
wegen ihrer Lage halb rechts, halb zwischen
Lage, sehr schnell fassen und brechen,
hat man die Anlage dieser Federmesser
Federdrille und Federwelle getheilt
und beide mittels einer Angelage
verbunden; diese hat den zweyten
Vortheil, dass die nun eben andern,
nun mit kürzern Schalen für sich eine
gewechselt werden kann, wenn jene kürz
zer falten muss, mithin der zweyten
te Materialverschwendung sich sehr
vermindert. Eben so hat auch diesen
Gründe die Federwelle im Ganz
zen nur 9 Ellen 2 Zoll Lang genommen.
Die Federwelle liegt mit ihrer Axe
1 Ellen $3\frac{5}{8}$ Zoll unter der Feuerzeuge
schale und 3 Ellen $11\frac{5}{8}$ Zoll unter der
Federwelle; ab liegt diese wieder 2 Ellen
2 Ellen 8 Zoll über der Feuerzeuge
und 2 Ellen 8 Zoll + 2 · 78 Zoll über
der Erdoberfläche.

Beide Schalen sind mit eisernen
Ringen, die niederen mit messingnen,
Nägeln mit Hammer messing; der Hammer
der Federwelle hat 1 Ellen $19\frac{6}{8}$ Zoll

zum Halbunterste und 88 Räumen von
Weibesstücken, die an Personalle befind-
liche 1 Elle 16 Zoll Halbunterste und
80 nisserne Räumen. Diese Räumen
stehen 1½ Zoll von einander ab, und sind
eben so hoch.

Die Personalle aus Tannenholz,
ist 1 für 6 Sätzen eingerichtet, 15 Ellen
22 Zoll lang, 1 Elle 8 Zoll stark, und
4 füßig. Die Füße sind in der Perpend-
ikel sind 4 Querstücken, 6 Zoll stark,
8 Zoll lang, und stehen in gleichen
Entfernungen. Die Einrichtung
der Füße ist folgende.

Die Hebelinge sind aus Eichen-
holz und ein gemeiniglich nach der
Kreisbogenlinie geschnitten. Ihre
ganze Länge beträgt 11 Zoll und
ihre Breite 8 Zoll. Die Welle ist von
den Personalen 4½ Zoll von den
Stangen 11 Zoll entfernt.

Unter den gewonnten 6 Sätzen
sind 5 noch davon jeder Satz
blos 4 in Gang gemacht und
trocken. Jeder Satz hat 35 Stempel
welche unter der Anzahl Lin

Tung ungesehen werden.

Die Preßsäulen sind von Eisenholz, 12 Ellen hoch, 11½ Zoll breit, und 10 Zoll stark. Man hat denen für sämmtliche 6 Sätze nur 5, mit 2 und 2 messingenen Sätze blos Tung vergoldete Schriftplatten genommen sind; bei diesen sind für dann 2 Ellen 22 Zoll von einander entfernt. Sämtliche 5 Preßsäulen sind 3 Ellen unter der Auftragtafel in der Grund gesenkt eingegraben.

Die Leistungen zwischen denen Mangel sich bewegen, bestehen zu wördrest in den Ladenfüßen, die sind 2 gerade — senkrechte, wie die neuen Preßsäule zum andern gezogenen büchenen Hölzern, welche 1½ Zoll hoch und 5 Zoll stark sind; ihre Länge richtet sich nach der Entfernung der Preßsäulen, in welche sie 3 Zoll tief und 4 Zoll lang eingelassen sind, und mit Keilen befestigt, welche durch die Preßsäulen gehen, und Keile, die von zwischen ihnen und der Oberfläche in den Preßsäule eintreibt, befestigt

wurden. Zwischen Lardenholz und
Anzugel sind Holzerne Klammern
eingefügt, deren Facen parallel
mit denen der Anzugel gehen, weil
man gefunden hat, daß die Ver-
bindung von Holz auf Holz denen gewis-
ser ist. Diese Klammern sind 7 Zoll
breit, 1 Elle lang und 4 Zoll stark
Die einzelnen Anzugel sind durch
Scheidelatten getrennt, welche 5 El-
len lang, 3 Zoll stark, 8 Zoll breit
sind, über das obere Lardenholz 12
Zoll hervorgehen, womit welche lö-
cher zu beiden Seiten auf ein Stück
von der Stärke des Lardenholzes an-
gebracht ist, damit die Scheidun,
welche im Mittel der beiden Lar-
denhölzer durch sie hindurch gehen,
blos durch Pflöcke der Anzugel
zu befestigen seien. Die inneren Lar-
denhölzer liegen 4 Ellen 21 Zoll über
der Bodenstempelsohle, und die obern
2 Ellen 17 Zoll über jenen.

Zwischen über den Enden der Ho-
rizontalen liegen die Querhölzer,
die von 6 Ellen 15 Zoll Länge, so

Den 4 massive Pfosten von 3 Ellen 10 Zoll Länge für die beiden andern Sätze. Die Ellbogen 8 Zoll stark und fast 3½ Zoll starke und 5 Zoll lange Zapfen. An einem Ende der Ellen sind Schieben von 1 Elle 16 Zoll Länge angetragen, welche aus 2 zölligen, 2zölligen Pfosten bestehen. Durch jede dieser Schieben sind, nahe an der Spitze derselben, in gleichen Abständen 8 hölzerne Pinbel oder Eckzapfen gesteckt, die zum Theil das Gehäuse ausfüllen. Sollten nun Mangel verspürt werden, so wird in das, in den Pfosten, 1 Zoll unter jenem oberen Ende befindliche Loch ein Holzen gesteckt, dieser in das nächst die Ellbogen 2zölligen Loch gelegte Eisen eingesprengt, und dann der Pfosten schnell angehalt.

Der Fußtritt ist 1 Elle 10 Zoll lang, 9 Zoll breit und 3 Zollen dick, die Zapfen sind zwischen zweien Holzen einer Platte in die Löcher der Fußtritte eingezogen, damit jeder Holz in dem selben gut klemmt sitzt. Die Fußtritte bestehen aus Eichen, welche ohne äußerste Vorsprünge gehauen sind, und die Fußtritte

sind mit 3zolligen Pfosten geschnitten,
die nun die Hälfte abzuwechseln in die
Kehlsäulen eingelassen werden.

Das Ablaugen verfolgt gegenwärtig über den Fall und zu beiden Seiten des Vorstoßes. Die Tiefe der Vorfasse unter der Ablaugvorrichtung beträgt bei den verschiedenen Verfahrungen 12 Zoll

" " Tiefung " " " 12 "

des Falten die bei den eigentlichen Ablaugvorrichtungen immer Zoll tiefer sein. Die Breite des Falzes beträgt $\frac{5}{4}$ Zoll.

Vom Quartal Crucis 1829 bis Mitte Quartal Luciae 1831. wurde mit gedachter Ablaugvorrichtung das Gitterwerk unterfangen, dadurch auch folgende Pfeilerversetzungen nöthig gemacht. Da in den gedachten beiden Verfahrungen viel Holzschaden entstanden sind, so nämlich dass, weil sie durch den geringen Zwischenraum zwischen den einzelnen Stäben der Gitter nur 1/8 Zoll nach abgezogen werden konnten, zuvorst wurden, sie an diese Stäbe anhängen,

und vermindert mit den übrigen
Masse bestehenden, innigen zusammen
hangs der Bestandtheile durch Gährung,
und Fäulniß der Theile des Leichnams in
die Gasarten zusammengesetzten Ausdünstungen zersetzen. Daraus
folgt, daß sie der Luft sehr oft mittheilen,
ja sogar mit der Zeit zu Zeit zersetzen
müssen müssen, entsteht nicht selten, vorzüglich in kalten Fällen ein bedeutender
Verunreinigung, sondern es verbreitet sich
die Fäulniß, wenn sich beim Eintritt
derselben nützliche Thiere, besonders
verschiedene Arten von Insecten, die
Oeffnungen, welche der Leichnam, durch
sich ein Gleichgewicht herzustellen
suchen, offenbar entgegen wirken, hinzu
kommt noch Regen, warme Witterung, die
zum Verderben nicht wenig, nicht selten
wird die Luftströmung, sondern die Bäume
die treffen, sich winden schlingen und sich
um gegenseitig umwinden, wird sehr oft
Ungesichte, ein wie schädlich jedem wenig
Umgang solcher verpestet ist. Ursachen
allen diesen Verpestungen des Athmens
sind wieder nur einzige Verunreinigung.

es empfiehlt sich nämlich das beim Sitzen
hervorgehen in einer gewissen Zeit durch
gezogene Quantum zu den Spannen
das man jetzt durchschnitt, wie 9:10.
Auf erfahrt man jetzt die Kosten
der Sitten, die à Spänen Verfertigung
3¼ Kr betragen.

Da demnach die Anzahl der Spänen
so geschätzt waren, daß die Kost
schule mit der Lichtmagnetzahl zimm-
lich in einem Niveau lag, so konnte
man bei den folgenden Lichtmagnetzun-
gen die Anzahl nicht viel geringer ne-
hmen, ohne der Gefahr bei den
Anzahl durch unfehlbare Ausbes-
serung des Fehlers Hindernis
zu thun, und mußte daher die Verfer-
tigung durch 3 Zoll starken Leisten
einzuschränken zu versuchen stehen. Die
Kostenbe länge über die Elle 10 Zoll
breiten und 22 Zoll langen Lichtmagne-
tstäbe in das Lichtmagnetzimmer.

Die Kostenzahl wurden aus Tannen
holz verfertigt, sind 7 Ellen lang, 7 Zoll
breit und 6 Zoll stark. Die Anzahl
damit einmal 2—3 Jahren und kostet

ohne Armatur 1 Thlr. 8 Sgr. — Pf.

Der Schlitz befindet sich in einem Holze von 2 Ellen 0 Zoll + 10 Zoll = 2 Ell. 10 Zoll, ist im Lichten 12 Zoll hoch und $2\frac{1}{8}$ Zoll weit.

Die Däumlinge sind $\frac{7}{8}$ Zoll hoch, eben so stark, die Länge ihres Kopfes beträgt 8 Zoll und die des Schwanzes 17". Die ihren Achsenflächen sind sie mit $\frac{3}{8}$ Zoll starken gusseisernen nietförmigen Zapfen versehen, die Däumlingswellen sind mit Schrauben befestigt sind. Die Däumlinge werden aus Akazienholz gefertigt.

Die Pochstempel sind von gusseisernen, hinlänglich schweren Köpfen und Schäften verfertigt. Ihre Zahl, die vierfach gesetzt sind, haben eine Länge von 7—9 Zoll und Stärke von durchschnittlich $2\frac{1}{2}$ Zoll. Der Pochhub ist 10—12 Zoll lang und 5—6 Zoll stark. Jetzt bedient man sich immer 54—70 Ctr. schwerer Pochstempel, indem schwerere dem Pochgange zu viel Last machen, und leichtere nicht zu häufiges Durchsetzen

kommt an den mittleren oder Mittenschen
Stempel, mit diesem die innere Fläche
drücken muß. In Folge der Pressung
wird sowohl viel von ihrer Verschlossenheit
und der Festigkeit der Pressgänge ab,
im Durchschnitte können sie um einen Quan-
tal und mehr dabei glatt bis an den
Kern abgepreßt, so daß sie wenigstens
nur noch 6 – 8 Lth. wiegen.

Der Klopfer, welcher sich an dem
Mittenschienstempel befindet, hat
ganz die Gestalt der Dämmlinger
seiner Mittenplätze ist aber von dem
Mittenstücke des Hefftels 3 Zoll unter
d. i. 2 Ellen 12 Zoll entfernt.

Die Erlangung der Pressware beträgt
pro M. à Stempel 1 Cubic Fuß Durch-
schnittlich also für 4 gangbare wasser
Dätze pro M. 12 Loth.

Auch ist die Pressmaschine mit
Schienen, zu welchen Zahlenz pressungen
oder ordinaire gepreßt werden. Zu letzte-
ren braucht man immer 1 – 1½ Coffes.
mehr.

Das Zell mit- und hinter Pressad-
justirung ist unter der Pressmethe fin-

geschieht und die Personen stellen sich in 2 Reihen hintereinander hin jedem Satz zwischen den Anwesenden ein. Die erwendet wird die Aufstellungsweise genommen, mit denen Absprung Zeugnis das Personenzeugnis in einem Kinnen steht.

Das Antwortschreiben erfolgt durch eine gemeinschaftliche Postanstalt. Diese ist 6 Ellen 18 Zoll im Lichten lang, oben 2 Ellen 6 Zoll, unten 1 Elle 12" weit, wenn 5 Ellen 4 Zoll, hinten 2 Ellen 6 Zoll tief.

Die Radbezeichnungen sind 3 Ellen 21" lang, 10 Zoll breit und 8 Zoll tief im Lichten. Ihre Neigung beträgt 130 Grad, so dass die den Zwischenraum der Radien 80°. Die Radbahnen sind sämtlich ihrer Länge nach stehend, im Durchschnitte 3 Ellen.

VI. Abschnitt.

Von dem Gange und der Wirkung des Pochwerkes und der Arbeit bei demselben.

Ist übernommen ein Pochwerk mit den zugehörigen Vorrichtungen gebaut, so geht es nun bei dem Verfahren mit Pochen von einem doppelten Gesichtspunkte aus:

I. Wenn es gilt die Pochgänge so einzurichten, wie es den jetzigen Arbeiten und den Gesetzen am angemessensten ist

II. Wenn es wünschenswerth ist in einer gewissen Zeit einen möglichst großen Quantität derselben Genüge zu verschaffen.

Die Angemessenheit des Pochens aber für die jetzigen Verhältnisse besteht:

1., in dem, den jedesmaligen Vorgängen angemessenen Grad der Zerkleinerung,

2. in der möglichsten Gleichförmigkeit des Kornes.

Der Grund der Verkleinerung der Verfügungen bei Alten Erbrandgründen liegt nur, scheinbar, in der verdünnten Fahlenzverfügungen sind.

Der Grund der Verkleinerung der Verfügungen betreffend, bemerke ich, daß die verdünnten Verfügungen wegen der Fahlenzverfügungen zindesmal zu sehr gehäuft werden; und zwar aus folgenden Gründen:

1) da durch diese Arbeit die ringen, schwachen Erze von den tauben Erzen abgetrennt und geschieden werden sollen, sich in der Erhaltung, und wie mehr bei den verfallenen Erzen abgearbeiten muß, schwächlichen Theilchen und den Gesteinen von Taube, desto größer Körner in gleichen sich zu vereinzelnen, so wird man sehen müssen, daß die Verkleinerung auch mehr Zeit und Arbeit, als wie gewöhnlich, in Anspruch nehmen, die Verfügungen im Allgemeinen nur so fein gesetzt als es möglich ist um die den ein haltbares Erz von den Erze,

.enten zu kommen. Da der ~~Hirte~~ fragende
nützlichen Theile des Versuchstabs sich um so präsen-
tiren, je steiner und zärtlicher der Hirte
Theile unmittelbar den darauf wachsenden
Adhäsion derselben sich nicht so hindert
wie den Lang- und Haargarben absor-
dern können, so wird schon durch die
noch fortwachsende Angst, verschie-
ge mit grob eingesammelten Erzen,
wie ob die vorhandenen Verfälschungen von
Alten Erlandgründen sind, bei übrigen
gleichen Umständen weich, und ver-
gänge mit fein eingesammelten Er-
zen, wie ob die Fahlerzverfälschungen sind
~~zuh~~ zu versuchen, obigen Anzeichen
genauest fortzufahren.

2) Die vorhandenen Verfälschungen müssen
genau weich gemacht werden, weil der
Lehrjunge sich schwer zu Hause vorstellen
kann, was das alles für Dinge sind,
Schwefel und Arsenikkies nicht be-
deutend übereinzigt. Er müsse wenn das
Erz gemacht wird, in gewissen also die
einzelnen Theilchen werden, wenn so umso
unterscheidet sich das schwefelige Ge-
wicht der Erz- und Bergarten,

Schichten über so hinster einander abgelagert sind
Absonderungen in Lagen, und über
so mancherley Lagschichten gehen müssen
in die Teufe.

3.) Die Lagerungsverhältnisse müssen, welche
dem selbst anzugebenden Gange zuge-
hörig werden, mit der Hauptstreichen-
in dem das Lager sein eingenommen
ist, und sowohl über als auch Gegenstein
bestehet, wie dann nachdem die durch
einen festen Gang der Erscheinung ab-
geschnitten werden kann.

4.) Die Abänderungen kann man auf
zwey Hauptsätze müssen gesetzt, ab-
hängig, weil ob bei manchen mancherley der-
selbe ankommt, ob die einzelnen, sein
eingenommenen, Lagschichten so wie ab-
gesetzt werden, bei beyden aber sein
muß sehr genau gesehen werden muß.

Zur Erlangung der beiden oben
genannten Zwecke hat man folgen-
de Mittel:

1.) Die Schemma der Lagerstättenzeich-
2.) Das Heft demselben, dieser be-
zeichnet 11 – 12 Zoll sowohl für
Mutterschrift als für Lagerstätten-
zeichnung;

3, Der Schachtraum oder Querschnitt
Gang des Ganges.
Die Zahl der Hunäugen des Gan-
ges pro Meile steigt von
mittlere von der zweckmäßigsten
Erhaltung der Richtungsmaschine ab;
in Durchschnitte muß die Zahl
nicht 10 Hunäugen pro Meil. nicht
übersteigen die Zahl der Windfälle nimmt
Hunäugen pro Meil. = 40.

4, Die Erhaltung der Zeichenmaschine, wel-
che durchschnittlich p. M. für 4
Mann 12 Thlr. beträgt
Die Länge Einschnitt
auf den wenigen Abschnitt

5, Die Einfahrt der Zeichen. Diese
beträgt bei zweizölligen Zeich-
gängen 12 Zoll, bei sechszölligen
gen 14 Zoll. Soll bei anderen
Zeichengängen auf den Gang des
Zeichens gewendet werden, so
beginnt sich dieses immer mehr
dem Zeichen letzter Maschälter
in den zweckmäßigsten Maße.
Soll z. B. die Zeichen einfahren
den, so wenden muß Richtung

der Erlassung der Landwehrleute
sorgfältig geschlagen, die Schaubmeister
kann vor dem Hieb die Forstämter
und Schindelmeister gesunder Schau-
ben abgeschaubt und nach dem Ord-
nung bis Viertel gelegt; wostern
Schaubenschindeln etwas zu wirk-
gethanen, denn die beiden vor-
dern Landwehrzeug nebst Flam-
men abgenommen, sinnemahl
ein Anzeigen auf dem andern
an das auf dem Aufsitzholzen
befindliche Heil angeschlagen, und
aufgezogen. Nun wird der Raum
lings Hand sorgfältig geschlagen und
unter dem Räumling ein sonst
Pint Holz von der nothdurftigen
Höhe eingesetzt, worauf nun der
Räumling durch Einschlagen nicht,
um die Höhe des eingesetzten Holz,
des Stimmen Pindes niederer in den
Anzeigen befestigt. Da nun bisweilen
bey dem Schneiden noch, ob das
andere abgenutzt ist, so muß man
von den vorstehenden Höhen, einen

eine Anzahl Arbeiter [illegible] von dem
welche gleichen Lohn zu verabreichen
sind, durch Einen von Ihnen,
Klüfter [illegible] bis Elftens,
Klüfter [illegible] Häuerlings. Ist dies
geschehen, so werden die Stempel
wieder eingesetzt.

Damit aber, daß von jeder
der beiden oben genannten Partien
einzeln gesetzt, bezweckt werden
möge eine Trennung derselben
in der Abschätzung und auf
den Grenzen, als bei dem festen
gelegten Lohne eine jede wird auf
die Abschätzung bei jedem Schuß
oder der Verschwärze mit achtzehn
Pfennig.

Bei der Abschätzung des
Abschwörtens hat der Arbeiter
folgende Geschäfte und Obliegen-
heiten:

1, er muß darauf sehen, daß
der Bohrer immer eingesetzt
einen Durchschlag [illegible]
und mit in die gehörige

Gnossewindigkeit haben, wenn
sie in den Schützenvorrichtung
befindliche Mund dient.

2.) wenn sie die Oeffnungen
offen halten, damit weder
die Feuergase in den festen,
noch flüssigen.

3.) wenn sie wachsam, ob alle
Maschinentheile fest sind,
oder sich verzogen haben, und
in letzterem Falle abhelfen,
ist es auch allein nicht im Stande
so wird er durch den Schichtmeis-
ter unterstützt,

4.) wenn sie alle Reparaturen,
zum Ausgangsmäßigkeiten und
Reinigungen durch geschickte
Vorkehrungen zu beseitigen
suchen.

5.) Er muß sowohl die Zeichen
der Ebbe, als auch den Stun-
del in gehöriger Ordnung er-
halten. Die Ebbezeichen
werden mit geschlichen
Zeichnungen gemacht

die Hebbirgen oben, die Angel, wo sie zwischen den Klammern gehalten und die Räumen mit einem Gemische von Oel und Graphit.

6.) Er muß das Aufbewahrungsgefäß fleißig verbrauchen.

7.) Er muß den Verfertigern in den Lehrjahren behilflich sein, wenn sie darum bitten werden, sich an den Hauptstammen oder im Einlernen einige proben.

8.) Er muß, im Falle ein Satz unvollst, denselben wieder ergänzen.

9.) Er muß von Zeit zu Zeit auf den Verschaffenheit der Federn sehen; und im Falle sie fehlhaft sind, neue an deren Stelle einsetzen. Dieses Nachsehen verlangt Sorgfalt, daß die Maschinen auf kurze Zeit ganz beiseite gesetzt und die Federn und die Achse, (das Zahlsystem

te und 5 Zoll hohe Bürt stehen,
welches von dem Fußsteige über
den Falten steht und mit einem
Dreieck zum Eingange versehen ist,
so verschafft man anstatt die-
ses einen hohen Eingang
in den Schornstein die Reinigung
desselben nicht zu stören.

10.) Er muß sorgfältig auf das gehö-
rige Verhältniß der Feuerstelle,
worin das Feuer sein Augenmerk
richtet.

11.) Er muß in der Nähe des Feuers,
das die brennlichste Brennlich-
keit zu verhalten suchen.

Endlich gehört auch zu den
Verrichtungen des Rauchfangs
des Reinmachens der Kinder, die
bei dem Anfalle Husten, Ausschlag
von der Ausdünstung &c. das

Lagen von Erkrankung bei den Entschädigungen der Erwerbsfähigkeit.

Es sind bei den Versuchen in 24 Stunden 2 Erkrankungen vorgestellt, die sich von 12—12 Stunden ablösen und 20 Pfd. — Erkrankungen haben. Das Versuchsgut, so lange Aufschlagen waren da sind, Tag und Nacht und Jahr und Jahr nie.

Dabei wurden in 24 Stunden 8—9 Fuhren verdient und 6 Fuhrenverhältnisse verhältnisse; von den Fahrverhältnissen wurden wenigen durchgefahren, weil sie fertig sind, und zehn gefahren von den Durchschnittlich 3 Häuptel und 2 Pfd. verhalten.

Die Aufsicht über die Verhältnisse über das Verhältnis zu den Fahrstrecken, und die Abnahme der Fahrstrecken.

VII. Abschnitt.

Beschreibung der Mehlführung und der dabei nöthigen Arbeiten.

Die Mehlführung soll überhaupt, wie die Vollkommenheit bekannt ist, einen doppelten Zweck: erstlich soll sie die Trennung des Hauptmehles und Kleienmehles in größtmöglichster Quantität und Qualität verschaffen; zweitens soll sie dieselben dem Korne und dem beabsichtigten Endzwecke gemäß in zweckmäßigen Verhältnissen liefern. Um diesen Zweck zu erreichen, hat man die Art der Mahlgänge, die Zahl derselben, die Anlage von Mehlführungen mit Vor-, Zwischen- und Nachputz eingeführt, und die Mehlführung im Allgemeinen folgendermaßen eingerichtet:

Der Anfang derselben ist möglichst nahe an die rauhen Steine, wo der Hauptstaub darin nicht als die wesentlichste Theile (worunter Kleienstaub) einzunehmen zu sehen. Dieselben

Von Gebäuden der Erschütterung, die allmälig weiter und weiter von Gefälle, von die in der Größe des Raumes nach Abnehmender Schwung der Länder absetzen zu können. Das Ende der Erschütterung bestand möglichst weiten Schichten, von denen die durchsetzenden Länder den abgelagerten Lücke so nahe wie möglich zu bringen, und sieht wo bei denen schon an sich höchst kleinen Zustand der kleinen Bestandtheilchen an nie vollkommen gar nicht mehr zu denken, von möglichst viel der kleinen Abstand zum Niedersetzen zu bringen. Die Gegend in den letzten, weitesten, durchsichtigen der Erschütterung war nicht zum Absetzen gekommen, weil die Bestandtheilchen gehen weit in die wilde Fluth, und in ihnen klingt der Anblick der Verschiedenheit.

Nun um die Lage und die Dimensionen der einzelnen Stücke der Absetzung zu beschreiben, so

beginnen ist damit, wo ist die Fest-
stützung anbringt, d. i. mit dem Stoßen,

zugrunde.

Das Stoßzugrunde ist 1½ Ellen lang, 8 Zoll breit oben so hinst, und geht bey 2 Zoll der Stoßzugstange sey ab hat 4 Zoll Fallen. An das Stoßzugrunde stößt ein 2tes Grunde welches winklich an welches 4 Ellen lang, 10 Zoll breit ist, und 3 Zoll Fall hat das diese Stoßzugrunde jedoch zu wenig Fallen haben, geht damit fernen, das die nöthigen Wasser immer in ihren sitzen bleiben. An dieses letzten Grunde geht ein die Leitung in die Erschrötzung.

Die Erschrötzung besteht:

1., aus dem Gefälle;
2., " " zehen und nöthigen Stillstehen graben,
3., " 12 Sätzen
4., " einem grossen Sumpfe um Vorhalt des Schöpfens.

Von dem an das Gefälle auf 40, Pfunden Gruben an bis an 12 Lachter

Satz ist die Grabenbreite doppelt,
von den übrigen blos nimmlich wer-
gewirkt. Bei Fallen der Graben-
wände, nachdem die Abschrotte
bewirkt wird, entweder von einem
der besten bis Abteufung der zehen
Mittelgrabens 1¼ Zoll, von 1—2ten
Satz ½ Zoll, denn geht die Rinne
völlig söhlig und wird blos durch
den Rinnbaum begrenzet. Von
Schächten bis 12ten Satze ist die Aus-
führung 68 Ellen lang.

Die auf den Abteufungsgrenzen
kommende Rinne fällt dem zum 2ten
bis 5 Zoll tief, 20 und 22 Zoll im
Lichten weite Lütte in das Tief-
und Hochgezimmer zu stellen. Die zu den
Lütten sind bis 16 Zoll weiten
calben Abstande von einander 2
Finger, auf Leisten beweglich ange-
bracht, wie denn das obere auf
N:o 9. der Rinnbaumverbindung (Klosse
auf 1 Schuh weit) und das unter
auf N:o 7 befestiget ist.

Haben sich diese Rinnen ausgezogen,
oder sind sie voll, so werden sie

Durch andere die unbau der Lütte, Arbeit in Lemnitzschacht, Arbeiten, unterhalt und gewinnung.

Das Tröcken und Fällungholzmüssen ist 7 Ellen lang, beim Eingange der Fallstrecke 20 Zoll, am Ausgange 7 Ellen 2 Zoll breit und hinten 16 Zoll tief.

Bei dem Gesälle teilt die Strecke in zwei, dergestalt daß vorne 7 Ellen 2 Zoll lang 15 Zoll breit, 12 Zoll mächtig und 16 Zoll tief gegraben, wenn sich jemand darin niederzustürzen; diesen Graben dient blos zur Horizontirung der Strecke.

Hinterwärts teilt die Fallstrecke in drei ~~zechen~~ Lagen in den zehnen Mittelgraben, von denen jeden 2 Ellen 15 Zoll lang, 16 Zoll tief und 12 Zoll breit, mithin 2 Lagen der tiefen, welche ins allemal den Abstand der Fallstrecke ausgelt von der Sohle des Gesälles sind.

Hinter stehen um die 12 Örter. Der nächste Ort ist 3 Ellen 15 Zoll lang, 15 Zoll tief, beim Eingange der Strecke 12 Zoll, beim Ausgange

18 Zoll mit. Der 7te Satz ist 5 Ellen 18 Zoll lang, 18 Zoll mit und 14 Zoll tief.

Die nun folgenden 3 Sätze machen schon einen Satz, den 3ten auch, sind zusammen 16 Ellen lang, 19 Zoll tief, anfangs 1 Elle, am Ausgange, 1 Elle 12 Zoll mit. Diese machen 3 Sätze das wird, mit namentlich dem 3ten und 4ten Satz wird diese Länge die Arbeit am Ende des Gesenks merklich zäher werden, wenn der Vorschub nicht stark, das schon diese Arbeit durch die ganze Gesenkbenlänge getrieben werden, auch diese derselben wirklich schwer arbeiten. Die Länge des 6—8ten Satzes (welche 3 Sätze ebenfalls auch nicht mehr stehen) beträgt ebenfalls 16 Ellen, die Breite anfangs 1 Elle 12" am Ende 1 Elle 21 Zoll; der 9te und 10te Satz, welche beide schon den 5ten und 6ten machen, sind zusammen 7 Ellen 12 Zoll lang am Ausgange

1 Ellen 21 Zoll, von hinten 2 Ellen 21 Zoll
breit und 18 Zoll tief.

Der 17te und 17te Satz, welche von
den beiden vorigen durch einen Pfeilerschaft
begrenzt sind, sind zusammen 7 Ellen 12 Zoll lang, vorne
3 Ellen, von Rückwärts 3 Ellen 9 Zoll lang.
Die Lage der einzelnen Sätze gegen
einander war fast wie bei der einzigen
sichtbaren Einsenkung.

Da wo der Feststein bei dem 2ten
Satz in den 3ten geht, ist eine Erhöhung
2 Zoll tief von dem Verschnepfpfeil ein-
gehauen, damit die durch die Ein-
senkung entstehende Lücke Gewähr
der Absetzung der Flöhe einst be-
sichern. Diese Lücke könnte viel-
leicht auch besser vermieden werden,
wenn die Entfernung des Einen
in einem auf den 3ten Satze sich
erhebenden Bogen gesetzt würde.

Auf dem 12ten Satze stimmen
die Feststeine in einem 12 Schritte
von der Ecke in W. entfernten
und in N. sich einsenkenden Bogen, der
84 Ellen lang, 35 Ellen breit und 20 Ellen

Tinel ist. Er besteht seiner Länge
nach aus 3 Hauptabtheilungen:
In den ersten und dritten Abthei-
lung sind wieder 6 Ellen lange Säu-
men einsetzt.

Unter den Plattenmauern
befindet sich zur Aufnahme der
Hauptflutschwelle wo — ein 34 fl.
hoher Gang, oben 5 und unten 25
Ellen breiter, mit 3 Abtheilungen
versehener, Bergraum.

Nachdem ist der Ordnung in wel-
chen die verschiedenen Arbeiten der
Abteufung nicht niederzubringen
so wie die Dimensionen einzelner
beschriebenen Gebäude will ich nun nicht
eben ihre technische Construction
beifügen.

Die zum 12ten Satze sind sämtli-
che Gebäude 2 Zollige Planken
hinreichend, die ihnen in einander
einzuschlagen sind. Die Schrä-
ten zwischen den einzelnen Ge-
bäuden bestehen aus 3 zolligen
Planken, denen aber Bretter
2 Zoll unter dem Abschnitt sein.

gal Einigen. Die Erhebung eines gewissen
über den Rückstellen von einem Gewerken
zum folgenden, sind nicht neuen, als
von Gewerken selbst, und dann sie
abfüssen, damit nicht der jenige
seine contrahirte Ausschusswahlen,
den neuen Schicht und Neuerung in
den sich abschätzungsbedürfenden Arbeiten
würde verursache. Neben den neuen
Schichten Abtheilungen in der Abbau-
stellung sind die Stände angebracht
in denen die aufgeschlagenen Stöcke,
um bis zum Ausrichten nützlich
machet werden.

Der endliche Inhalt der aus-
gestellten Gesetze ist folgender:
Das Gestelle enthält 3 Endlichen
Höhe- und Zahlenmaß,

Mittel				
der niederste Gruben			6½	Lachter Höhe
" Zehn	"	"	6½	" "
" 1ter Satz		"	11	" "
" 2ter	"	"	20	" "
" 3ter	"	"	24	" "
" 4ter	"	"	27	" "
" 5ter	"	"	31	" "
" 6ter			35	"

Der 7te Satz	enthält	38 Ebbst. Schaaren	
" 8te "	"	42 "	"
" 9te "	"	38 "	"
" 10te "	"	37 "	"
" 11te "	"	40 "	"
" 12te "	"	54 "	"

Jede Hauptabtheilung des Pensums 4620 Lehrstücke.

Diese Abfälle fallen ferner in sehr ungleiche Zeiträume, weil theils von der Festigkeit des Gesteins, theils davon, ob ein grob, oder klar sind, theils von der Anzahl der vorgegebenen Sätze, und von der Zahl der Anfangsbuchstaben p. M. abhängt. Es enthalten hiernach, wie schon angedeutet, nicht bedeutende Unterschiede in Hinsicht der Gröbe des Korns und des Gehaltes den Abfallsorten ab.

1, Der Abfall enthält, wie sich dies von selbst versteht, das wässerste Korn, und fällt sich wenigen Kinds geringen Festigkeitsgrad alle Kundigungen des Korns p. M. 11—12 Umgänge, also 1 Umgang 44 Anfänge enthält, und

Die verschiedenen Verfassungen von zimmtlich
gleichem Gemenge und mittlerer Fe-
stigkeit sind.

2.) Der weiche Mittelgraben füllt sich
in 6 Stunden oder ½ Schicht
3.) Der zähe Mittelgraben in 12 Stunden
4.) " weiche Sorte " 22 "
5.) " 2te. " " 36 "
6.) " 3te. " " 3 Tagen
7.) " 4te. " " 6 "
8.) " 5te. " " 7 "
9.) " 6te. " " 8 "
10.) " 7te. " " 9 "
11.) " 8te. " " 11 "
12.) " 9te. " " 12 "
13.) " 10te. " " 14 "
14.) " 11te. und 12te. " " 4 Wochen.

Die Fahlerzverfassungen werden
wenigen Versuchen vorgenommen

Bei dem ersten wird der weiche
Sorte alle Quartale, der 2te. alle 2
Quartale vorgenommen.

Bei einem jeden der fünf verschiede-
nen Gebäude nimmt die Grube den
Körner immer mehr und mehr ab
und die andern den Vorschlämmen

mehrmalen 16 Sorten Aepfel anzuweisen, in dem sich nützliches und unnützes finden. Der Aufwand von 4 Imperialen wurde 2 Kühlen, welche No. 6 und 7 des Quartals Crucis 1829 mit einem Vorspann versehen, wovon selbigen:

Zweihängetal	$\frac{5}{8}$	Loth Silber und W. H.
Zehnhängetal	$\frac{5}{8}$	" " " 12 " "
Mittelmesse	$1\frac{1}{4}$	" " " 12 " "
fünfter Satz	$\frac{7}{8}$	" " " 7 " "
Zweiter "	$\frac{7}{8}$	" " " 7 " "
Dritter " (jetzt 3, 4 und 5ter)	1	" " " 8 " "
Vierter " (" 6. 7. " 8.)	1	" " " 8 " "
Fünfter " (" 9 und 10)	$\frac{7}{8}$	" " " 8 " "
Sechster " (" 11 " 12)	$\frac{7}{8}$	" " " 8 " "

Hierbey ergiebt sich, daß der zweyte Gehalt in den mittleren Sorten enthalten ist, welches den Vermuthen Raum giebt, daß der Lehrling ganz im Verhältniß zu den übrigen Angestellten zu seiner Vorbereitung wird, die Kunst springen mit einigen zu klimmen wenden. Diese setzen sich in den ersten Jahren ab, der Lehrlingsknaben etwa zwey

hältnißmäßig größeren Abmessungen, wie die Hölzer mit stärkerfüssi
werden. Zu den mittleren Gehölzen,
wo der Hang mäßiger wird, sind junge
Stöcke, die noch nicht einzelnen Bäu
men nicht genug beschattet, und alles,
was sich nunmehr stark beastenden
schwächlichen Gewächses wieder.

Ein einzelner in den Umfang fällt
die Kubikruthe à Kubikfuß 3 Cub Meter,
mehr und der Centner Eschenholz sind,
wie 3¼ Cub Fuß und 8 th. Ebn. Ein
Abtritt und den Umfang fällt die
Ruthe pro Kubikfuß ⅓ Cub Meter
und davon den Centner Eschenholz ¼ Cub
Fuß und 5 th. Ebn.

Ein durchschnittlich 12 Kubikfuß
hoher Baumes. K. und jährlich 320 Ab
triebsorten werden mithin die in den
Umfang einzelnen Festruthen in einem
Jahre im Durchschnitt:

320.24.60.12.3,375 = 18662400 Cub =
5301,8 Centner Eschenholz und davon
5301,8 · ¾ = 3975,3 Cub = 248 Klafter
8,3 Cub Fuß und 5301,8 · 8 = 42414
th. = 385 Cm: 64,40 Ctn mithin beizufügen.

Lbm so umgiebt sich der Arbeiter mit dem
Bergschen in die wilde Klüfte nöthigen.
In Festen in einem Jahre
196,3 Ltr. Pflaumen und davon
6 Stand 2,15 Loth Silber und
8 Centner 101,5 Pf. Blei
mit sich fortnimmt.

Es werden dannenhäselich beträchtig
5100 Centner — Pf. Pflaumen mit
240 Stand — — Silber und
370 Centner — Pf. Blei aufgefun-
gen.

Die sämmtliche Arbeit bei der Aufbereitung besteht in dem Pochen und Aufschlagen der Pochwerke, und der Reinigung der Erze, welche in dem beim Pochen befindlichen Wasser enthalten sind.

Der Pochen der Pochwerke besteht darin, daß die in den Gruben abgesetzten Stufen von Zeit zu Zeit mit einem Pochhammer zerschlagen werden damit das Wasser in die Höhe steigt schließlich die Erze zu waschen und sortiren, und das Waschen der Erze nicht zu oft wie-

Verhalten, weil diese wenigen ihrer Ofen,
so sich sonst zu Nutz niederwenden, (c)
Verdruß der Aufschlagen sehr verschmert
wird. Denn Aufschlagen und überhaupt
bei nichter Zwangsverwandlung eines Ge-
schäftsbesitzes in Anschlag der Ar-
beitslohn hingen, bei wenigen Zwangs-
verwandlung nicht dem Ruin.

Denn Aufschlagen der Gefälle, wel-
che nach geschieht verpfändet wenn, in der
ein Viertel, und Zehntel zu pfändern
folgendermaßen:

Es werden zuerst einige Geschwiche
Viertel von der Einkommen der
Gefälle weggenommen, dann wird
das den wirklichen ebenen Theil der Gefäl-
le, das übrigbleibende Zehntel und darauf
das Viertel vollends aufgeschla-
gen. Bei letzterem setzt man jedoch
ein Geschwiche, nicht um Aufgang der
Gefälle eins, (wo das Viertel zu
finden geht, und wenn beim wirklichen
Verkauf Aufschlagen deutlich bemerkt
kann. Hinter dem Eingang der Viertel
kann in der Gefälle ist eben nun
Zeugen eingesetzt, um den Einschätz-

selben nach der Tiefe des Gesteins zu
bitten.

Wenn nun aber unsere Forderung
soll gesteigerten Gruben voll ist, so wird
angenommen werden, daß man die Schätzstellung in dem
untenstehenden Gefälle angenommen,
1 Elle 2 Zoll ~~breiten~~ breiten und 10 Zoll ~~breiten~~ breiten
Kästel zu den tiefen Gruben breiten wird
wird, und zu jenen breiten. Wenn
3 ten Satze nun nach der Schwere abgeschätzt und der Schwere abgenommen
werden. Da in den vollen Gruben
noch befindliche Erze nicht abgeschätzt
und sodann abgestellen; wobei man
immer Schwierigkeiten mit der Schätzbarkeit
besteht und in den Nachstand wird

Hier sind Erläuterungen, wenn Kästel
tel bis und mit dem 2 ten Satz sind
Klafter weggenommen. 2 Ellen 12 Zoll breit
breit und 4 Ellen lang. Vom 3 ten Satze
weg werden die Schätzen nur nicht wieder
in den an der abendlichen Seite den
Schächten nach die Satzlängen gesetzten
und 1 Elle 12 Zoll breiten Schlammen

Hölzern, oder auch Tuchen, die auch immer
nicht wollen, oder wenn sie durchgeschlagene
Orte zeigt sind, oder auch den Raum,
wo zusammen wird durchgeschlagen.

Das Durchschlagen der Mundstücke wird
gelehrt durch den jedesmaligen Vorsteher.

Wenn es zur öconomischen Arbeit
sich der einer noch zu bestimmt unmittelbaren Arbeiten übergehen will lauben ist
wir noch einige Anmerkungen über die
(nach Art der Harzer Einsetzmaschinen),
sowohl auf der und über den zuvorigen
schon gefundenen Gefällen noch ungebräuchlich
zusammen, besonders, gefundenen Gefälle
zu erhalten.

Diese Gefälle, welche zum
Abdämmen eingerichtet war, war 3
Fuß 8 Zoll lang, 15 Zoll weit und 12"
tief; der Ausfluß desselben konnte
durch eingesetzte Bretter oder Schieber
von Zoll zu Zoll gesetzt werden
so daß die Länge darin nie weniger, als
1 Zoll über dem abgesetzten Boden
sein durfte. Auf diese Weise sollte
nicht mehr nie, wenn gleich Theilen ganz

seinen Häupter verzweigt umwanden, sondern
es sollten auch diese selben niemahl grosse
Bäume abgeben. Ein jeder einzelner
dem Hauptstamm entsprossener Zweig, sondern aus
dem zähen Kern Holz mit ab einander
sich natürlich der Hauptstamm
ausbreite. Später wurde ein einzelnes
Exemplar ausgesondert, mit dem Vorsatz
solches auszuwachsen wenden, selbiges
jedoch auch seinen wenn der Erfolg nicht
verwünscht, denn weil sich einmahl ge-
setzt hatten konnte nicht wieder gehoben
werden.

VIII^ter Abschnitt.

Oeconomische Uebersicht der Arbeit und Kosten beim Kaßpochwerke.

Die Leistungen des Pochwerks in neuerer Zeit sind wie in den früheren Abschnitten mit angeführt, es bleibt nun daher nur noch folgendes zu erwähnen übrig:

Im Quartale Trinitatis 1853 kamen zum Verpochen:

450 Fuhren Pochgänge von den Pochgängen genommen

70 " als Absatz bei der Arbeit anfiel.

---

520 Fuhren Summa.

Hiervon sind:

475 Fuhren 11 Kübel = 17739 Cubik, fuß an die Pochgänge abgegeben,

28 " 2 " = 737 Cubikfuß Pochräume zur Verarbeitung mit den übrigen

---

503 Fuhr: 13 Kübel Latten.

503 Fuhren 13 Kübel Transport.

			hinzugekommen Gesteine
			gekommen und
16	"	5	" in die wilden
			Kluft gegangen.

---

520 Fuhren — Kübel Soll etc.

Die dabei angeschlagenen Kosten betragen:

3	Sgr.	7	Pf. — " Lohn und Liefergeld
10	"	8	" — " Förderungsbrist
33	"	4	" 2 " Reparaturkosten Holz und andern Materia-
			lien
9	"	23	" — " Fuhr- und andern
			Transportlöhne
1	"	21	" — " Insgemein.

92 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf. Summa.

Sechster Theil.
Beschreibung des Wäschwesens.

I. Abschnitt.
Beschreibung des Wäschegebäudes.

Die einzelnen Einrichtungen des Wäschgebäudes haben in der Beschreibung des darin befindlichen Raumes anzugeben.

Das ganze Gebäude hat 4 Etagen, übereinander, und zwar:

1 Etage über der Mitte,
2 " " Abend,
1 " " Mittagseite.

Da nun zunächst den Räumen aufmerksam, wo sich die Waschstuben befinden, so wird dabei zu sagen, daß Wohnungen, Keller und Bodenräume ausgenommen, sich befinden sich an diesen Seite zu 6 Fenster und 1 Thür. Den südöstlichen Theil des Waschraumes nehmen die Waschstuben mit den

für gehörige Entfernung sind. Die
Querbalken für die umschlossene
Fenster liegen parallel mit den Balken
des Daches, und von diesen gehen
die Zehnende, welche auf N. und S.
gerichtet sind, und mit den langen
Seiten der Ost- und Westwand
parallel liegen.

An den Ostseite befinden sich 4
Fenster, von denen 2 der Nordseite,
den und 2 den im Abendwinkel be-
findlichen Balken angesetzt sind.

Der obere Theil des Giebels unter der
Auskragung ist 1 Elle 15 Zoll breit. Die
Säule [illegible] hinter den Abschneiden,
wo die Firstschwellen zu stehen kommen, ist 1 Elle lang und 1 Elle breit.
Der Hauptraum ist 12 Ellen breit, das
Hauptfeldgewölbe geht längs der öst-
lichen Seitenwand des Gebäudes hin, wo
zwischen den Säulen und der Mauer
eine Elle 10 Zoll breites, hervorragen-
des ist. Der Seitenraum vor den Säulen
ist bis an die Mauer 4 Ellen breit.

II. Abschnitt.
Beschreibung der Stossheerde.

Die Stossheerde unserer Wirthschaft besteht aus einem
einzigen Edelschwerd in Lamm,
ganz gesetzt, welches sämtliche
unser Lamm ganz dem Schwerd gleich
kommt und nur in einigen Dimensio,
nen von demselben abweicht. Es ist
ein Kurzschwerd, wo die Edelsten durch
einigen Zellen bis auf 9 Zoll zusam,
mengezogen, Schätzungsstellung im
Mittel eingehalten. Die Auschlagen,
massen derungen ist auf den Fall dem
Herrn, die man gehen lassen will,
und auf die Länge derselben man
schinden und kann 1/2 – 3 Rad betragen.
Man muß theilt übersaugt die ganze
Kurzschlagenmassenmenge durch Säure
und das Feuer und Schärfen auf
den Endrand, dem Dingungen Schad,
sen, welche die Schätze beim Schärfen
nicht durchaus trocken in den Grund,
stücken zurückt, und gehen auf das
Feuer. Auf den Grundstücken sind

noch die Hand- und Handflächenmasse
in die Schächte mittelst Luttern abgeleitet.

Das Land ist 9 Ellen hoch 1 Ellen 6".
im Lichten weit, hat 48 Besatzstücke die
in einen 6 Zoll starken und 11 Zoll hohen
Kranz eingelassen sind.

Durch sein ist die Schachtzimmerung
nöthig, die 8 Ellen lang und 1 Elle 8 Zoll
stark ist, hier sind die Verbindung
derselben mit der Abteufzimmerung
bestens darin, daß die an
einander stossenden Zapfen beiderseits
an zusammengeschuppelt, mit einem
Schwalbenschwanz eingelegt, und dazwi-
schen mit Keile sind. Die Abteufzimmer-
ung ist 11 Ellen 20 Zoll lang, und
1 Elle 6 Zoll stark und hat an jedem
Ende ein 1 Elle 9 Zoll von der Zimmer
abstehendes 3 Ellen 7 Zoll hohes und
7/4 Zoll starkes und breites eisernes
Band. Diese beiden Bänder sollen
den Schacht immer gerichtet erhalten
und verhindern daß sie nicht
sich beim Senken der nächsten Zimmer
mit den Zapfenlagen gehoben werden,

mit Verdünst die zu kürzenden Fäden
stehen bleiben. Diesen Unterschied wird
jedoch durch den später anzubringenden
Schlichtung sich gänzlich beseitigt.

Die entfällt 3.3=9 Drücklingen, deren
ganze Länge 12 Zoll und rechnen 8 Zoll
betragt. Die Zwischenzwischen für je-
den Hund beträgt neun Fündrichtig neunen,
3 Ellen 5 ½ Zoll lang sein, und 12 Zoll starken,
Drücklingen, deren Ach jährlich Ellen
13 Zoll und zeigen 1 Ellen 5 Zoll von den
Vorschlagen abgeht. Die Drück-
lingen ist an jedem Ende mit einem
einfachen Finger befestigen und durch
sich mittels 1 Zoll starken Fäden in
2 Fächer des Hundgeschirrs.

Die Durchzug dieser Fächer geschieht
von beiden Armen, der Vorder- und Hinter-
arm machen einen Winkel von 30 Grad
mit einander. Der einen, nach der Hinter-
seite gerichtete, Arm, enthält
den Brustbaum selbst, der 42 Ellen
12 Zoll lang sein und Ellen 18 Zoll vom
Fänge, ist von starken Holze 9 Zoll breit
und 8 Zoll stark gefertigt, und mit

Pinzuen beschlagen. Auf den einen Pinsel kommt ein Anstrich in den folgenden Anstreichfarben anzubringen, auf den andern Pinsel kommt ein Anstrich mit Firnis. Er ist an seinem einen Ende mit einem Pfropfen, einem ebenen Ende mit einem Gewinde versehen, wodurch der Pinsel verändert werden kann.

Der andere muß einen gewöhnlichen Namen führen, indem die Borsten, welche mit einem harten Holzen an seinem untern Ende befestigt ist. Die ganze Länge ist 7 Zoll, die ganze Länge 2 Ellen 7 Zoll. Die abwechselnden harten Holz zwischen Borstenlagen sind 3 Ellen lang, 5 Zoll hoch und 3 Zoll stark. Hinten ist sie 12 Zoll lang und 2 Zoll hoch zugenommen, in welche Oeffnung der in den Borsten befindliche Holzen, vor dieselben aber ein Holzgewinde eingekeilt wird; so daß dasselbe den Holzen hält. Die Borsten-Pinsel wird zum Anstreichen zu tragen, während der Eingekeilte

[illegible] oder kleinere junge Bäume [illegible]
dem Anwachsen das zweite Mittel
zur Anpflanzung der Nadelhölzer ist der
zweijährige Heister. Dieser wird
Fuß lang und
[illegible] Zoll Länge und Durch-
messer. Der Heister der Fichte muß die
Höhe [illegible] mit der Krone wenigstens
[illegible] und

Die Pflanzgruben bestehen
folgenden Größen:

Zur Einpflanzung mit der Hand
langen 4 Pflanzschollen in ungefähr
von Abständen von einander, welche von
dem Mittelpunkt des Gebäudes bis zum
andern Ende des Grundrisses messen,
und rings Ecken machen. Auf diesen
langen unterwinklig für jeden Heister
2 Längenschollen von 12 Ellen Länge
10 Zoll Breite und 8 Zoll Tiefe und
Fuß Elen Abstand. In jede Längen-
schollen sind 4 Pflanzschollen [illegible]
[illegible] einzuschlagen. Die an einander
[illegible] der Längenschollen einzuschlag-
[illegible] Fuß ist 4 Ellen hoch 7½ Zoll breit,
und 10 Zoll stark, wo [illegible] werden

Seite ist nun abermals so bemißt, aber nun
3 Ellen 3 Zoll Holzpäcke auszustoßen,
nach der die Stellwandmalle nächst die
zweiten Päcke von 2 Ellen 8 Zoll Höhe
sind zur festen Anschlagung des
Hemdes. Die dritte Päcke bildet
den Mutanschützungspunkt für die
Hebsen der Druckmalle. Die vierte
Päcke enthält die Augenzapfen für
die Stoßstangenmalle. Hinter der 2ten
Päcke ist ein breites Fletz in die
Längenschwellen parallel der
Querschwellen eingeplattet, an
dessen vordere Seite sich die Klötze
befindet, welches von ganz
trocknem Holze ist.

Zur unsrer Besichtigung ist
sichtbar die 3te Päcke mit ein
Klauenklotz eingelassen, und zwischen
diesen und den andern sind Klauen
eingelassen. Hinter diesen Klauen-
klotzen sind noch starke Pflöcke einge-
trieben. Die Klauenklötzen sind 14"
lang (6 Zoll tief in den Klauenklotz
eingelassen) 7 Zoll hoch und 6 Zoll

Arnold, Tiefbohrer in dem Ort der Hund,
genannt.

Erst der beiden ersten Pferdegöpel
ist dem Hauptbau entsprießt sind, be-
findet sich ein Querbaum, in dessen
Mitte der 11 Zoll lange Pflock für den
Stellrad befestigt ist. In der Pferde,
die an jenen angespannen und mittels
Scheuben befestigt ist geht die Welle
für das Stellrad, die 11 Zoll stark,
und gelenkt ist, um mittels seinigen
Kurbeln Gabeln den Hund auf- oder
niederzulassen zu können.

Es ist wünschlich das obenerwähnte drei
im Ganzen 3 Ellen 6 Zoll langen Kunst
zielstatten mit einem Scheuben versehen,
welche dann nie in der Stelle befindlichen
Lager hindurchgehen, hinter denen sie
mit den Scheubenmuttern angezogen
werden. Das untenste Glied ist mit
tels eines Zapfens an Hundbäumen
befestigt. Das in der Mitte der Stelle
befindliche mit einem Stellrad hat 18
im Durchmesser und 54 Zähne,
welche in die Zähne des Rades
Zähne greifen.

Mittels dieser Vorrichtung können
auch jede Seite des Rahmens ganz
gerade in gleiche Theile getheilt
werden. Jeder Theil ist 3 Zoll im Lichten lang,
und einmal gerechnet die Leisten zusam-
men 9 Zoll Spannung.

Die Spannklötzen, oder die
hintere Verschiebung, sind von
Holze, die in den Leisten be-
festigt sind, und worzu der Rand
mittels 2 Zoll breiten, 1 Zoll star-
ken und im Lichten 8 Zoll weiten
Handklammern mit der Spannschrau-
benlöcher bis 22 Zoll von Handkopfen,
worin die Handbäume eingelassen
sind, und 3 Einschnitte haben, die
2 Zoll von einander entfernt sind,
und dazu dienen die Spannung
zu vergrößern oder zu mindern,
dienen. Die 1 Elle 16 Zoll langen Span-
nklötzen werden in diese mittels
eines Zapfens eingefügt, womit
die Klötzen versehen
sind. Diese nennt die Spannklötzen
Ehe 1 Elle 8 Zoll lang, doch verändert

mehrfelt der Hund beim Abmessen zu
viel Spannung und beim jedesmaligen
Richtung des Hundes hinunter die ge-
nauen Schlüsse über den Hund be-
treffen, weil die Hundeknochen nicht
genug weichen können.

Was nun die Abmessungsvorgänge
bei den Abschnitten betrifft, so haben wir
schon früher bemerkt das die Durchmes-
ser in die Lücke von den Querschnitten
genommen sind, gebraucht sind. Ein Theil
dieser Maasse geht in den über den
Mastkörper umgezogenen Hundemaß,
hinzugenommen ab. Dieses ist 7 Zoll lang
und mit, und Klauen 15 Zoll lang. Die
nicht gebräuchlichen Maasse gehen in die
vier Lücke längs den abwechselnden Seite
des Hundmaßes her und bilden den
vier Ecken sind den Hund, der A-
band in Verbindung stimmend, die Hundflüs-
maasse, welche, in der Länge der umgewand-
lichen Seitenmaasse des Gebäudes hinzu-
fügten Stammen ab und in die durch
Innenfall des Maßstabes befindlichen
Hundflußhänge gefügt werden.

Zwischen der 2ten und 3ten Säule ist
die Kubzinsbüchse, 1 Elle 12 Zoll über der
Bäschschale angebracht. Sie ist 2¼ Elle
breit und lingt 1 Elle 15 Zoll unter den
Handwerksvorgerinnen Rüstlöcher befinden
sich die Pflanzenkästen, deren jeder
1 Elle 16 Zoll lang, oben 2 Quarten 13"
weit und 18 Zoll tief sind. Sie haben
vorn einen ½ Zoll hohen und 3 Zoll weiten
Ausschnitt über welchen eine Taube
vorgeschraubt ist, damit die Tauben
nicht herausfliegen können und noch
welchen für obengedachte 15 Gewächse
einige sind. Bei 1/3 der Länge, wo
der vordere Boden angebracht, wird
die Pflanzenkastenscheidung eingesetzt,
die 16 Zoll hoch und ½ Zoll schwächer
als der Kasten ist, sie trennt
vorn den Pflanzenkasten einige Zolle
einige Zolle von dem vordern und
hintern Boden zurück sind 2 mit
Gucklöcher versehene Pflanzenkasten in den
hintersten von den Abfallkästen einge-
setzte Gewächse vorzunehmen dienen,
deren Boden der hintern

Die Leuchter, die wendsame die selbe
Welle zieht. Unten die Pflanzen,
Pflanzenerhöhung wird das Mosaik-
wasser gestellt, das sinken 12 Zoll,
wenn 6 Zoll weit, 1 Elle 2 Zoll lang
ist (und 7 Quadratzoll.) Die Pflanze setzt man das Hemd,
sind, das dazu Pinsel, zwölf Schwämme,
Holzfasern, Stroh und dergleichen
schwämme und die Pflanzen wie bester
zu zerstören. Diese Pinsel sind 11 Zoll
im Quadrat, im Lichten weit, und
3 Zoll hoch. - Trotz der Empfindlichkeit
des Pinselbaums wurde ich später zurück
kommen.

Die Ausgrabstelle ist 1 Elle 15 Zoll
breit 3 Ellen 6 Zoll lang und hat
11 Quadratellen. In der Mitte der
oberen Fläche steht der Stock und
wo da sind die Pulltöpfchen in
zwei Reihen zu den Pflanzen
Pflanzen aufgetragen. Die Pflanzen
welche sich diese Töpfchen bewegen,
sind 3 - 3½ Zoll von einander entfernt
beim wachsen Pflanze sind weiter
Reihe 9; beim Mittelpunkt 11; und

beim Festmachen 12 Klötzel angebracht.

Die Hauptsache selbst besteht aus folgenden Theilen:

Der Hauptkopf ist 3 Ellen 6 Zoll lang, 18 Zoll hoch und 12 Zoll stark. Er ist hinten, wo er an den Hauptstiel anstößt, mit einem Eisenbleche beschlagen, das 18 Zoll hoch, 2 Zoll breit und 1'' stark ist, an seinen oberen Kanten aber schief abgeschnitten.

Die Hauptbäume, welche in den Hauptkopf eingezapft werden, sind 3 Ellen 2 Zoll lang, 7 Zoll breit und unten 8½ Zoll, oben 11½ Zoll stark.

Die Ringel sind 3 Ellen 6 Zoll lang, 7 Zoll breit und 7½ Zoll stark, sie verbinden die Hauptbäume mit einander, und sind in dieselben eingebissen und befestigt. Die Zunge, welche in der Mitte des Hauptkopfes durch die Ringel hindurchgeht, und so lang ist als die Hauptbäume, und oberhalb in den Hauptkopf eingezapft ist. Die Seitenbretter des Hauptkopfes

sind oben 9½ Zoll, in der 8 Zoll hoch
und 8½ Zoll in der Hanfbäume einge-
lassen. Der Boden der Hanfdörre ist dop-
pelt und besteht aus einzölligen Bret-
tern, welche auf die Hanfbäume auf-
genagelt sind.

Jeder Hanfbaum ist 8 Ellen lang, so wie
im Ganzen 3 Ellen 6 Zoll, im Lichten
2 Ellen 10 Zoll mit. Rest die aber,
also 18 Zoll der Länge steigt der Hanf
vom Boden bis abwechselnd auf
Kopfband an, zu welchem Ende der
Hanfbaum beyderseits fünf abgeschnittene
ist.

Hierauf die Hanfbäume angebrachten Aufhängeklammern haben ich bemerkt gedacht, und sage nun noch hinzu, daß sie von feinem Eisenblech sind und 1 Elle 2 Zoll messen. Der untere Aufhängepunkt ist 14 Zoll von der unteren Seite des Hanfbaumes entfernt und beide Aufhängepunkte von einander 6 Ellen 10 Zoll.

Der Hanfbaum hängt 12 Zoll von

von dem finde der Kürschnerlehrlinge.

Drei ganze Hunde sind zum finden,
nämlich Rücken Hunde Klauenfelle so zusam-
macht, daß die Hunde Köpfe nicht um
auf den rechten in das zweite, sondern
auf den Seiten in die vordern
mit übertritt. Jedes derselben ist 3
Ellen 14 Zoll lang, 1 Elle 4 Zoll breit
und 1 Elle 2 Zoll tief. Das zweite
Verfahren des Seitenfelle in den
Klauenfelle wird nicht zu
brauchen

Zum schnellen Zerschneiden
der ganzen Felle in die Riemen
den ist ein Instrument nöthig
das in folgenden besteht:

Drei 3 Ellen 12 Zoll Leisten über den
Hundbänken gerade in Parallelen, und
so in einem an die Lehnen angebrachten
einen Gerüste angebracht sind,
eine 8 Ellen lange, 8½ Zoll breite
Stelle, in deren Mitte eine eine
3 Ellen 18 Zoll lange, nach der Klasse,
verschiedene sein genügten Zwecken
angebrachten sind, durch welche

Ende mit einem viereckigen Loche ver-
schlagen ist, welches von 7 in der Hasp-
penwand, welche angebrachten Gabeln
gefangen werden und in Umwegung ge-
setzt wird. Neben jenen Kasten,
deren sind wieder 7 Ellen 16 Zoll
lange Riemen in die Wand ein-
gezapft, in denen ein Riegel mit
talb Zoll beweglich ist. Diese
Riegel, welche bis in die Kasten-
kästen reichen, sind oben mit Lö-
chern versehen, um sie schon oben
tief genug herunter bringen zu können, und un-
ten mit Löchern, die unteren einem
weiteren Riegel eingeschlagen sind,
versehen.

III.t Abschnitt.
Beschreibung der Flossheerdarbeit.

Die Behandlung der verschiedenen Sorten zugerichteten Pochwerksprodukte auf den Herden zerfällt in 2 Hauptabtheilungen:

1) in die der ordinairen Pochwerke, und dann blos der Schlichherde
2) in die der Schlammpochgänge, und dann der Flamm- und der Schlichherde vorgenommen wird.

A, Behandlung der ordinairen Pochwerke.

Schon früher bemerkte ich daß die reichsten Erze nicht den mittelsten, die Mittelerze nicht den armen in Klumpen, und die Schlämmen nicht den armen in Abrundgebirgen Herde vorgezogen werden.

Soll nun irgend ein Erzsatz vorgenommen werden, so wendet man zu erst einige Körben davon auf den kurzen Herd an

Fängt man in den Schlammbeeten an,
stängt, wenn in neuen Jahr beim Röhr-
und Zäsjätel statt der Schlamm-
beeten Kästen eingesetzt wird. Dann
wird das Absetzwasser entlang-
gesetzt und das Handfinden dabei
selben. Letztendlich wird mit Röhrjäte-
tel bis zum zähen Mittelwasser beim
Abfassen und den Besen von Eisenvitri-
ol No. 6, wo 25 Löther auf 1 Quart
wasser voll beim Zten Theil Abgang so
wie bei den übrigen Absetzen und
Absetzgraben mit No. 1 gesäuert, wo
100 Löther auf 1 Quartwasser gehen,
bei ganz zähen Schlämmen bedient
man sich der Handfinden. Bis zum
zähen Mittelwasser stürzt man mit
1–2 Körben Absatz auf abgefähr 2/3
der oberen Handlänge aufgestürzt,
damit der Grund besser zu erbitten
sei. Dies ist vorzüglich dann nö-
thig, wenn der Grund abgesetzen war,
den ist mit die Handwasser der
wahl dann Handboden einzen zu bli-
ben, zum Theil seinen, Übrigens

ein Sandkorn über den Hund seinen Trog füllen. Nun wird der Aufschlagkegel in die Aufschlagrinne gestellt, die Schleuse des Zuschlagschlauches, der nötigen Wasser enthält und zuletzt die Trübe selbst zugegeben.

Die Spannung fällt unter gegen 6 Zoll, beim nächsten Grunde 6½ Zoll, beim zweiten 5½ Zoll. Nachstehende Verhältnisse, wie sie mir über den Versuchen gestossen sind, folgende Verhältnisse statt:

Aufschlagsorten.	Hub	Heerdwasser.		Neigung des Heerdes	Vorstösse
		trübe	helle		
		pro Minute			
	Zoll.	Cubikfuss		Zoll.	pro Min.
Aufschlagkegel,	7.	2.	5,87.	5½.	40–42
Zahnkegel	5½	1.	4,77.	4½.	39–40.
mittlere Mittelschlammen	5.	0,75	3,25	"	36–38.
zweite " " "	4½	0,5.	2,5.	"	"
erste Setzschlammen	4.	0,375	2.–	4.	36.
2te " "	3½.	0,375.	1,5.	"	"
3 bis 5te " "	3.	0,4375.	1,0	"	"
6 „ 8te " "	2½.	0,375.	0,75.	3½.	34.
9 und 10te " "	1¾.	0,625.	0,375	"	33.
11 „ 12te " "	1¼–1½.	0,4375.	0,1875	2½	30.
Sumpfschlamm.	1 – ¾.	0,28125.	0,09375	2.	"

Sind wegen Ebbe Sammelgel nicht alle
Hütze des Forstmarkes gegangen, so
sind auch sämmtliche Hützschläuer
mehrfältig zu zählen, und ab müssen
sie auch verschiedene Mehrfältige ver-
dient werden. Sobald sich der Hund
zu bedenken anfängt, muss bei dem
Bäsche und Zahhängtel Hilfe zur schnel-
mäßigen Verleitung des Abschlagens
dem Hunde, Hilfe, um kein Fez über
denselben sein abzugehen zu lassen, die
Blaster in kurzen Zwischenräumen mit einer
Rüste, die mit einem langen Riemen ver-
sehen ist, fleißig geschlagen werden.

Wird dem Hunde dieses Hinterstehen
der Ebbe über Jahresfrist gegeben,
und die Lichtstunden und unsere Abendflä-
che Farbe bleiben Langstreifen bis Weih-
nachten zur Fütterung werden die Feuerung,
und man Ebbe sie wenigen angreifen
um Fez oben sitzen bleiben müssen.

Hat sich nun der Hund auf die
zu Ebbe **einen Hirsch** oder Hase Fell ge-
bunden, so wird er wenn, wirklich Ge-
stellwerks etwas anzuzeigen,

so darf die Oberfläche des Hammers
muß immer die nothwendige Abnützung
erhalten können wenigstens durch ein
wenig flüssiges Einfetten des Hammers
durch gehörige Anordnung der Lider sind die Nebenhölzchen stets sorg
von seinem Schmutz ꝛc. zu reinigen. Da
sich nun durch die inwendige Erschütterung der Oeffnung in den Lidern
fest setzt, so darf man nicht zu viel Vorsicht in den Oeffnungen lassen,
sondern stürzt lieber öfters ein. Wenn
stens Holz an die Seitenbretter zu den
Lidereinschlägen bedient man, so
das Nachmachen zur bestimmten Herstel
lung der Oeffnungen. Demnächst ist
sehr der Oeffnungen voll, und
der Nachstand sechs Zoll sind darin,
die Zeit der Endigung des Hammers
fängt man der Abnahme der Festigkeit
ab welche in den Oeffnungen entste
hen sind. Sind z. B. Weißsängtel
geschossen, so dauert das gewöhnlich 2
Stunden, bei Fahlsängtel 3 Stunden,
bei Mittelmetallen 4—5 Stunden ꝛc.

Wenn man den Hals bis zum Anfang mit
dem Fangschlagriemen, wenn die Hund-
stimme bis zum nächsten Knochel, welches
1 Zoll vom Hundeschädel entfernt ist, ganz weiter Glanz zeigen,
wenn man an allmählig näherstehenden
wird; hierbei den untersten Knochel
welches 5 Zollen 13 Zoll vom Ende angebracht
ist, finden sich gar keine Erhöhungen
befinden. Um den Hund in dieser
Hinsicht zu prüfen, wird der Hund-
stimm mit den Hundstiefe hinten über
streichen, und auf dem Anfang, den
Gang des Hundes beurtheilt. Ein
ganzer Hundfleisch, wenn man die Stim
muß dabei mit einem ganz feinen
Pinsel von Dachshaar bedeckt werden.
Man beißt den Hund gewöhnlich bis
halb Hüfe den Vorderbeinen nächsten
gang, bei Pferde und Hasenpfote abwech
wenigen, dann muß die letzteren
halben angelegt.

Ist der Hund in den angegebenen
Maßen bedeckt so wird man abgemes-
sene Hundstiefe

mit einem Tasse mit abgekochtem
Wasser Grundlinien von Hang- und Streichen,
der gelieferten Gebirgsriss einzutragen.
Den Flöz[sic] entsprechenden geringen Theil der
Grundlinie. Bei diesen geringen
Flözen werden mit der Richte die verschiedenen
Flözen verbreiteten und dergleichen Gesteine,
eingeschlossen und der Flöz selbst wird gezeichnet,
einzeichnen, zuvorderst das Abstossen an
Gebirgsart, welches bei den verschiedenen
Flözen verschieden ist.

Einen <u>Gang</u> und <u>Zechsteingang</u> trägt man
den verschiedenen Theil seiner Gangart der
Grundlinie ein, der in seinem nächsten
Flözen mindern mit auf den Grundriss zu
ziehen, das Uebrige wird abgeschlossen
und als Lage auf einem Gangstein gezeichnet,
der wie niemal mit gezeichnet wird.

Einen <u>rothen</u> und <u>gelben Eisensteingang</u>
wird die Linie bis an das nächste Gebirgs-
stück einer der Flözen Lage auf
einem besonderen Gangstein gezeichnet,
und ebenso die übrige Masse, die man
Abstossen wird, verschieden von den
übrigen Gesteinen und dergleichen

Mostsorte wird dem Lehm zugesetzt bis
wird der Absatz wechselt zugesetzt
die zurückbleibende Masse zum Erz
zugesetzt.

Die Flämme und der Satz bis zu dem Hengst wird dem Hengst abgestochen, die Stimm findet als einen wenigen Glanz zu den Einsatz wenig weiß zugesetzt.

Das unter dem Herrn zugesetzte Hängsteinst wird nun nochmal neue zugesetzt, wobei stets in das Untersatz gegossen wird, während den Hengst und den Lehm die von dem Grunde abfließende Erde in den Grundstein zieht. Die Entwicklung ist ganz dieselbe, wie oben; nur findet Schmelzen und Ausmeißeln nicht statt, sondern die Arbeit wird abgetheilt, dass sie mit der Kiste zugearbeitet werden, und die Kiste und Hängsteinst nun wochenlang stehen, wobei sich in das Untersatz Metall ansetzt, während sich die Schlacke wird immer auf den Grundstein niederschlagen, wozu die zugesetzten

Ganz das Gewand unbrauchbar ist.
Ist die Arbeit sehr viel Arbeit verursacht, wird sie mit 4 bis 5 Thaler bezahlt, auf absetzende Arbeit wird in die Gewand, Blätt gerechnet, da sie nicht dieselbige würdig ist. Erst im Thal Arbeitsfest schlägt sich der in die nächsten Arbeiten halten genommen seinen Gewinn, den. Die Pflanzen mit den Thal Arbeiten, Arbeiten werden mit Zwirl durchgezogen, und in die Gewand flicht mit genäht. Auf den Thal Arbeitsfest die Einzelnen fangt tritt die Einbe in der 2te Gebäude dass, und geht von der Anfangung ganz mit der Einbe auf der Setzwerkstatt in den 9ten Tag der Anstellungen.

Die unter dem Namen Abzug genannten Pflanzen werden wieder einmal und zwar in die Gewand flicht mit geflochten und haben ganz die Behandlung wie die Pflanzen, nur dass man weniger Einbe und mehr Falte Arbeiten zieht. Ist der Gewand voll, so wird es mittels Nähmaschine, gut zugeschlossen

[illegible] Knäbgel lebyrzuyun und die
Masse bis Obmaßfil das obenne Fü-
schalt als geringes Lezzund die Stim
als Stanz vorbeinehmt.

Bei Büsch und Zählzüngtal muß
das geringe Fz über etwa bis unter,
und Schrägsel schwach bei dem Abstich
von den Mittelschlämmen und auf
der Mitte gemeinschaftlich weg etwas abge-
stochen, das wesentlich gut stehen
wird. Das Geringe kann neben
den andern Verlust nicht schwerlich
über 1 Fz bis Silbergehalt bringen;
der Gehalt von 8 th bis wird dem
fürlich nicht bezahlt.

Der Abgang kommt ab von der besten
der Schlämmen ohne auf den Aufschlagen
für verwaschen, denn je bewachsener
sie sind, desto schlechter verwaschen
sie sich, und desto größer Fz wer-
den ist damit verbunden.

Die Einschlämmen verwende ganz
nach die angegebene Weise verwen-
schen. Die Verschlammung der Abf-
be in den ersten Jahren ohnfehlbar

und dem 1ten und 2ten Satz; die und dem 2ten dann und dem 3 6ten Satz und werden immer zehn in den folgenden Gräben. Je einzigen Eisbe- zur einen Leinstoß, den gegeben wür- den, um so zehen werden den Pfosten.

B. Behandlung der Pochmehle von den Fahlerzpochgän- gen.

Bei den Fahlerzpochwerken wünscht man einst nur den Lehrgang, von dem auch das Fahlerz genommen ist, ob der Lehrgang, so dünne diese Erlöse einzeln, darf angegriffen werden, ob die vorhandenen Vorsprünge. Die einzelnen Behälter müssen bei der Behandlung dieser selben auf dem Grunde sind folgende:

Mehlsorten	Stoß.	Heerdwassermenge.		Vor, Stöße	Neig. des Heerd:
		trübe	helle		
		pro Min.			
	Zoll.	Cubikfuß		p. M.	Zoll.
Kernhängtel	6.	0,375.	3,75.	38–40.	4.
Fachhängtel	5.	0,29.	2,75.	35.	4.
weißer Mittelschlamm	4.	0,208.	1,5.	33.	4.
zäher " " " "	3¼.	0,333.	1,0.	30.	4.
1ter Satz " "	2½.	0,1666.	0,5.	30.	3.
2ter " " "	2.	0,158.	0,375.	"	3.
3–5ter " " "	1½.	0,1666.	0,25	28.	3.
6–8ter " " "	1⅛.	0,25	0,125.	28.	2.
9–10ter " "	1.	0,3125.	—→	27.	2.
11–12ter " "	– ½.	0,25.	—→	27.	1½.

Bei minder feinen Mehlsorten Augenmerk
den Faßkreuzzerschnitt mindestens
dadurch bedingt, daß diese Sorten
gar nur einen Theil zähen Gehalt mehr,
den, als die vorhinnen. Man beißt
hier unter Mehl und den Grund nieder,
den und bringt dadurch gewisse
Partikeln oder Feinheiten to Schleimen
schwer, die über den Grund schwer
hergehen, und zwar in der Klasse der

obenstem Knochenheft Hefting anzubringen,
in der Mitte des Hemdes anzubrin-
gen sind, und beim Einfassen wie-
der in Heftungen aufzunehmen. Zum Letzten
Abnähen werden beyde des Hemdes
Schößchen und Vorderstücken gebil-
det. Dazu werden beyde Hemdes
und in letzteren selbst abgefaßt. Die
Nähte besteht aus zweyerley, der
Unterheil des Hemdes aus seinen
Leinen. Wollte man die verschiedenen
Größenstücke abwechselnd mit Schnüren nä-
hen, so würde die feine Arbeit
der Hemdenmacherinnen durch
die Schnüre Gefahr, namentlich Ar-
beitskind und Blende, welche den
Nähte zwecks seiner Bedürftigkeit zu
nähen, nicht genügend zusammenhalten,
und fortzutragen, weshalb würde der
Glanz nie rein erhalten werden kön-
nen, sondern ein stetes Spannen auf
dem Hemde bleiben, zuletzt auch
wohl der Stoffglanz mit fortgerissen.
Zu zähen im Abnähen die
Nähte werden, um schmäler

Die Form der Schnüre, wegen der Dicke, ist
im Verhältniß zum Schlauche zu breit,
dann geht der Vorrath unterweilen in
die Runde oder zu Viereck,
oder der Hand anbietet zu weich, oder
fängt zu hoch oder hat zu viel Leder;
muß verschnitten bisweilen die Schnüre
krümmlich. Hängen die Schnüre an
den Handschuhen an, so geht zu viel Ab-
weich ein, man drücken sie zusammen
über die ganze Länge des Handes, so
fängt der Hand zu kinzl, oder man
hat zu viel Leder, oder zu schwellen Druck.

Geht der Vorrath in den gröberen
Mengen oder zu fall ein, so verschwin-
den die Schnüre ganz; bey Hand findet
auch Abfall, wenn der grobe Stoff
gegeben wird, der Hand nicht schnell
genug geht, oder auch, wenn er zu lief
fängt. Diese Verluste und Zufälligkeit
sind die Schnüre weit deutlich, wenn
ins Akkordlohn gearbeitet wird.

Wenn nun den Lohn geschieht, so
schätzt man den abgeschnittenen Vor-
rath von Leder als

Erbstück, so wie auch die Namen absonderlich. Die übrige Lesart ganz wie bei den andern Exemplaren. Beim Aufarbeiten der Holz- und Faßhauptbestandtheile mit der Kiste müssen jedesmal etwas beschädigen werden, theils weil diese Masse im Ganzen nicht so hart angegriffen werden, theils weil nicht so viel Glanz darin ist. Man bringt das Faß selten über 16 Lb. Bruttogewicht, (wenn nemlich dieses Gewicht (exg.) höchstens der übrige Theil der Tara fällt 130 Lb. Lebris.

Der geringe Faß geht sein brauch bis Zoll Fröschel, dann folgt der Abschiß

Bei den Faßschlämmen geht der geringe Faß bis zum obern Fröschel, und der Stern ist Glanz. Auch sind wenden unreinere Erde und mehr fallen Haare unterhalb gegeben, die Schienen sind beim Einsetzen kaum zerbrochen, weich wenn nun, so wird Verwerfung sein bis der Glanz nicht mehr wird.

Bei der Verwerfung, so entsteht der Verwerfungsabschnitt, welcher verschieden gestaltet. Der Punkt Verwerfung Ursprung ist bloß gering.

Nach der Verwerfung jeder Abschnitt wird der Verwerfungsgang verworfen. Kommt ab von Hängen und Hängetal, von Mittelschlamm, so wird der erste mal in der Grundfluth gewonnen, der zweite mal unterordnen abgestellt, dann, wenn solche Lagerung in der Teufe eingeschrumpft ist, in der Verwerfungsab.

Seine Verwerfung der Verwerfungsab muß der Gang 1 bis 2 – 3 Zoll verlegen gegen werden. Bei der Verwerfung von den übrigen Schlämmen, wächst man 1 bis in die Grundfluth, da man auf der Verwerfungsab 1 bis gering gang verfällt. Nach der jedesmaligen Verwerfung der Gang, oder wenn wünschenswerth Gang auf den Grund kommen soll, muß man der Grund abzuteufen, um den Grund auf den Grund, bevor ein Gang nicht wahrgenommen, zu verlassen.

IV. Abschnitt.
Von den Einkehrheerden u.

Durch die Anlegung des zweyten Heerdes wurde bei Alter Mordgrube so viele Holzersparniß gewonnen, daß dessen Vorrichtung nicht allein bezahlt, sondern auch die Anlegung einer dritten Operation mit der bestehenden Operation wesentlich verringert. Es hat in den andern Gruben auf Alter Mordgrube 1826. und den folgenden Jahren zehn Schlämmen mit zweyerley Feinheit mehr zur Hütte geliefert, als man sonst mit den Schlämmen allein bewerkstelligen können.

Da indessen diese zehen Schlämmen mit so mindrigen Gehalte als sonsten zum Einsetzen bestimmt waren, so hat man sich entschlossen, solche zehn Schlämmen auf Alter Mordgrube, den angeordneten Einkehrheerden zu unterwerfen. Der sieruber angestellten Versuche ungeachtet sind die bestimmten Vortheile der Operation auf diesen

Hintersassenwohnungen gegen das nächste Nachbarhaus, und selbst gegen das Hofhaus hinlänglich verschlossen.

Man unterscheidet sich also bei Altmorgenbau ein Dreihäuserbauern von Dreihäuserbauern, deren ohne unmittelbar 130 Ellen lang und 20 Ellen breit sind, und darin 8 Hintersassenwohnungen zu verbauen, laut dem No. 9/10 des Protocolls Reminiscere 1831. zum Abstimmen vorgelegen haben.

Ein dreihäuser Haus ist 70 Ellen lang, 7 Ellen 16 Zoll im Lichten weit. Diese Breite ist zu unterscheiden mittelst stehenden Leisten bis auf 12 Zoll verringert. Um einzelne freistehende Wohnhäuser bestehen auch 7zöllige Leisten, die wenigstens 7 Zoll stark sein müssen. Diese Leisten sind ähnlich wie bei den ohne unmittelbaren Zwischenwände in 2 Hauptbäumen eingelassen, diese Hauptbäume eingezapft, oben und unten mit Löchern, oben sind sie mittelst Zapfen darin befestigt, unten sind Zapfenlöcher darin eingebohrt, um die Neigung des Hauptes zu vermeiden.

An dem oberen Ende ist das 1/4 Zoll breite Hozzenbrett eingefangt, das zu beiden Seiten mit 13 Stellklötzchen versehen ist, welche dünn 1/8 Zoll Zwischenräume lassen und welche dem zu oberst befindlichen Klötzchen zusammen, laufen. Hinter dem Hozzenbrette und zwar 8 Zoll höher steht der Pflaumenbaum, welcher 20 Zoll lang, oben 12", unten 8 Zoll weit und 11 Zoll dick ist. Unter ihm liegt das Handgemenge, mit dem hinten 11 Zoll weiten Schieber, zugl einem Ringel, der an die dem Pflaumenbaum tragenden Säulchen befestigt ist, wenn, wo ab 1 Zoll weit ist, zwischen dem Hozzenbrette. Unter dem Pflaumenbaumschlemmung befindet sich ein Eisenblech, um Sachen und Kratzbürsten aufzuschlemmen, dessen Lage durch Messingdraht bestellt.

Die sämmtliche 8 Herde sind belegen, sämmtlich in dem dazu gebauten Hause, nur einige Buch

Nach der Länge liegen 7 und 7 Herde einander gegenüber, so daß

2 derselben in Mittenwurst und Zin
Mittag genommen sind; die übrigen 4
verflossen sich in Mittag. Eben so lie-
gen der Lemita und 2 und 2 neben
einander, in der Ecke einer für sich
damit man rechts oder links dazu
kann.

Wo nun die Ecken zusammentreffen,
mit denen die Einlegehölzer versehen wer-
den ist, so bemerke ich daß diese
von dem Ecken selbst und Einlegeholz
rechtwinklig eingelassen werden
müssen der Grundbogen mittels Zapfen
bis auf die Zapfenschulter genommen
genommen sind, daselbst bis an die
Dicke des Querstückes in einen Bo-
den eingelassen und hängt der-
selben mittels Zapfen bis in die Ein-
legehölzer genommen. In der-
selben sind sie 4 Ellen über dem Grund
genommen in einem großen Quarree sin-
gerichtet, und dann sie mittels Quer-
hölzer, die im Boden desselben eingelas-
sen sind, über jeden Grund mit einem
Zapfen [illegible]

Holz zusammengesetzten Bestand ist 2 Zoll 15
Zoll lang, und misst Hanf bis in den
Grund genommen, wo er unten abgeschnitten
genommen ist. Der Welle 16 Zoll über
jedes Stirnen Hanf in diesem Bestand
ist ein 11 Zoll langer Hahn befestigt, der
von Eisenblech ist mit 6 spitzen gebogenen
Zähnen versehen ist. Der 6 Zoll betragen
den unter dem Hahn ist wieder ein
kleines Stirnen eingestellt, das Stirn
mit dem Hahn fortgetrieben und dem
einen viereckten Hölzchen fortgetrieben,
geschoben werden kann. Soll nun
der Hanf behandelt so stürzen die
Arbeiter auf die Zähne auf der Welle
ein zu, zerstreuen diese Hanfstrauben
durcheinander Hanf. Hat der Hanf behandelt,
so wird der beschriebene Stirnen
unter den Hahn geschoben, wo dann
der gleiche Mangel Arbeiter in den Bestand
zum Behandeln wird, in der Hand zwei
ein Büschel und nun abläutert der
Bestand ist mit 2 Oeffnungen versehen,
wovon die nun blos die Hahn geschlossen
Stab offen ist, die andere aber während

Die Lorbeerblätter sind länglich lanzettförmig
zugespitzt, ungefähr 3 Zoll lang, und 1 Zoll breit,
ganzrandig, glatt, lederartig, auf der Oberfläche
glänzend, auf der Unterfläche blaßgrün, mit
einer erhabenen Mittelrippe und vielen Seitenadern
durchzogen, und stehen abwechselnd an den Zweigen.
Sie haben einen angenehmen, gewürzhaften Geruch,
und einen bitterlichen, gewürzhaften Geschmack.

Die Blüthen sind klein, gelblichweiß, und stehen
in Trauben beisammen. Sie haben einen starken
Geruch, und einen bitterlichen, gewürzhaften Ge-
schmack.

Die Früchte sind eine Beere, welche anfangs grün,
dann roth, und endlich schwarz wird, und einen
Kern enthält.

Die Lorbeerblätter werden im Herbste gesammelt,
und an einem schattigen Orte getrocknet.

Sie werden als ein Gewürz gebraucht, und
sind ein Bestandtheil des Lorbeeröles.

Das Lorbeeröl wird aus den Früchten des Lor-
beerbaumes gepreßt. Man sammelt die Früchte
im Herbste, wenn sie schwarz sind, und preßt sie
in einer Presse aus. Das Oel ist grün, dick,
und hat einen starken Geruch, und einen bitter-
lichen, gewürzhaften Geschmack.

Es wird als ein Arzneymittel gebraucht.

Der Lorbeerbaum wächst in Italien, Frankreich,
Spanien, Portugal, Griechenland, Kleinasien,
Syrien, Persien, Nordamerika, und in den Ge-
birgen von Madeira.

Er wird in Gärten gezogen, und kann durch
Samen, Ableger, und Stecklinge vermehrt wer-
den. Er liebt einen lockern, fruchtbaren, und
etwas feuchten Boden, und verlangt im Winter
einen warmen Standort.

Zu den langen Nähten der Fußbälge sind Leisten angebracht, die in Gruben ruhen und die Handhabe vor den Einbrechenden abhalten.

Die Verbindung welche auf diesen Einbrechenden angebracht werden ist, wie schon erwähnt bloß aus ganz zähem Ungeschlachtem Leder das man darauf aufbreitet und den bloßen Einwirkung des Gebläses aussetzt.

Sollen nun die Bälge auf den Grund aufgebreitet werden welche vor benutzen wurde so werden die Bälge, nun die Gruben gehoben, nun die Bälge zu zerschneiden und auf den Grund zu breiten. Zu weg besserer Zerschneidung werden die Bälge über einen mit einer Reißschneide versehenen Block gespannt. Das Spannen dauert 6–8 Minuten, und das trocknen Gewicht der dazu benötigten Bälge beträgt 1–1¼ Ctr. Ist der Grund gehörig gelegt, so schneidet man das Gewebe

unteren Theile, und die grossen schwa-
chen ½ Stunde lang Hülfe des ersten übun
den Hammers, wobei man das Läutern
nennt. Um diese besser zu Hülfe zu
kommen, kehrt man von Zeit zu Zeit
die auf den unteren Theil des Hammers
hineingeläuterte Luppe in die Höhe,
und bearbeitet die unteren Hammerflächen
mit dem angespitzten Ende, wo-
durch die dichte Masse besser aufgelo-
ckert und von Schlacken ausgetrieben
wird.

Ist der Hammer bis auf ungefähr $\frac{2}{3}$
seiner ebenen Länge blos mit einem
runden Schuh Eisenplatte beschlagen
wird mittels einer 20 Zoll langen
Brechstange einige Luppe. Man beginnt
gewöhnlich damit, dass man die Luppe
einer Länge der Einsatzen, oder ungefähr
eines die von demselben gebildeten
Winkel aus, und in den Hammerstuhl
setzt. Dann wird der Hammer über
den für den gewünschten Grad bestimm-
ten Erhältner gehoben, und eine Luppe
ungefähr das zum Anschmieden

Anmerk. Hierauf wird bei den gewöhnlichen Läutarbeiten das ganze Viertheil der Hammerbahn zu einem Cyclus gerechnet, der Anfang mit dem Läuten gemacht, und nachdem ab über den Lagerstuhl für den Glocken gebracht ist, muß 12 mal nachgeschlagen gegeben, um den Glocken einzuhören.

Bei diesem Hammer ist darauf folgendes Augenmerk dienlich zu nehmen:

1, muß die wöchentliche Reinigung des Hammers, sie betraget 5½ Groschen.

2, die Hämmer müssen schön gerade einviertel hingen.

3, die Erhaltung der Läutarbeiten muß einen Theil der Reparaturen ausmachen, sie betraget: pr. M. 9 Thlr. 5 — 9 Thlr. 15 Ldr. Lehrgeld.

4, die Hammerbahn muß gleichmäßig mit dem Hammer abgenommen werden, damit das Anlegen und Läuten gleichförmig nachfolgen.

5, Wenn mit den gesetzigen Hammer Lehrgeld abgenommen.

Läßt man zu wenig Verbrennungsluft zu, so geht der Arbeit nicht nur Kraft, da unverbrannte Kohlenwasserstoffe nicht ganz verschwinden, weil der Verbrennungsraum nicht die genügende Ausdehnung haben kann. Wenn dagegen eine Flamme nicht zu Ende brennen will, weil der ganze Verbrennungsraum die genügende Länge oder Querschnitt verloren hat, die genügende Dicke ist oder etwas in der Verbrennung stört.

6.) Man muß die richtige Zeit zum Einlassen wählen.

7.) Da beim Anbrennen verschiedene Flammenarten auftreten, so müssen die Flammenarten, die nicht brennbare Gase sind, zuerst entfernt werden.

8.) Da jeder Arbeiter 4 Hände zu bewegen hat, so muß so verfahren werden, daß immer 2 und 3 Hände zusammen eine Arbeit verrichten; so muß jeder

den einzupflanzenden einmal zum Ebbe-
zum Stehen, so muß bei jedem
der Läufer beginnen.

Sollten die Handbretter durch
eine Schwarz Trauben getrieben
kommen, so müssen diese durch
Treiben, oder besser durch Zobeln
einmal entfernt werden.

Nachdem ist der Weinstock Trauben
die Behandlung der Tierlichkeiten
gewogt zu haben glaube, zuerst
sind wir die Ausfälle zu meiden
Nachsehen müssen welche bei Alte Mond,
grüne über das Nachsetzen der Nach,
wachsen der Pumpstellungen auf
ein bestehenden zugen der Felder auf
der Stämme angestellt werden.

Der Nachsatz;

angestellt im Quartale Trinitatis 1851.

Von 200 Läufer (150 Stück
Gemischt) Stöcken auf der Zeit
Abstellung des zweiten Pumpstabes,
den 100 Läufer (= 75 Läufer Stock
Gemischt) auf Nachsetzen und einen
zweiten Klumpe auf den Stämmen
wegnehmen.

A.) Rückl dem Schaffhausen gehören 100 Ltr. beym

F. Schäumer:

3 Ltr: 1 Tb. Erz à 2 Ltr: 2 Thlr Silbermünz 37 Tb. 2 Pf.

1 7/8 " 4 " " " 1 3/4 " " " 73 " "

6 7/8 Ltr. 5 Tb. Sa:

Hier gegen Entrichtung der Einlösungsgebühr:

Thlr. 13 Sgr. — Pf.

für Versuch 1 " 3 " 7 "

Sa: 1 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf.

Hiervon Aufbereitungskosten: 3 " 3 " 7 "

verbleibt Reinertrag: 6 Thlr. 13 Sgr. 5 Pf.

B.) Rückl dem Einlösenden gehörigen

Quantitäl Schlämmen:

8 3/8 Ltr. Erz à 1 3/4 Thlr Pr. Cour. 29 Tb. Thlr = 15 Thlr. 2 Sgr.

1 1/4 " 4 Tb. à 1 3/4 " " " 22 " " = 2 " —

10 1/8 Ltr. 4 Tb. Sa:

Für Einlösung entrichtet:

13 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf.

— " 17 " — "

Sa: 14 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf.

Hiervon für Aufbereitungslohn

kosten, an: 7 " 14 " 5 "

verbleibt 7 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf.

Reinertrag.

. Man hat demnach bei den Einkäufen
von 7.2.5 — 6.13.5 = — 13 Sgl. — mehr
Ausgaben gemacht.

Der zweite Versuch wurde im
Quartale Reminiscere 1851. mit
zweimal 100 Lentner Pflaumen nach
der ersten Abtheilung des zweiten Ver-
fahrens angestellt. Der absolute Gehalt
dieser Pflaumen war 1/2 Loth Silber
und 8 Pf. Zehn à Ctr: Hiervon sind
100 Ctr: = 75 Ctr: trockenen Pflaumen
37 1/2 Loth = 2 Mark 5 1/2 Loth Silber, und
600 Pf = 5 Ctr: 50 Pf. Zehn enthalten
8.) Kosten der Operationen nicht die Vor-
kosten anlangt waren nun:

14 Ctr. 42 Pf.	frz zu 2 Thlr	und	32 Pf. Zehn		
4 " 58 "	" 2 "	"	" 19 "	"	
18 Ctr. 100 Pf. Sa.					

Die Lauge stieg wie beim ersten
Versuche mehrmals auf
Hütten normalen Gehalts an:

	Mark.	Sgl. Pf.

Die Abbenutzung betrug in 29 Schichten,
deren Kosten betrug überhaupt
3 Sgl. 12 Sgl. — Pf. mehr. Mithin mehr:
23 Mark 19 Sgl. 12 Pf. Zu Ausgaben.

B. 100 Ltr: Hanfs. waschen Flächsen dazu
den Einbeschossenden verwaschen gerben.
Erz:
11 Ltr. 21 tb. à. 2 3/8 Ly B. u. 40 tb. Ltr à C.
8 " 73 1/2 " à. 1 7/8 " " " 16 " " " "
19 Ltr: 94 1/2 tb. Sa:

Die Erzahlung und Abzug der Hülfs-
remedürenden:

Z/ns: 17 Zgf. 3 H.

so wie die Ausbesserungskosten für 63
Leistern

3 ns. 16 Zgf. 8 H.

Mit sin

17 ns. 10 Zgl. 7 H. Uebrigbleibend
5 " 23 " 7 " Mehr Uebrigbleibend

gegen das Vorjahr neue Verfertigende.

Bei den Einbeschossenden sind die
Kasten von 37 Lübikfuß Inhalt oder 25
Centner wasser Gewicht mit Flächsen
in 6 Leistern, bei den Verfertigenden in
21 Leistern verwaschen. Bei jenen wa-
ren sind in jeder Leist 7. bei diesen
kaum 3 Arbeiter nöthig ab entwegen
einander die Lagen für 37 Lübikfuß
Flachs aus den Einbeschossenden zu ma-
chen:

für 12 Schichten à — Zyl. — = Prof. Klgl. —
auf dem Flusse
für 3 Schichten à — Zyl. 6 Sg. = — . 10 . 6 Sg.

V. Abschnitt.

Oeconomische Uebersicht der Arbeit und des Erzeugnisses beim Waschwesen.

Im Quartale Trinitatis 1853.
wurden übernommen:

a) auf dem Flusse und dem Teiche
rohes eingehendes Erz:

4475 Fässer 11 Kübel = 17379 Ctr. Pfd.
Muster und Schlämmerz
um auf der Muldenfässung
9 . 1 . = 735 Ctr. Pfd. Schlämmerz
von der Ablaufbühne
zu Brei
9 . 12 . = 754 Ctr. Pfd. Satzgut
beschlämmen

b) auf dem Teiche:

28 Schemm: 2566 = 737 Ctr. Pfd. zu schlämmendes
auf der Muldfässung
nötig.

5272 Fässer 8 Kübel = 13600 Ctr. Pfd.

Hierzu müssen noch gerechnet:

98 Schock 13 Kübel = 2550 Ltr: rauhe Holz-
sorten erzeugte Asche,
welche zu dem Lau-
genwerke verwendet
kommen sind; nämlich
1742 Ltr: gutes } Asche
808 " geringes }
78 " 7 " = 90 Ltr. räucherige "
welche die beschriebene
Erzeugung hat } Asche
395 " 11 " " hingegen in die weiße
Asche

---

572 Schock 8 Kbl. als:

Die Verdienst machenden sämtlichen Kosten betragen:

726 rf. 14 gl. 7 hl. für Löhne und baare Ausgaben
1 " 12 " — " " Fuhrlohn
14 " 2 " 8 " " Schneide- und Spalt-Holz und andern Materialien
28 " 14 " 3 " " Asche- und andere Erzeugungen
1 " 11 " — " Verbrennen.

---

772 rf. 18 gl. 6 hl. Summa

Siebenter Theil.

Von der Beschickung und Lieferung der aufbereiteten Erze.

Die dermahligen Hüttenverhältnisse machen es nothwendig, daß die Erze sind übergangen nothwendig, daß die Erze

Ueberhaupt muß man dabey sehen, daß sie:

1.) in gepochten reinen Glanz und

2.) in Pochgang, wenn dieser sind sie

aufgenommen werden.

Der gepochte Glanz hält 4–5 Loth Silber und 50–60 tb. Blei, der gepochte Pochgang durchschnittlich 3¾ Loth Silber und 35 tb Blei.

Im Quartal Trinitatis 1833 wurden an den Kunst Erzen geliefert:

703¾ Ctr. = 776¾ Ctr. Kunst gepochter Glanz mit

257 Mark 9 Loth Kunst

und für jede Mark 11 Thlr. der Erz Lohn

3661 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf.

bezahlt werden.

• Ebenso verwundern:

660¼ Thr: = 627½ Thr: thr: Spec: gesetzt der

Glanz mit

158 Mark 14 Loth 91. Silber

gleichgesetzt und dafür wurden selben

Classe der Erzlager:

2310 rel. Thlr. rel.

Erzählung anlangt.

Hinsichtlich der Ebenschwarze habe ich

folgendes zu bemerken:

Diejenigen Erze, welche vegetabilische Stoffe

fremden verunreinigen, werden, wenn

mittels Cementschagen auf den Stock

schlich verarbeitet durch den Stock

Verlust verschwindet wenden schlich

sich nach dem Vorgemerkten beim Zusammensetzen
die nöthigen Zeichen und Linien ziehen und die
Zeichnung eben recht befinden müssen.

Zusammenhängend stürzt man zusammen:
den Glanz von dem Risse und dem
Hauptstabe; eben so den Glanz von den
Mittelschlämmen;

das Vorzüglichste von dem Risse und Haupt-
stabe, den Mittel- und klein Sorten-
schlämmen; so wird auch das Fein von den
Sorten- und Feinschlämmen.

Ueberhaupt muss sowohl in manchen
Zusammensetzungen besonders Anschläge vorgeschrieben
z. B. man stürzt reinlichst Hauptstab,
und Mittelglanz zusammen, nimmt
eine Stufe weniger, oder von
jedem nicht mehr Vorrath vorhanden ist
als 5 Theile einzelner Haufen zusammen
gestürzt, so wird der Vorschrift
nach d. h. ein mal sowohl und drei
mal sechsmal gestürzt, und die Schei-
dung ist so weit über die Spitze des Kegels
gestaltet werden muss, damit sich die
Erze, das feinere über die ganze Ober-
fläche der Halden sammeln sollen muss

gesönig unter einander nicht. In einem Lobginum unterbleiben, oder dasselbe in Nässen zu einem klubten Knollen von Erz, die sich unter einander verbinden, verbindet.

Wächst und das Erz nun mehr wird, nimmt man Probe mit dem Gehalt vorläufig zu untersuchen, und ob sich dabei folgenden Gehalt der Waschgänge à Centner ergeben:

1.) Reiches Erz
a.) Glanz 2¼ - 2½ Lach Silber u. 30-33 Pfd.
b.) gemengt 1¾ - 1½ " " ——

2.) Mittelerz.
a.) Glanz 2¾ - 3 " " " 30-35 " "
b.) gemengt 1½ - 1¾ " " " ——

3.) Bergschlamm
a.) Glanz 2¾ - 3 " " " 35—38 " "
b.) gemengt 1½ - 1¾ " " " ——

4.) Pingenschlamm.
a.) Glanz 2 - 2¼ " " " 30 - 35 " "
b.) gemengt 1¼ - 1½ " " " ——

5.) Pochschlamm.
Glanz 3 - 3¼ " " " 35 — 40 " "

6.) Erz von Pochsteinhaufen.
Glanz 2¼ — 2½ " " " 35 — 38 " "
gemengt 1½ — 1¾ " " " 16 - 20 " "

Alle angeführten geringen Erze fal-
len 6-10 th. Lehn, wofür sonst von den
Hütten nichts bezahlt wird.

Die Erschürfungen wurden im Quartal
Trinitatis 1833 zu den Hütten gelieferte
1742½ Ltr. = 1533⅜ Ltr. trockene Erze

gewaschene Erze
mit 237 Mark 1 Lth
Silberhaltig waren
32 14 " " "
Bezahlung verlangt
wurde nach IV Klasse
der Erzlager.

93 7/8 " = 84 3/8 " th. Quer: gewaschene
glänzende Erze mit
9 Mark 15 Lth Silber
für 58 Proc. Erz. 10 Pf.
nach der II Klasse
der Erzlager und

707½ " = 612 " gewaschene Erze
mit 147 Mark 3 Lth
Silber für 204 Proc.
10 Erz. 10 Pf. nach der I.
Klasse der Erzlager.

Es wurden demnach übersucht:

3907/8 Lauterer = 3678 Ltr. trockne Hefen.
Es zur Hütte geliefert mit
770 Scheffel 10 Metz 1 Pfund Silber
und dafür erhalten:

9458 fl. 12 Xr. 2 Hf.

Für Arbeit des Wiegens geschieht
Anschreiben von 11 Xr. 2 Pfennige,
Summa der Lauterer für 4 Xr. — werden,
gerechnet.

Was den Transport der Hefen zu den
Hütten anbetrifft, so ist derselbe den
Lohnfuhrleuten in Empfehlung zu übertragen,
welchen Grund und Boden die Abfassung.
Für den Lauterer Fuß in Kirchlichen Hütten zu
fahren wird 1 Xr. 4 Hf. in die Halbbrüderlichen 1 Xr.
bezahlt.

Die Kosten bei der Bezahlungsleistung im
Quartal Trinitatis 1833. betragen:

775 fl. 2 Xr. 7 Hf. und zwar:

20 Xr. 2 Hf. 8 Pf. Löhne incl. baare Ausgaben
11 - 6 - - Fuhrlohn
735 - 13 - 11 - Hefen und andere
Transportkosten.

Schluß.

Achter Theil.

Allgemeine ökonomische Uebersicht der verschiedenen Aufbereitungsarbeiten.

Im Quartal Trinitatis 1833 sind

(Tage gearbeitet worden:

73 Sch. 10 Kübel gute und 481 Schaum geringe Roscharbeit

" bei der Aufschlagarbeit;

45 " 36 " Pochgänge bei der Pocharbeit

33 " 40 " Handscheiden " " Ablänterarbeit

45 " 50 " Setzwerk " " Setzarbeit

34 " 55 " Erz beim Trockenwesen

520 Schaum Rohgänge bei der Roscharbeit und

522 " 8 Kübel Schlämmen bei der Waschwerksarbeit.

Die Kosten bei der sämmtlichen Aufbereitungsarbeiten im ganzen Quartale waren folgende:

145 rf. 15 gl. 7 ₰. bei der Aufschlagarbeit und der Scheidung der rohen Gänge

147 " 8 " 1 " bei der Pocharbeit

292 rf. 23 gl. 8 ₰ Latus

Trsport.

68	16	—	beim Ablöthen und Klauben
72	16	8	bei der Putzarbeit
53	12	—	beim Zwischentragen
92	20	7	" Waschen
172	18	6	" Sortiren
15	7	7	bei der Erzaufbereitung
9	18	8	Gemeine und Muter-Haltungskosten.

1138	9	12	Soc: sämmtlichen
46	12	—	Kostenbeträgen der Ausschrift.

1184	20	12	Gänzl Summe aller Ausgabe bei der Erzaufbereitung auf das Quartal Trinitatis 1833. bei Alb Mondgrube.

Die Aufbereitungskosten von 1397½ Ctr: trockenen Erzen betragen:

347 Rf. 4 Gl. 7 Pf. nämlich:

147	8	11	bei der Pocharbeit
53	—	—	" Zwischentragen
68	16	—	beim Ablöthen und Klaubarbeit
72	16	6	bei der Putzarbeit.

Zu 1 Ctr: trockenen Erzen obigen Betrag:

330 Rf. 4 Gl. 7 Pf. [illegible]

1 Ltr: trockenes Erz — — 5 Sgr. 9, 9 Pf. Aufbereitungs kosten.

2 do ebenso 6 detto feuchtes Erz 11 Aufbereitungs kosten von 2230½ Ltr: Waschsatz

in Summa wie:

511 rf. 6 Sgr. 3 Pf. Einnahme:

6. — — Einnahme, abgezogen, wie

503 rf. 6 Sgr 3 Pf. Zahlen kommt 1 Ltr:

Waschsatz in Durchschnitt

— — 5 Sgr. 5, 2 Pf. zu stehen.

7, Einzelne Ausgaben die fortlaufende, gemeinschaftliche Verwaltungs kosten

in Summa:

331 rf. 9 Sgr. 7 Pf und zwar in obigen

Entwurf nicht partirt.

170 rf. 15 Sgr. 7 Pf. bis der Trockne Aufbereitung

203 " 17 " 7 " " " waschen " "

6 Ausgaben Summa der Gesamtkosten:

für 1 Ltr. trocken Erz = — — 8 Sgr. 9, 2 Pf.

" 1 " Waschsatz " = — — 7 " 7 " "

Da nun die Gesamtsumme der Aufbereitung

im Quartal Trinitatis 1833

9458 rf. 1 Sgr. 2 Pf. betrug, so würde sich

wenn die Gesamtausgabe

an

1182 " 20 " 1 " davon abzieht

8275 rf. 1 Sgr. 1 Pf. als reiner Aufbereitungsüberschuß.

Anhang

Ganz unumgänglich hat man Vorkehrungen zur Entwässerung mit dem tiefsten Punkte der bauwürdigen Lagerstätten mit dem Tiefsten Punkte des mines t. XII p. 383. zu bewerkstelligen Tollig-tub (Stollen) einen Abzug zu verschaffen.

Ehe man sich an Anlegung eines Stollens macht, muß man sich mit einigen Kenntnissen der unterirdischen Gebirgen von der zu gewinnenden Lagerstätte versehen, um die Richtung des Stollens zu bestimmen, damit man nicht, indem man die Richtung des Stollens auf die Gründe des Lagers schlägt, wodurch der Richtung des Stollens eine andere Richtung gegeben, den unterirdischen Arbeiten hinderlich werde.

Der Stollen wird bis zu einer gewissen Höhe mit Mauerwerk gefüllt und der

Flügel sinnigestellt, unten durch ein-
gestellt um, um dem Wasser einen ge-
schwinden Durchgang zu verschaffen. Den
trockenen Trog unten vorn durch
den Trog, welches gemeiniglich ver-
boten soll, eine bis einen Zimmerhund
Wasser davon im Fasse ist. Sobald
aber Trog in der Flüssigkeit voll-
ständig verstellt ist, zieht man den
Flügel zurück, die Arbeiter stellen
nun an die Stände des Fasses mit
Hämmern eine zweite Holzstütze
lange genug, um den Trog zu Boden
fallen zu lassen. Die beiden Trog
Stützen, die fest nun im Trog bestehen
bleiben, die fasst man in Trog bestehen,
fasst man nicht nun nicht mehr gefasst,
gut wird, nun löst man den Stab
fest abbrechen, und fischt ihn ab,
ganz wenn fischt ab wenn fischt man
den ganz neuen Trog mit dem fassen
zieht.

Einer Art das feste steinen Trog
zu behandeln, soll sehr gut vorgezie-
hen werden bei mit geringerem Abwa-
schen dadurch weniger Trog vorzüglich
als nicht zu andern Absicht, indem

immer Verdienst sehe gut die Stunde,
worin Sie Erkundigung, sehr immer
angenehm

Sie Ihre Anwesenheit selbst wissen
möchte, würde mir es sehr
willkommen sein, Ihnen Ihre Wohnung
geben zu haben.

Ergebenst von

Carl Eduard Fenglein.

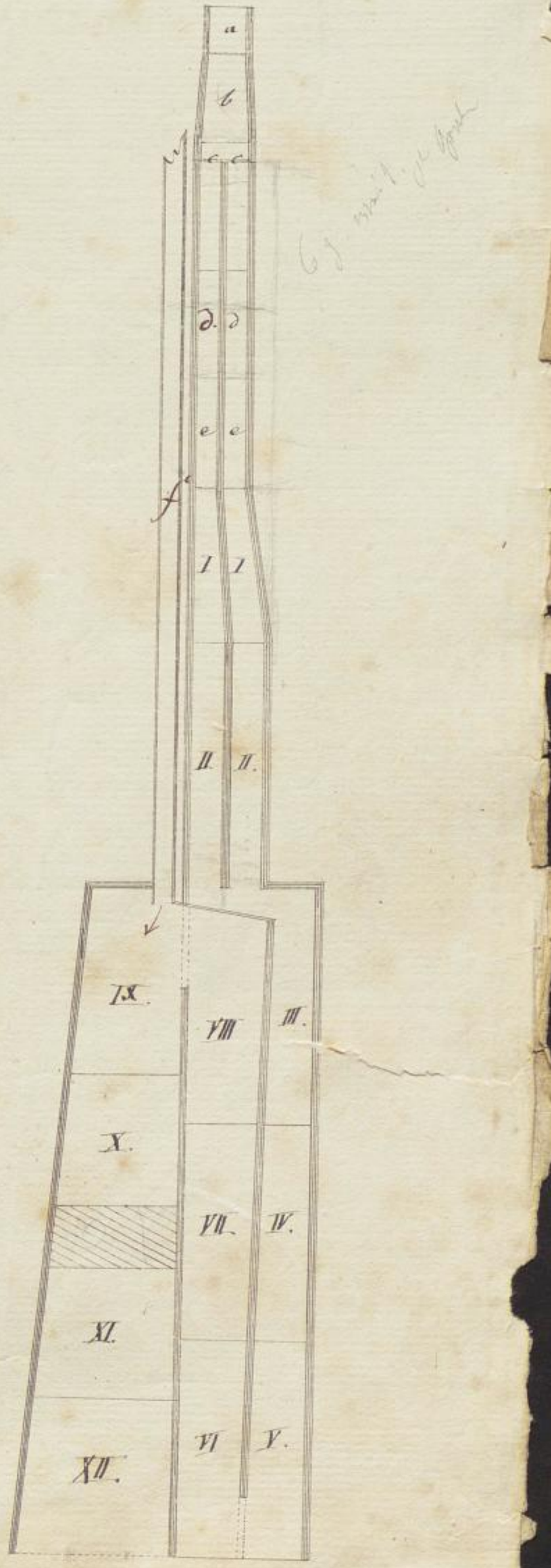
SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

Grundriss der Mehlführung in der Alt-Mordgrübner Wäsche.

a, Raum für die Lutte,
b, Rösch- und Zähhäuptelgefälle,
c, c, Schützen,
d, d, Röscher Mittelgraben.
e, e, Zäher Mittelgraben.
I, I, Erster Satz etc.
f, Zuführungsgraben der Schlämme aus der Abläuter-Setz- und Klaubenwäsche.



SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG